1899. Sonntag, 29. Oktober.

Der Gesellige.

No. 255. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Walli

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

England und Südafrika.

Die Königin von England hat im englischen Parlament bei dessen Vertagung am Freitag eine Thronrede verlesen lassen, deren eigentlicher Verfasser sich die größte Mühe gegeben hat, Alt-England als Lämmchen und die Burenrepublik Transvaal als Wolf darzustellen. Die Botschaft der Königin drückt ihre Freude darüber aus, daß das Parlament mit großer Freigebigkeit die nothwendigen Geldmittel für den Krieg gewährt habe. Sie giebt ihrem Kummer Ausdruck, daß so viele tapfere Soldaten und Offiziere in der Ausübung ihrer Pflicht gefallen oder verwundet worden sind. (Vom 15. bis 24. Oktober waren nach den englischen amtlichen Listen im südafrikanischen Kriege 92 Soldaten getödtet und 515 verwundet.)

Am Schlusse der Botschaft wird dem Vertrauen Ausdruck gegeben, daß der göttliche Segen auf dem Bemühen des Parlaments und des Heeres ruhen werde, Frieden und gut Regiment in Südafrika wiederherzustellen und die Ehre Großbritanniens zu wahren.

Gottes Name wird hier mißbraucht, aber diese Botschaft paßt ganz zu den Reden der unverschämten und heuchlerischen Friedensbrecher Minister Chamberlain und Genossen. Eine förmliche Selbstsatire ist gegenwärtig die Thatsache, daß am 27. Oktober Sir William Pauncefote, der Vertreter Englands auf der Friedenskonferenz, im Haag eingetroffen ist, um die Verträge und Protokolle betreffend die Beschlüsse jener vom Zaren ausgegangenen Friedenskonferenz zu unterzeichnen.

Ein in Rußland erscheinendes Blatt, die deutsche „St. Petersburger Ztg." schreibt:

Die Verluste der Buren erinnern immer von Neuem an das bittere Elend, das fremde Habgier und Herrschgier ins Land gebracht haben, und der Tod dieser Männer, die für Haus und Herd fallen, sollte wohl eher das Herz der Königin Victoria vor Kummer bluten machen, als das Ende von Menschen, die der Werbetrommel gefolgt sind und ihre Haut verhandelt haben, um die Börseninteressen des Hochadels von England zu verfechten.

Aus der letzten Sitzung des englischen Unterhauses vom Freitag sei noch erwähnt, daß das Unterhaus-Mitglied Dr. Clark behauptete, die amtliche, im englischen (diplomatischen) Blaubuch erfolgte Wiedergabe des vom Volksraad von Transvaal angenommenen Gesetzes über das Siebenjahr-Wahlrecht sei irreführend, da die Worte „mit dem vollen Wahlrecht" im Artikel 4 ausgelassen seien. Minister Chamberlain erwiderte, das Gesetz sei, in dem Blaubuch genau so veröffentlicht worden, wie es vom Staatssekretär von Transvaal Reitz eingegangen sei und wenn ein Irrthum vorkam, so sei es ein unbeabsichtigter Irrthum auf Seiten Transvaals gewesen (?!) Das Unterhaus-Mitglied Gibson-Bowles führte aus, seiner Ansicht nach sei der Krieg unvermeidlich gewesen. Die militärische Aufgabe der Regierung sei nicht leicht. Wenn der Krieg lange dauere, würden, so fürchte er, fremde Mächte aus der schwierigen Lage Englands Vortheil ziehen und einen Anschlag auf dessen Besitzungen unternehmen. Er glaube, die Regierung theile diese Ansicht, wie die Ausrüstung eines fliegenden Geschwaders beweise. Alle Mächte, mit Ausnahme Oesterreich-Ungarns, haßten England. (Ein Zwischenruf: Italien nicht!) Redner fährt fort: „ich nehme auch Italien nicht aus".

Es ist richtig, England und die Engländer mit ihrer Räuberpolitik, ihrem frechen, brutalen Wesen, dort wo sie die Macht haben, ihrer Heuchelei 2c. sind nirgends in der civilisirten Welt, wo man sich noch ein gesundes Urtheil bewahrt hat, beliebt, und die Erkenntniß des Unterhausmitgliedes Gibson-Bowles entspricht den Thatsachen.

Ein soeben bekannt gewordener Brief des Generals Joubert, Höchstkommandirenden der Transvaal-Buren, an das erwähnte burenfreundliche englische Parlamentsmitglied Dr. Clark gerichtet, steht in einem wohlthuenden Gegensatz zu den englischen Reden und Schriftstücken. Der vom 1. Oktober datirte Brief lautet:

„Lieber und geschätzter Herr!

Herzlichen Dank für Ihren Brief. Ich bedauere, daß ich Ihnen nicht Englisch schreiben kann, aber ich habe keines meiner Kinder hier, da alle meine Söhne sich den Grenztruppen angeschlossen haben. Es mag sein, daß Gott im Himmel angeordnet hat, daß wir unsere Unabhängigkeit, unsere Existenz als Nation, unser Land verlieren sollen. Und das Alles durch Chamberlain und seine Freibeuter. Wenn Gott im Himmel beschlossen hat, daß es so sein soll, so mag es so sein. Wenn ganz England mit allen Kolonien, von denen Chamberlain Hilfe verlangt, über uns kommt, dann sind wir dieser Uebermacht natürlich nicht gewachsen. Ich habe viel gebetet und von Allen in Afrika sind viele Gebete zum Thron Gottes aufgestiegen, um diesen Krieg abzuwenden, aber Rhodes und seine Parasiten verlangen unser Blut. Ich hatte immer gehofft, daß der Krieg abgewendet werden würde, aber was können wir nun thun? Unsere Gebete und unsere Zugeständnisse waren vergebens. Selbst wenn wir Chamberlain die Füße waschen wollten, so würde es uns nicht helfen. Nein, der Afrikanderbund hat den politischen Einfluß von Rhodes vernichtet und das genügt. Der Transvaal muß unterdrückt werden. Nun kann nichts mehr gethan werden. Deshalb will ich mit den besten Wünschen für Sie schließen. Gott segne Sie für Alles, was Sie für die Südafrikanische Republik gethan haben.

Ihr dankbarer Freund P. J. Joubert."

Joubert steht jetzt mit den Buren vor Ladysmith zum ersten großen Kampfe bereit. Der General Joubert ließ dem General White mittheilen, daß die Buren dem verstorbenen General Symons militärische Ehren erweisen werden.

Das in Kapstadt erscheinende Blatt „Cape Argus" vom 26. Oktober veröffentlicht, wie das Reutersche Telegraphenbureau meldet, folgende Einzelheiten über den Rückzug des Generals Yule (des Nachfolgers des Generals Symons) von Glencoe:

„Sonnabend Abend während eines heftigen Regens wurden die Zelte abgebrochen und auf einen anderen Platz gebracht. Die Granaten schlugen jedoch bald mitten in das neue Lager ein, wobei zwei Mann getödtet wurden; es wurde deshalb nothwendig, außer Schußweite zu gehen. Die Bevölkerung der Stadt verließ ebenfalls die Häuser und lagerte zwischen den Gepäckwagen, welche auf einen sicheren Platz gebracht worden waren. Die englischen Truppen waren den ganzen Sonntag mit Plänkeleien und mit Bergung des Gepäcks beschäftigt, das aus dem Bereich der schweren Geschütze der Buren gebracht werden mußte. Die Mannschaften waren vollständig erschöpft, da sie in der Nacht zum Sonntag keine Ruhe gehabt hatten. Die ganze Kolonne begann den Rückzug, der in bewunderungswürdiger Weise durch den gefährlichen Van Londheers Paß, den 50 Mann hätten halten können, ausgeführt wurde. Dienstag Abend fiel stärkerer Regen, der die Mannschaften während der Nacht nicht zur Ruhe kommen ließ. Um 4 Uhr früh wurde wiederum aufgebrochen und am Nachmittag Fühlung mit der Kolonne von Ladysmith gewonnen".



Der Oberkommandant der britischen Truppen in Natal, gegen die sich der Angriff der Buren richtet, der General White (dessen Bild wir unsern Lesern hier bieten) hat die Hauptmacht seiner Truppen bei Ladysmith versammelt. Als Stärke der britischen unter dem Oberbefehl des Generals White stehenden Truppen in Natal, einschließlich der dorthin von Indien ausgeschifften Regimenter, giebt ein englisches Militärblatt 14 600 Offiziere und Mannschaften und 69 Kanonen an.

Die amtlichen Meldungen des Londoner Kriegsamts berichten, daß die Lage in Südafrika „unverändert" ist. „General White, so heißt es in dem neuesten Bericht, hat seit dem letzten Dienstage kein Gefecht geliefert, weil seine Truppen, die bisher im Kampfe waren, der Ruhe bedürfen. Der General arbeitet augenblicklich an der Vertheidigung von Ladysmith und bereitet sich auf einen Widerstand vor."

Aus den Verzeichnissen englischer militärischer Zeitschriften ist die Stärke der nach Südafrika entsendeten Truppen genau zu ersehen. Die Gesammtstärke der nebst dem ungeheuren Troß und den Vorräthen auf mehr als hundert Dampfern theils bald abgehenden theils schon schwimmenden Armee beträgt danach 47551 Offiziere und Mannschaften, 11426 Pferde und 14413 Maulthiere sowie 122 Geschütze.

Auf ihrer Fahrt über den Ozean soll die Ausbildung der zum Theil jungen Mannschaften im Gewehrschießen noch nach Möglichkeit gefördert werden. Es soll jeder Soldat nach Scheiben, die am Stahlbaum hinter dem Heck der Transportdampfer geschleppt werden, 25 Patronen der Marke 4 verschießen. (Dum-Dumgeschosse werden angeblich von den Engländern in Südafrika nicht verwendet.)

Die Erwerbung der Maulthiere, auf welche die Armeeverwaltung wegen des bergigen und zerrissenen Geländes bei den Grenzen der Republiken nicht verzichten wollte, hat viele Umstände gemacht. In Italien sind etwa 6000, in Südspanien 1200 und in New-Orleans 3700 angekauft worden. Außerdem sollen nach Möglichkeit afrikanische Zugochsen zur Beförderung der ungeheuren Transportkolonne benutzt werden. Der Artillerietrain besteht außer den Geschützen allein aus 360 Fuhrwerken; 200 Karren werden mit Gewehrmunition und mit Feldtelegraphen beladen, 150 Wasserwagen und 140 Ambulanzen, ferner Transportwagen für Pontons, Brückenbau u. s. w. muß die englische Armee mit sich führen, im Ganzen einen Train von über 2000 Fahrzeugen!

In Südafrika ist von Oktober bis April die Regenzeit. Die Engländer scheinen diese Zeit (weil Gras für die Pferde wächst 2c.) für die passendste Zeit zum Feldzuge zu halten, aus den Kreisen der Buren wird aber behauptet, daß oft in Folge des Tropenregens die Bäche zu wilden Gebirgsströmen anwachsen, die Brücken wegreißen und die Transportverhältnisse erschweren Besonders die schweren Ochsenwagen können dann nicht vorwärts.

Der englische Oberkommandirende für Südafrika, General Buller, trifft heute oder morgen in Kapstadt ein. Die Londoner „Times" sagt, seine erste Aufgabe werde sein, die Lage in Natal zu „klären". Die Buren müßten über die Drakensberge zurückgetrieben werden! Glücklicher Weise würden genügend Truppen für diese Operation vorhanden sein. (Nach den bisherigen Meldungen scheint das nicht der Fall zu sein; es werden wohl noch mehrere Wochen vergehen, ehe die Engländer aus ihrer Vertheidigungs-Stellung heraus zu einem Angriff übergehen können.)

Das „Reuter'sche Bureau" stellt aus Durban (Port Natal) vom 23. Oktober die gestrige Meldung von einer Beschlagnahme von Bankgeldern dahin richtig: Die englischen Matrosen sind, nachdem die Durchsuchung der Zweigstelle der Nationalbank von Transvaal beendet war, wieder auf ihr Schiff (das Kriegsschiff „Tartar") zurückgekehrt. Die Bank werde morgen (Sonnabend) wieder, wie gewöhnlich, geöffnet sein.

Vom westlichen Kriegsschauplatze ist heute auch nicht viel Neues zu melden: Der Korrespondent der Londoner „Daily News" in Kapstadt berichtet: Am Mittwoch Abend hat Oberst Baden-Powell ein Rekognoszirungskommando der Buren, 250 Mann stark, abgeschnitten und nach Mafeking geführt. — Das Pariser Blatt „Liberté" erhält ein Telegramm aus London, wonach Mafeking von der Buren-Artillerie beschossen, in Flammen steht. Das englische Kriegsamt schweigt darüber; wahrscheinlich ist inzwischen Mafeking von den Buren genommen.

Berlin, den 28. Oktober.

— Die Kaiserin fuhr am Freitag Vormittag durch die Siegesallee, um die von roher Hand verursachten Verstümmelungen der Kunstwerke in Augenschein zu nehmen. Sie hielt an den einzelnen Nischen und betrachtete, ohne auszusteigen, die angerichteten Schädigungen.

Der Kaiser hat sich über den Vandalismus in der Siegesallee mit großer Ruhe geäußert und darauf hingewiesen, daß es leider von jeher und überall rohe Leute gegeben habe, die sich durch Verstümmelung oder Zerstörung öffentlicher Kunstwerke befleckt hätten; für solche Schandthaten könne man sonst Niemand verantwortlich machen. Für den zukünftigen Schutz der Anlagen in der Siegesallee hat der Kaiser bereits eine Anordnung erlassen. Hinter der gesammten Anlage und den Hecken wird ein Stachelzaun hergestellt, damit wenigstens zerstörungssüchtigen Elementen vom Gebüsch aus der Weg versperrt wird. Auch hat die Polizei eine Verstärkung der Wache veranlaßt.

— Der Aufenthalt des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe in Baden-Baden wird noch bis zum nächsten Dienstag währen; von Baden-Baden reist der Reichskanzler nach seiner Heimath Schillingsfürst.

— Der neue Ober-Präsident der Provinz Brandenburg, Herr von Bethmann-Hollweg, erschien am Donnerstag im Berliner Rathhause und ließ sich nach dem Amtszimmer des Bürgermeisters führen. Dort unterhielt er sich mit Herrn Kirschner eine halbe Stunde lang. Dann begaben sich die beiden Herren nach dem Sitzungssaale des Magistrats, der vollzählig versammelt war. Nachdem Bürgermeister Kirschner dort den neuen Oberpräsidenten willkommen geheißen hatte, ergriff dieser das Wort. Er dankte für die Begrüßung und versicherte, er wünsche mit der städtischen Verwaltung in freundlichem Einvernehmen gemeinsam zu arbeiten, zum Wohle der Stadt und des Landes, dessen Hauptstadt Berlin sei. Ihm liege daher viel an der Herstellung persönlicher Beziehungen, die das gegenseitige Verständniß wesentlich erleichtern. Nach dieser Ansprache stellte Bürgermeister Kirschner in der Reihenfolge des Dienstalters die einzelnen Herren vor.

— Das Central-Komitee der Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz das, wie erwähnt, unlängst in Berlin unter seinem Vorsitzenden, dem Vice-Ober-Zeremonienmeister Kammerherrn B. von dem Knesebeck, zusammengetreten ist, hat die von dem Vorsitzenden eingeleiteten Schritte zu einer werkthätigen Hilfeleistung des Deutschen Rothen Kreuzes im Transvaalkriege genehmigt. Es wurde die Ermächtigung zur Entsendung von Material zunächst im Werthe von 10000 Mark, und im Nothfall auch von Aerzte- und Pflege-Personal ertheilt. Die sehr bedeutenden Kosten einer solchen Expedition hofft

das Central-Komitee zum größten Theil aus **freiwilligen Beiträgen** decken zu können, um die **eigenen Fonds**, welche den **nationalen** Zwecken dienen, nicht zu sehr zu belasten.

— Der Gesandte Transvaals in Brüssel **Leyds** hält den Weg über Marseille und des portugiesischen Hafens Lourenço Marquez an der Delagoabai für **Freiwillige**, die ihre Kräfte den Buren zur Disposition stellen wollen, für den besten, wie er dieser Tage nach St. Petersburg auf verschiedene Anfragen telegraphirt hat.

— Die Zahl der **Analphabeten** unter den ausgehobenen **Rekruten** ist in **Preußen** nach der letzten Zählung auf ein **Mindestmaß** gesunken. Sie betrug im letzten Jahre nur noch 134, und zwar 128 beim Landheer und 6 bei der Marine. Während im Jahre 1880/81 noch 2,37 Prozent der ausgehobenen Mannschaften ohne Schulbildung waren, betrug der Prozentsatz jetzt nur noch 0,09. Die größte Zahl von Analphabeten hat **Ostpreußen** aufzuweisen, nämlich 52, ferner **Posen** 28, Schlesien 17, **Westpreußen** 12 und die Rheinprovinz 11. Nur **in einer nichtdeutschen Muttersprache** hatten 119 **Rekruten Schulbildung** genossen, darunter 82 aus Posen.

— Die **freiwillige Fürsorge vieler Arbeitgeber** für ihre Arbeiter, obwohl die soziale Gesetzgebung den Unternehmern erhebliche Lasten zu Gunsten der Arbeiter auferlegt, hat **nur nicht nachgelassen**, sondern noch eine erfreuliche **Steigerung** erfahren. Während der ersten neun Monate dieses Jahres ist nach dem „Arbeiterfreund" von Unternehmern — Privaten und Aktiengesellschaften — die stattliche Summe von **über 22 Millionen Mark** freiwillig für **Stiftungen zu Arbeiterwohlfahrtszwecken** aufgebracht worden. Unter den Spendern befinden sich 404 Aktiengesellschaften und 283 Privatpersonen. Im letzten Quartal entfielen von den Stiftungen, die sich in dieser Zeit allein auf ca. 10 Millionen beliefen, 2,7 Millionen Mark auf **Pensions- und Unterstützungsfonds**, 1,1 Millionen auf **Altersheime und Asyle**, ebensoviel auf **Erziehungs- und Unterichtszwecke**, und namhafte Beträge auf **Krankenpflege, Wohnungsfürsorge, Kinderfürsorge** 2c.

— Die zweite **Konferenz** im **Reichspostamt** ist Freitag Vormittag unter dem Vorsitz des Staatssekretärs v. **Podbielski** eröffnet worden. Erschienen waren mehrere Direktoren des Reichspostamts, Korporationen von 24 **Handelskammern**, die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin und die Vorstände des deutschen Handelstages und des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller. Der Hauptgegenstand der Berathung war die **Einführung des Postcheck-Verkehrs**. Wie schon erwähnt, soll vorläufig an **neun** Orten, und zwar in Berlin, Breslau, Köln (Rhein), **Danzig**, Frankfurt (Main), Hamburg, Hannover, Karlsruhe (Baden) und Leipzig je ein **Postcheckamt** eingerichtet werden, bei dem **Jedermann** auf seinen Antrag gegen Einzahlung einer unverzinslichen Stammeinlage von 100 Mk. ein **Checkkonto** eröffnet wird. Der Inhaber eines Checkkontos soll die Möglichkeit erhalten, daß alle bei den Postanstalten für ihn gemachten Einzahlungen bei dem Postcheckamt durch Gutschrift auf sein Konto zu einem Guthaben angesammelt werden, über das er mittels Checks jederzeit in beliebigen Theilbeträgen verfügen kann.

— Assessor Dr. v. **Miquel**, der Sohn des **Finanzministers**, hat das Examen als **Legationssekretär** bestanden und ist der **Pariser Botschaft** zugetheilt worden.

— Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete **Gauder**, der **stellvertretende Landesvorsitzende** des „**Bundes der Landwirthe**" in der Pfalz, ist in seiner Heimat Steinweiler bei Rohrbach gestorben. Er vertrat seit 1898 den Wahlkreis **Bergzabern-Germesheim**.

— Telegramme nach **Swakopmund** (Deutsch-Südwest-Afrika) werden, wie jetzt das Reichspostamt mittheilt, während der Dauer des Krieges in Süd-Afrika, falls der Absender es nicht anders bestimmt, über Emden, Vigo und Madeira geleitet. Eine (englische) Censur findet auf diesem Wege nicht statt, die Telegramme können in der verabredeten Sprache abgefaßt sein.

Belgien. In der Kammersitzung am Freitag ist der **erste Artikel** der **Regierungsvorlage**, betreffend die auf der **Proportionalvertretung** beruhenden **Wahlreform**, mit 75 gegen 55 Stimmen angenommen worden. Aus dieser Abstimmung geht hervor, daß die gesammte Vorlage wohl mit großer Mehrheit durchgebracht werden wird.

Frankreich. Die Beschickung des auf der Pariser Weltausstellung 1900 errichteten „Deutschen Hauses" mit französischen Kunstschätzen aus den königlichen Schlössern zu **Berlin** und **Potsdam**, wie sie von **Kaiser Wilhelm II.** angeordnet ist, giebt dem Pariser Blatt „Figaro" Veranlassung zu bemerken, daß „jener Gedanke des **deutschen Kaisers** eine Huldigung für die **französische Kunst** bedeute und in Frankreich gewiß als ein Zeichen **freundlicher Gesinnung** viel bemerkt werden wird".

Spanien. In der Provinz **Barcelona** ist der **Belagerungszustand** erklärt worden. Die Presse ist der Censur unterstellt. Die „Vereinigung zur Wahrung der Interessen der Industrie" und andere gemeinnützige Vereinigungen sind aufgehoben worden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 28. Oktober.

— **Bei Einführung der Provinzial- und Kreisordnung für die Provinz Posen** ist die **ständische** Zusammensetzung der Kreistage beibehalten worden. Dies geschah mit Rücksicht auf die in Posen obwaltenden nationalen Interessen. Die Frage einer **stärkeren Vertretung der Städte** auf den Posener Kreistagen ist von Anfang an aber schon oft erörtert worden. Von sämmtlichen Parteien des Abgeordnetenhauses wurde in der letzten Tagung die grundsätzliche Geneigtheit bekundet, den Wünschen der Städte entgegenkommen zu wollen. Die Staatsregierung ist, wie die „Berl. Polit. Nachr." mittheilen, der Frage gleichfalls näher getreten, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß sie bereits in der nächsten Tagung mit einer **Vorlage** an den Landtag herantreten wird, nach welcher das **Stimmrecht der Städter auf den Posener Kreistagen erweitert** werden soll.

— **Das Kammergericht** hatte sich mit der Frage zu beschäftigen, ob ein **Wagen** als **feste Verkaufsstelle** eines Wanderlagers anzusehen sei. Ein Händler K., welcher mit Kaufmannswaaren handelt, und einen Wandergewerbeschein gelöst hatte, zog mit seinem Wagen von Ort zu Ort und soll bisweilen 1 bis 4 Stunden mit seinem Wagen auf einer Stelle gehalten haben. Die Strafkammer verurtheilte ihn, weil er ein Wanderlager ohne die Entrichtung von Wanderlagersteuer unterhalten habe. Diese Entscheidung griff K. durch Revision beim Kammergericht an und bestritt entschieden, daß ein Wagen als feste Verkaufsstelle für ein Wanderlager angesehen werden könne; es handle sich lediglich um ein Gewerbe im Umherziehen, wofür er seine Steuer entrichte. Das **Kammergericht** trat indessen der Vorentscheidung bei und **wies** die **Revision** zurück.

+ — **[Deutsche Kolonialgesellschaft.]** Zur Ausführung des Werbeverfahrens durch illustrirte Beitrittseinladungen mit frankirter Anmeldekarte haben sich für diesen Winter bei der Centrale in Berlin 31 Abtheilungen gemeldet; darunter aus Westpreußen **Zoppot**, welche Abtheilung gegenwärtig über 50 Mitglieder zählt. In den **Vorständen der Abtheilungen** Westpreußens ist neuerdings nur eine Veränderung in **Graudenz** eingetreten, indem der zweite Schriftführer der Abtheilung, Herr Hauptmann **Rauschning** infolge Versetzung nach Berlin sein Amt niedergelegt hat, und an seiner Stelle Herr Hauptmann **Grubitz** gewählt worden ist.

— **[Münzsammlung des Vereins für die Herstellung und Ausschmückung der Marienburg.]** Der Kustos der Sammlung, Herr Prediger **Schwandt**-Neustadt, hat in der aus Anlaß des Geographen-Kongresses herausgegebenen Danziger Festschrift interessante Mittheilungen über die Sammlung gemacht. Danach verdankt die Sammlung ihre Entstehung der Hochherzigkeit des Geheimen Sanitätsraths Dr. **Jaquet** in Berlin, früher in Danzig, welcher sie 1891 dem Vorsitzenden des Vorstandes, Herrn Oberpräsidenten v. **Goßler**, als Geschenk für den Verein überwies. Die Sammlung enthält 1800 Münzen des Deutschen Ritterordens, 500 Arten mehr, als in der grundlegenden Münzgeschichte Voßberg's aufgezählt sind; sodann rund 2000 ostpreußische Münzen und Medaillen aus den Jahren 1525 bis 1811 und eine große Zahl Denkmünzen der darauf folgenden Zeit; ferner gegen 550 Danziger, 450 Thorner und 350 Elbinger Münzen, sowie die vollständige Münzsuite von Südpreußen und einige der äußerst seltenen Königlich Westpreußischen Münzen aus dem Jahre 1796. In der Sammlung finden sich manche Unica und viele nur in wenigen Exemplaren vorhandene Stücke. Unter der Oberleitung des Geschenkgebers wird die Sammlung durch freiwillige Gaben und durch Ankäufe dauernd ergänzt; bisher sind Erwerbungen für rund 75 000 Mk. gemacht worden. Hervorzuheben sind 29 größere Münzfunde aus Westpreußen und dem Nachbarbezirk; unter diesen ist der Fund von Osterwick bei Konitz von besonderem Interesse, zumal sich dort neben den Münzen auch werthvolle Mantelschließen und andere seltene Schmucksachen aus der Ordenszeit in einem Broncetopf fanden. Im Jahre 1898 überwies der **Kaiser** der Sammlung als Geschenk eine Anzahl werthvoller Medaillen aus der jüngsten Zeit, so u. a. auch die seltene, im Jahre 1871 an die kommandirenden Generale verliehene silberne Denkmünze. Die Sammlung wird zur Zeit theils im Marienburger Schloß, theils im Provvinzial-Museum zu Danzig aufbewahrt; sie bildet nach Zahl und Werth der Stücke die erste ihrer Art.

— **[Besitzwechsel.]** Das $17\frac{1}{2}$ Hufen große Gut **Schippenbeilshof** ist bei der gerichtlichen Versteigerung für 190500 Mark an den Gutsbesitzer Herrn **Rohde**-Schreibershöfchen bei Bartenstein verkauft worden.

— **Eine öffentliche Anerkennung** spricht der Regierungspräsident zu Bromberg dem Knecht Stanislaus **Kwiatkowski** zu Lojewo aus, weil er am 9. Juli eine Stellmachertochter Agnes Wesolowski zu Lojewo vom **Wassertode** in dem Lojewoer See **gerettet** hat. Außerdem hat Kwiatkowski eine Geldprämie erhalten.

— **[Personalien von der katholischen Kirche.]** Dem Vikar **Szydzik** in Konitz ist die Kuratusstelle an der dortigen Besserungsanstalt übertragen. Der Vikar **Freud** ist von Rehden nach Konitz, der Vikar **Sentkowski** von St. Albrecht nach Schöneck und der Vikar **Suwinski** von Schöneck nach Rehden versetzt.

---

4 **Danzig**, 28. Oktober. Die Reparaturen an dem Kreuzer „**Falke**" werden sich im Wesentlichen auf eine Erneuerung bezw. durchgreifende Ausbesserung der Maschinen- und Kesselanlage beschränken; der Kreuzer, der noch immer eine sehr gute Manövrir- und Gefechtsfähigkeit besitzt, soll womöglich Ende nächsten Jahres wieder für den aktiven Dienst bereit sein. Die Offiziere und Mannschaften haben im Allgemeinen den Tropenaufenthalt gut überstanden; leider sind jedoch zwei Mann der Besatzung, die Matrosen **Viol** und **Widge**, in der Südsee dem Fieber erlegen.

Herr Oberpräsident von Goßler kehrt morgen früh aus Berlin hierher zurück und begiebt sich am Montag nach seinem ostpreußischen Gute **Wensöwen**, wo er bis Sonnabend, den 4. November, bleibt.

Der kommandirende General v. Lentze kehrt Sonntag früh aus Berlin hierher zurück.

Der neue kleine Kreuzer C. wird so gebaut, daß er sowohl als Aviso und Aufklärungsschiff der heimischen Schlachtflotte beitreten, als auch Verwendung im überseeischen Stationsdienst finden kann. Laut Verfügung des Reichsmarineamts muß das Schiff bis zum 1. April 1900 fertig gestellt sein. Infolge seiner späteren doppelten Verwendung wird dem Kreuzer in seiner ganzen Länge ein Panzerdeck eingebaut.

Die Leiche des verstorbenen Geheimen Marinebaurathes und Maschinenbauinspektors Dübel wurde gestern gegen Abend unter großer Betheiligung zum Bahnhof geleitet, von wo aus die Ueberführung nach Anklam, der Heimath des Verstorbenen, erfolgte. Unter den Leidtragenden befanden sich der Oberwerftdirektor v. **Prittwitz und Gaffron** mit den Offizieren und sämmtlichen Ressortdirektoren der kaiserlichen Werft, höhere Baubeamte, sowie eine Arbeiterdeputation des Maschinenbau-Ressorts. Nachdem die Trauerandacht im Sterbehause beendet war, setzte sich der Trauerzug, flankirt durch Fackelträger, in Bewegung. Dem Sarge folgten auch die Arbeiter des Maschinen-Bau-Ressorts mit ihrer umflorten Fahne.

Zoppot, 27. Oktober. Die letzten Stürme trieben die Meereswogen bis dicht an den Kurgarten und die Gasanstalt, in dem Park waren stellenweise die Promenadenwege überschwemmt und durch Anstauungen war der Bach am Nordpark aus seinen Ufern getreten und das Bett durch Triebsand verstopft. Die Lauf- und Landstege wurden fortgerissen.

= **Zoppot**, 27. Oktober. Herr Kommerzienrath **Herbst** aus Lodz, der hier seinen Sommersitz hat, hat ein Schreiben an den Vorsitzenden des Gemeindekirchenraths gerichtet, in welchem er zusagt, das **Geläute** für die **neue Kirche** zu stiften.

R **Culm**, 27. Oktober. In der heutigen **Stadtverordnetensitzung** wurde beschlossen, zum Eisenbahnbau **Culm-Unislaw** ein der Stadt gehörendes Gelände von 4 Morgen unentgeltlich herzugeben. Eine längere Debatte entspann sich über den Verkauf die der Realschule gehörenden und verpachteten Güter **Gogolin** und **Steinwage**, welche, da deren Provinzialschulkollegium die auf den Gütern ruhenden Lasten zu hoch sind, veräußert werden sollen. Die Einkünfte dieser Güter werden mit zu den Unterhaltungskosten der Schule verwandt. Die Stadtverordneten beschlossen, dem Provinzialschulkollegium die Genehmigung zum Verkauf dieser Güter unter der Bedingung zu ertheilen, daß wenn der Staat die Realschule — das bisherige Kgl. Progymnasium — ganz aufhebt, (was, da die Schule für die Stadt schwer entbehrlich sein würde verläufig unwahrscheinlich ist), oder in eine andere Knabenschule umwandelt, die nicht den Charakter einer höheren Lehranstalt hat, oder sie in ein Seminar umwandelt, der Staat verpflichtet ist, der Stadt Culm den Gesammterlös der beiden Güter, mindestens aber 109928,92 Mk. baar auszuzahlen, das Schulgebäude mit dem gesammten Inventar zurückzugewähren und alle etwaigen sonstigen noch vorhandenen Vermögensstücke der Schule der Stadt zu übergeben.

In der Hauptversammlung des **Kriegervereins** wurde der alte Vorstand, bestehend aus dem Vorsitzenden Herrn Oberlehrer **Marschall**, dem Schatzmeister Herrn Restaurateur Eugen **Schulz** und dem Schriftführer Herrn Lehrer **Grapentin** wiedergewählt. Nach dem Jahresbericht beträgt der Kassenbestand 1016,25 Mk., die Mitgliederzahl 228 außer fünf Ehrenmitgliedern. — Heute tagte hierselbst der **Deutsche Apothekerverein** des Regierungsbezirks Marienwerder.

O **Thorn**, 27. Oktober. Bei dem Grenzorte **Schillno** ging in diesem Frühjahre infolge einer **Kesselexplosion** ein nach Danzig gehöriger **Flußdampfer unter**. Da das Wrack mitten in der Fahrrinne liegt, so bildet es ein großes Hinderniß für die Schifffahrt und sollte entfernt werden. Die wochenlangen Versuche, das Wrack zu heben, blieben erfolglos und sind, nachdem sie etwa 7000 Mk. Kosten verursacht haben, eingestellt worden, Man will nun versuchen, das Wrack durch Sprengungen fortzuschaffen. — Die landespolizeiliche Abnahme des für die Zwecke des städtischen **Schlachthauses** und der **Stärkefabrik** erbauten **Anschlußgleises** ist nunmehr erfolgt, und man ist bereits mit dem Heranschaffen von Roh- und Betriebsmaterialen für die Stärkefabrik beschäftigt. — Die Zweigstation des **Elektrizitätswerkes**, die **Akkumulatorenstation** am Culmer Thore, welche vornehmlich die zu Leuchtzwecken und zum Spätbetriebe der Straßenbahn erforderlichen Elektrizitätsmengen liefern soll, ist vollständig eingerichtet und probeweise in Benutzung genommen. Die Lichtkabel sind in den Hauptstraßen unterirdisch und nur in den Nebenstraßen über der Erde angelegt. Eine größere Zahl von Geschäftshäusern hat trotz des vorzüglichen Gasglühlichtes die Geschäftsräume auch mit elektrischen Beleuchtungsapparaten ausgestattet. — In einzelnen Ortschaften der Ober-Niederung, besonders aber in Schwarzbruch, giebt es ausgedehnte **Torfmoore**. Die allgemeine Steigerung der Preise für andere Brennmaterialien hat zur Folge gehabt, daß die Nachfrage nach Torf sehr lebhaft ist. Einzelne Besitzer haben an 600 Klafter Torf herstellen lassen. Der Preis der Klafter ist auf 8 Mk. gestiegen.

Thorn, 27. Oktober. Der erste **Nord-Expreßzug** traf gestern Namittag hier aus Paris ein, um nach Warschau weiter zufahren. Der Zug wurde aber von der russischen Behörde in Alexandrowo angehalten, da der Behörde von der Zulassung des Zuges keine Mittheilung gemacht worden ist. Der Zug liegt noch in Ottlotschin, die Verhandlungen sind im Gange. Der Zug führt nur Wagen erster Klasse und ist von französischen Beamten bedient.

* **Briesen**, 27. Oktober. Der an der hiesigen Realschule beschäftigte Gymnasiallehrer Dr. **Schucht** übernimmt am 15. November die Leitung der höheren Privatschule in Culmsee. — Den gräflichen Forstbeamten **Wachner**, **Radomski** und **Böhlke** in Fronau, sowie mehreren **Ansiedlern** in Rynsk sind staatliche Prämien für die **Vertilgung** der Saatkrähen gewährt worden. — Um den **Hohenkircher Entwässerungskanal** für seinen Zweck geeigneter zu machen, hat das Meliorations-Bauamt in Danzig ein Vertiefungs-Projekt ausgearbeitet, welches im nächsten Frühjahr ausgeführt werden soll.

* **Gollub**, 27. Oktober. Die **russische Grenzbehörde** hat dem Gendarm **Schlegel** mit Rücksicht darauf, daß die von ihm auf preußischer Seite ausgeübte Grenzpolizei in mehreren Fällen auch den **russischen** Interessen förderlich gewesen ist, eine **Belohnung** bewilligt. Indessen wird dem Gendarm voraussichtlich wegen grundsätzlicher Bedenken die Annahme des Geschenks nicht gestattet werden.

H. **Löbau**, 27. Oktober. Gestern Abend **verunglückte** hier der Besitzer Herr **Hoffmann** aus Körberhof. Auf der Rückfahrt von Neumark begriffen, stürzte er kurz vor seinem Ziele vom Wagen. Ein Hinterrad ging ihm über den Kopf und **tödtete** ihn.

Riesenburg, 27. Oktober. Gestern früh brannte plötzlich der auf dem Rübenplatz der Zuckerfabrik lagernde Haufen **Stroh**, das zum Zudecken der Rübenmieten bestimmt war. Kurz darauf flammte der ebenfalls der Zuckerfabrik gehörige **Lokomotivschuppen** auf dem Bahnhofe auf. Beide Feuer, die räumlich weit auseinander lagen, sind offenbar **angelegt**. An ein Löschen des aus Holz bestehenden Schuppens war nicht zu denken, denn kaum war das Feuer bemerkt, als auch schon das ganze Gebäude in Flammen stand. Einige daneben liegende Waggons **Kohlen** geriethen mit in Brand; die Löschung, zu der ein Kommando **Kürassiere** mit der Garnisonspritze und die Spritze der Zuckerfabrik am Platze waren, **nahm** zwei Stunden in Anspruch.

j **Flatow**, 27. Oktober. Der Besitzer Stanislaus **Maga** zu Glubczyn bei Krojanke wurde zum Vormund der minderjährigen Frieda **Hartwig** bestellt. Die Mutter des Kindes war **katholisch** und der Vater **evangelisch**. Der Vormund Maga schickte sein Mündel in die **katholische** Schule und wollte sie katholisch erziehen lassen. Der Vormundschaftsrath erhob dagegen Beschwerde bei dem hiesigen Vormundschaftsgericht, mit der er aber abgewiesen wurde. Gegen diese Entscheidung des Flatower Vormundschaftsgerichts legte der Waisenrath bei dem Landgericht zu Konitz Berufung ein. Am 26. April d. Js. hob das Landgericht zu Konitz das Urtheil des Vormundschaftsgerichts auf und bestimmte, daß die Frieda Hartwig in der **evangelischen** Religion zu erziehen und der evangelischen Schule zu übergeben sei. Durch ein amtliches Schreiben wurde der Vormund Maga hiervon in Kenntniß gesetzt. Gegen die Entscheidung des Konitzer Landgerichts legte er Revision bei dem **Kammergericht** ein; dieses hat die Revision als unbegründet **zurückgewiesen**. Da nun Maga, obgleich ihm vom Vormundschaftsgericht mitgetheilt war, daß das Kind in der evangelischen Religion zu erziehen und der evangelischen Ortsschule zu überweisen sei, sein Mündel im Monat Juli 18 Tage nicht in die Schule geschickt hat, was als Schulversäumniß betrachtet wurde, so wurde ihm von dem Amte zu Glubczyn eine Strafverfügung in Höhe von neun Mk. zugestellt. Auf die beantragte gerichtliche Entscheidung hat das hiesige Schöffengericht die Strafe auf drei Mark herabgesetzt.

Dt.-Krone, 27. Oktober. Gegen die **Wahl** des Schneidermeisters **Tetzlaff** zum **Stadtverordneten** war protestirt worden. Der Bezirksausschuß zu Marienwerder hat nun dahin entschieden, daß nach § 16 der Städteordnung die **Hälfte** der Mitglieder jeder Abtheilung aus **Hausbesitzern** zu bestehen hat, was in diesem Falle nicht zutraf. Es mußten aus den für die Ergänzungswahl aufgestellten Herren, Baugewerkschullehrer Schur, Schneidermeister Tetzlaff, Sattlermeister Dornblüth und Gerbermeister Michaelis in der engeren Wahl nicht die ersteren, sondern die letzteren als die Wählbaren bezeichnet werden. Somit ist die Wahl des Schneidermeisters Tetzlaff für **ungiltig** erklärt.

Elbing, 27. Oktober. Ein umfangreicher **Meineidsprozeß** wurde heute vor dem hiesigen **Schwurgericht** nach zweitägiger Verhandlung beendigt. Es hatten sich der Arbeiter August **Werner**, der Arbeiter Heinrich **Petermann** und der Eigenthümer Jakob **Jochim** aus Lenzen wegen Meineides, Werner auch noch wegen Verleitung zum Meineide zu verantworten. Werner hatte in Schönwalde unter Vorzeigung eines falschen Zettels Holz abgefahren. Nach dem Geständniß des Petermann hat P. von dem hiesigen Schöffengericht in einem Strafverfahren gegen Werner einen Meineid geleistet, um Werner herauszureißen. Der Meineid wurde geleistet für das Versprechen des Erlasses einer Schuldforderung des Werner an Petermann in Höhe von 15 Mark. Auch Jochim war geständig, theilweise gestand auch Werner seine Schuld. Werner wurde zu 7 Jahren, Petermann zu 2 und Jochim zu $1\frac{1}{2}$ Jahren Zuchthaus verurtheilt.

y **Königsberg**, 27. Oktober. Die angebliche Entwendung des bei dem hiesigen Hauptpostamt abgehobenen **Geldbriefes** mit 6000 Mk. Inhalt hat in harmloser Weise ihre Aufklärung gefunden. Der ordnungsgemäß ausgefertigte Postschein, welcher zur Empfangnahme des Geldbriefes berechtigte, ist **ohne Wissen** des **Kassirers** des Bankinstituts, welches übrigens nicht die ländliche Genossenschaftsbank, sondern die landwirthschaftliche Centraldarlehnskasse gewesen ist, von einem Angestellten zur Empfangnahme des Briefes benutzt worden. Als der Kassirer das Fehlen des Scheines bemerkte, nahm er an, daß er entwendet worden sei, und begab sich deshalb schleunigst auf das Hauptpostamt, wo ihm die Mittheilung wurde, daß der Brief bereits abgeholt sei. Nach der Rückkehr des Kassirers in das Bankinstitut erschien auch der Bankangestellte und überbrachte

den Geldbrief. — Zu der ersten theologischen Prüfung bei dem hiesigen Konsistorium hatten sich 15 Kandidaten der Theologie gemeldet, von denen sieben im Laufe der Prüfung zurücktraten und einer nicht bestand. Die Prüfung bestanden: Bergius-Grünthal, Eggert-Ragnit, Heinecke-Jagdhaus Westpr., Heißler-Bartenstein, Lubenau-Trempen, Lux-Naraythen und Müller-Lötzen.

Einer unserer ältesten Mitbürger, Herr Rentier Haack, ist gestern in dem hohen Alter von 93 Jahren gestorben. Herr Haack war lange Jahre hindurch Mitglied der Stadtverordnetenversammlung.

L **Neidenburg**, 27. Oktober. Am Abend des 24. d. Mts. erschien bei dem Gastwirth v. K. ein in den 50er Jahren stehender Mann und verlangte Nachtlogis. Der Wirth wies ihm auch einen Platz auf dem Heuboden an. Als man am andern Morgen den Boden betrat, fand man den Mann todt vor. Da der Verstorbene keine Papiere bei sich führte, so fehlt bis jetzt jeder Anhalt zur Feststellung seiner Persönlichkeit. — Im Kreise herrscht die Geflügelcholera. Infolgedessen mußten mehrere Besitzer ihr sämmtliches Geflügel abschlachten und — brachten es hier zum Wochenmarkte. Die Polizei fand aber heraus, daß unter dem Geflügel sich auch krepiertes befand. Die Bauern hatten das Geflügel zwar sauber abgerupft, doch hatten sie vergessen, den Thieren die Kehle zu durchschneiden.

Seeburg, 27. Oktober. In der Stadtverordnetenversammlung wurde Herr Bürgermeister Herder für eine neue Periode von zwölf Jahren mit allen zehn abgegebenen Stimmen wiedergewählt. — Zum Kreistagsabgeordneten als Ersatzmann für Herrn Rentner Bludau, der dieses Amt aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt hat, wurde in gemeinschaftlicher Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten Herr Dr. Ebel gewählt.

m. **Insterburg**, 27. Oktober. Der landwirthschaftliche Centralverein für Littauen und Masuren hat beschlossen, die Pariser Weltausstellung mit zwölf Stuten zu beschicken. Diese Stuten sollen nach einer Verfügung des Kriegsministers aus den littauischen Remontedepots Seitens des Centralvereins ausgewählt werden. Da aber die Gewährung einer Reichsbeihilfe von 8000 Mark von der Beschickung mit mindestens 15 Pferden abhängig gemacht wird, so hat der Centralverein beschlossen, den Minister und den Oberlandstallmeister zu ersuchen, der Kollektivausstellung drei aus Privatzuchten stammende Hengste zuzuführen. Als Mittel zur Bestreitung der Kosten stehen dem Centralverein vorläufig 15578 Mk. zur Verfügung. Zur Durchführung der ganzen Sache hat der Centralverein eine aus fünf Mitgliedern bestehende Kommission gewählt, welche zunächst die Auswahl der Pferde in den Remontedepots vornehmen wird.

§ **Pr.-Holland**, 27. Oktober. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde der freiwilligen Feuerwehr eine Unterstützung von 400 Mk. jährlich bewilligt. Hierauf wurde die Kämmereikassenrechnung per 1898/99 geprüft und für richtig befunden, danach beträgt die Einnahme 81851 Mk., die Ausgabe 79733 Mk.

L **Kattenau Ostpr.**, 27. Oktober. Die Tochter des Besitzers Sch. aus Seekampen, die zu ihrem Bruder nach Barmen reisen wollte, stieg unterwegs in einen falschen Zug ein und gelangte so erst auf Umwegen dorthin. Infolge der ausgestandenen Angst und Aufregung ist das junge Mädchen irrsinnig geworden. Gestern brachte der Bruder das bedauernswerthe Mädchen den Eltern zurück.

Lyck, 26. Oktober. Gestern feierte der emeritirte Lehrer Olk hierselbst mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit. Herr Pfarrer Bury segnete das Jubelpaar ein und überreichte die Ehejubiläumsmedaille.

Bromberg, 27. Oktober. Für die am 27. November beginnende letzte diesjährige Schwurgerichtsperiode sind folgende Herren als Geschworene ausgeloost worden: Rittergutsbesitzer Lengner-Dobiszewko; Rittmeister a. D. v. Lord, Oberlehrer Dr. Schmerl, Regierungsbaumeister Thorbran, Professor v. Osiecki-Bromberg, Rittergutsbesitzer Strübing-Myslencinnek, Rittergutsbesitzer Fuß-Wierzchoslawitz, Gütervorsteher Karliske-Labischin Dominium, Regierungsrath Trewendt und Oberbaurath Frankenfeld-Bromberg, Gutsbesitzer v. Grabski-Skotniki, Rittergutsbesitzer Groschke-Paulinen, Rittergutsbesitzer Rahm-Woynowo, Gymnasialdirektor Dr. Guttmann und Regierungsrath Meyer-Bromberg, Gutsbesitzer Boggon-Adl.-Schönberg, Wasserbauinspektor Harnisch-Bromberg, Gutsbesitzer von Trzinski-Ostrowo, Gutsbesitzer Voigt-Gniewkowitz, Regierungs- und Schulrath Dr. Waschow, Postrath Siblist und Regierungs-Assessor Hahn-Bromberg, Rittergutsbesitzer Mittelstädt-Witowiczki, Gutsbesitzer Hahlweg-Sierakowo, Oberförster Wiswierowski-Potulice, Kreisthierarzt Dr. Felisch-Inowrazlaw, Provinzial-Blindenanstaltsdirektor Wittig, Landesbauinspektor Ziemske, Brauereibesitzer Jacoby und Kaufmann Jachmann-Bromberg.

Ein Hochstapler verübte hier und in der Umgegend verschiedene Schwindeleien. Er erschien am Dienstag auf einem hiesigen Pfarramt und bat um Unterstützung, indem er vorgab, ihm sei ein Kind gestorben, und er befinde sich nun in Noth. Er erzählte, er sei Weichensteller. Beim Fortgehen stahl er einen Ueberzieher. Bei dem Restaurateur R. in der Schwedenstraße zeigte er die Rechnung einer hiesigen Möbelhandlung vor, nach welcher er dort für 180 Mark Möbel gekauft haben sollte. Er bat dann den R., ihm 10 Mark zu leihen, die dieser ihm auch gab. U. a. hat er ferner einen Diebstahl in der Kaserne des Infanterie-Regiments Nr. 34 ausgeführt. Er stahl dort eine Extrahose, zog sie an und fuhr mit dem Zuge nach Schneidemühl. Auf telegraphische Benachrichtigung gelang der Polizei in Schneidemühl die Verhaftung des Schwindlers. Der Mann nennt sich Johann Manikowski.

Aus dem Kreise Bromberg, 27. Oktober. Die Unterhandlung wegen des Baues einer Chaussee von Schanzendorf über Wilce und Gr.-Lonsk nach Buschkowo mit den interessirten Gemeinden haben begonnen. Die Gemeinden sowohl wie eine Anzahl von Anwohnern haben sich zu Beihilfsleistungen bereit erklärt. Außer der unentgeltlichen Hergabe des Grund und Bodens haben die Interessenten die Gratislieferung von Kies zc. zugesagt. Ferner übernahmen Anwohner Beihilfen in Höhe von 100 bis 500 Mk., ebenso die betheiligten Ortschaften. Allein die Genossenschaftsbrennerei zu Wilce will zu den Kosten 3000 Mk. beitragen.

Lissa, 27. Oktober. Vor einigen Tagen wurde unter den Grundbuchakten der mährischen Stadt Prerau das langgesuchte Testament des berühmten Pädagogen Johann Amos Comenius aufgefunden, der lange Jahre Rektor der hiesigen reformirten Schule war. Comenius, der 1670 gestorben ist, war durch mehrere Jahre Rektor der damals so berühmten lateinischen Schule der böhmisch-mährischen Brüder zu Prerau. Aus dem Testament, dessen Wortlaut in einigen mährischen Blättern veröffentlicht wird, geht unter Anderem hervor, daß die Frau des berühmten Pädagogen nicht, wie man allgemein annahm, aus der sogenannten Slowakei, sondern aus Hohenstadt in Mähren stammte.

Verschiedenes.

— **Dem alten Kaiser Wilhelm haben, wie wenig bekannt ist, zwei Glieder des rechten Zeigefingers gefehlt.** Tief versteckt im Tannendickicht erhebt sich in dem Lanker Forst, unweit Bernau in der Mark, auf einem Unterbau von Feldsteinen ein schlanker Granit-Obelisk mit der Inschrift: „1819, 16. Dezember. Dies ist der Kaiserstein, errichtet zur Erinnerung an einen Jagdunfall des alten Kaisers, der an jenem Tage als zweiundzwanzigjähriger Prinz, eben zum Generalmajor und Befehlshaber einer Garde-Infanterie-Brigade ernannt, in der damals einem Herrn von Wülknitz gehörigen Lanker Forst auf der Jagd war. Der Prinz hatte das Unglück, daß beim Laden des Gewehrs der Schuß zu früh losging und ihm zwei Finger der rechten Hand zerquetschte. Man schaffte den Verwundeten zu Wagen nach Bernau, wo ihm von dem Chirurgus Wartenberg zwei Glieder des rechten Zeigefingers abgenommen wurden und der erste Verband angelegt wurde. Der Barbier bewahrte die abgenommenen Glieder sorgfältig auf und sandte sie im Jahre 1823 dem Prinzen Wilhelm zu, der sich durch ein Geldgeschenk von zwei Friedrichsdor erkenntlich zeigte. Noch im Jahre 1882 beauftragte der greise Kaiser seinen Sohn, den Kronprinzen Friedrich Wilhelm, als sich dieser aus Anlaß des 450jährigen Hussitenfestes nach Bernau begab, Erkundigungen über die Nachkommen des Chirurgus Wartenberg und des Postmeisters von Bernau einzuziehen, in dessen Wohnung der Verwundete Aufnahme gefunden hatte. Der Gedenkstein wird noch immer am Todestage Kaiser Wilhelms I. bekränzt.

— **[Ballonfahrt.]** In Säckingen (Baden) machte sich neulich eine Gesellschaft das Vergnügen, kleine Luftballons, wie solche auf den Messen feilgeboten werden, fliegen zu lassen. Jeder dieser Ballons — es wurden im Ganzen 15 Stück einzeln aufgelassen — wurde mit einem Pergamentzettel versehen, worauf Ort und Zeit des Abganges verzeichnet waren. Es wehte ein starker Nordwestwind, denn schon nach anderthalb Stunden wurde in Lörrach (Entfernung ca. 30 Kilometer) der erste Ballon aufgefunden. Nach einigen Tagen traf nun ein Brief aus Shrewsbury in England, etwas südlich von Liverpool gelegen, in Säckingen ein. Der Brief enthielt die Hülle eines Ballons und den Zettel, mit dem er aufgelassen worden, und gab Mittheilung von dem Auffinden des Ballons. Die von dem Ballon danach zurückgelegte Strecke beträgt in der Luftlinie 1000 Kilometer, die in 48 Stunden zurückgelegt wurden. Dies ergiebt eine Durchschnittsgeschwindigkeit von ca. 21 Kilometer pro Stunde.

— **[Verurtheilung.]** Der Kassirer der Allgemeinen Spar- und Darlehnskasse Breitenbach (Prov. Hessen-Nassau), welcher jahrelang Veruntreuungen und Buchfälschungen im Betrage von einigen zwanzigtausend Mark in raffinirtester Weise vorgenommen hatte, ist am Freitag von der Strafkammer zu 3½ Jahren Gefängniß verurtheilt worden.

Für Samoa.

Drei Hähne auf einem Hofe,
Drei Köpfe und ein Hut,
Drei Maler und ein Pinsel,
Drei Herrscher auf einer Insel,
Das thut halt nimmer gut. „Kladd."

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin, 28. Oktober. Der Kaiser ist aus Blankenburg heute früh hier eingetroffen und begab sich unmittelbar nach der Ankunft nach der Siegesallee, um die Zerstörungen an den verstümmelten Denkmälern zu besichtigen. Später empfing der Kaiser den türkischen Botschafter, der sich eines Auftrages des Sultans zu entledigen hatte.**

* **Petersburg, 28. Oktober. Seit heute Nachmittag herrscht hier starker Schneesturm.**

: **London, 28. Oktober. Lord Charles Beresford sagte in einer Rede, welche er gestern Abend in Glasgow hielt, England würde keinerlei Einmischung in Südafrika dulden und sollte es seine ganze männliche Bevölkerung in's Feld stellen.**

London, 28. Oktober. Wie „Daily Chronicle" aus Kapstadt von gestern meldet, sind dort Gerüchte von Uneinigkeiten in Bloemfontein (der Hauptstadt des Oranje-Freistaats) verbreitet. Es heißt, daß eine Bewegung im Gange sei, um den Präsidenten Steijn abzusetzen (!)

△ **Kapstadt, 28. Oktober. Eine Proklamation wurde veröffentlicht, unterzeichnet vom Gouverneur Milner und Ministerpräsident Schreiner, welche die Proklamation des Orange-Freistaates in der ein Theil der Kapkolonie zum Gebiete des Fristaates, erklärt wurde, für null und nichtig erklärt, und die britischen Unterthanen an ihre Pflicht gegen die Königin von England mahnt.**

△ **Durban, 28. Oktober. Der Gouverneur von Natal hat die Landung aller Flüchtigen untersagt, welche nicht britische Staatsangehörige sind. Sechs Personen wurden verhaftet unter der Anschuldigung, Spione der Buren zu sein.**

— **[Offene Stellen für Militäranwärter.]** (Erforderlich ist der Besitz des Civilversorgungsscheines.) Bureau-Assistent beim Magistrat in Bochum von sofort. Gehalt 1800 Mk., steigend bis 2600 Mk. — Polizei-Kommissar beim Amt Wattenscheid vom 15. November. Gehalt 2000 Mk., steigend bis 3200 Mk., Miethsentschädigung für Verheirathete 400 Mk., für Unverheirathete 200 Mk., Kleidergeld 200 Mk. — Polizeisergeant in Kolberg vom 1. April 1900. Gehalt 1250 Mk., steigend bis 1500 Mk., Dienstaufwandsgelder 150 Mk. Meld. an den Magistrat. — Polizeisergeant in Schneidemühl von sofort. Gehalt 1000 Mk., steigend bis 1400 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß, Kleidergeld 50 Mk. Meld. an den Magistrat. — Mehrere Schutzmänner in Magdeburg, sogleich und später. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1600 Mk., Wohnungsgeldzuschuß 180 Mk. und freie Dienstkleidung. Meld. an das Polizei-Präsidium. — Bau-Schutzmann in Breslau vom 2. Januar 1900. Gehalt 1300 Mk., steigend bis 1800 Mark und Dienstkleidung. Meld. an den Magistrat.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 28. Oktober, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Celf.
Belmullet	747	WSW.	7	bedeckt	14
Aberdeen	750	SW.	5	bedeckt	7
Christianssund	748	WSW.	3	halb bed.	8
Kopenhagen	754	NNO.	3	bedeckt	9
Stockholm	753	W.	2	bedeckt	6
Haparanda	750	O.	2	bedeckt	2
Petersburg	752	NW.	2	bedeckt	4
Moskau	761	SSW.	1	bedeckt	3
Cork (Queenst.)	759	W.	3	wolkig	12
Cherbourg	759	S.	4	wolkig	15
Helder	758	WSW.	1	Regen	13
Sylt	756	N.	1	wolkig	8
Hamburg	757	WSW.	3	Regen	13
Swinemünde	756	SSW.	5	bedeckt	11
Neufahrwasser	756	S.	2	Regen	8
Memel	755	S.	3	Dunst	8
Paris	761	S.	2	wolkig	13
Münster	758	W.	3	Regen	14
Karlsruhe	764	still	—	heiter	5
Wiesbaden	763	still	—	bedeckt	7
München	766	SW.	1	wolkenlos	6
Chemnitz	762	S.	2	bedeckt	13
Berlin	759	SSW.	3	bedeckt	12
Wien	768	still	—	Nebel	1
Breslau	762	S.	3	bedeckt	7
Ile d'Aix	763	SO.	3	halb bed.	16
Nizza	767	still	—	wolkig	14
Triest	769	still	—	bedeckt	14

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke.
1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine tiefe Depression ist nordwestlich von Schottland erschienen, bei deren Herannahen das Barometer im Nordwesten der britischen Inseln stark gefallen ist, am höchsten ist der Luftdruck über der Balkanhalbinsel. Bei meist schwachen Winden aus südlichen Richtungen ist das Wetter in Deutschland mild und trübe, an der Küste ist reichlich Regen gefallen, insbesondere an der Nordsee im westdeutschen Binnenlande liegt die Regentemperatur bis zu 9 Grad über dem Mittelmeere. Fortdauer der milden Witterung mit Regenfällen wahrscheinlich.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 29. Oktober: Wolkig, normale Temperatur, strichweise Regen, lebhafte Winde, Sturmwarnung. — **Montag, den 30.:** Wolkig mit Sonnenschein, Regenfälle, kühler, starker Wind, Nachts kalt. — **Dienstag, den 31.:** Wolkig, kühl, Regenfälle, Nachtfröste.

Danzig, 28. Oktober. **Marktbericht von Paul Kuckein.** Butter per ½ Kgr. 1,20—1,30 Mk., Eier per Mandel 0,95—1,15, Zwiebeln per 5 Liter 0,50—0,60 Mk., Weißkohl Mandel 0,60—1,00 Mk., Rothkohl Mdl. 0,75—1,25 Mk., Wirsingkohl Mdl. 0,60—1,00 Mk. Blumenkohl Mdl. 0,50—4,00 Mk, Mohrrüben 15 Stück 2—4 Pf., Kohlrabi Mdl. 0,50—0,60, Gurken St. —,— Mk., Kartoffeln p. Ctr. 2,25—3,00 Mk., Brucken p. Scheffel 2,00 Mk., Gänse, geschlachtet per Stück 3,75—6,00 Mk., Enten geschlachtet p. St. 1,60—3,00 Mk., Hühner alte p. Stck. 1,00—2,20 Mk., Hühner junge p. St. 0,50—1,00 Mk., Rebhühner St. 1,20—1,30 Mk., Tauben Paar 0,85—0,90 Mk., Ferkel p. St. — Mk., Schweine lebend p. Ctr. 33—38 Mk., Kälber per Ctr. 35—47 Mk., Hasen 3,50—4,00 Mk., Puten —,— Mark.

Danzig, 28. Oktober. **Getreide- u. Spiritus-Depesche.**
Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet

	28. Oktober.	27. Oktober.
Weizen. Tendenz:	Flau.	Gedrückt.
Umsatz:	350 Tonnen.	150 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	750, 777 Gr. 147-153 Mk	753, 788 Gr. 146-151 Mk.
„ hellbunt ...	724, 772 Gr. 140-147 Mk.	687, 729 Gr. 130-140 Mk.
„ roth	730, 788 Gr. 130-150 Mk.	722, 791 Gr. 116-150 Mk.
Trans. hochb. u. w.	116,00 Mk.	116,00 Mk.
„ hellbunt ..	112,00 „	113,00 „
„ roth besetzt	113,00 „	112,00 „
Roggen. Tendenz:	Matter.	Unverändert.
inländischer, neuer	697, 761 Gr. 138-139 Mk.	720, 732 Gr. 139,00 Mk.
russ. poln. z. Trans.	105,00 Mk.	737, 740 Gr. 125,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	128—141,00 „	—,— „
„ kl. (615-656 Gr.)	125,00 „	—,— „
Hafer inl.	112—119,00 „	117—120,00 „
Erbsen inl. ...	140,00 „	140,00 „
„ Trans. ..	110—125,00 „	110,00 „
Rübsen inl. ...	208,00 „	208,00 „
Weizenkleie) p. 50kg	4,10—4,27½ „	4,35 „
Roggenkleie) p. 50kg	4,40 „	—,— „
Spiritus Tendenz:	Geschäftslos.	—,—
konting.	—,—	62,00 bez.
nichtkonting. ..	—,— Brief.	—,— Brief.
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Schwach. 9,5-9,7½ bez.	9,50 Geld.
Nachproduct. 75% Rendement ...	—,—	—,—

H. v. Morstein.

Königsberg, 28. Oktbr. **Getreide- u. Spiritusdepesche.**
(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	142-145.	Tend. niedriger.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	139,00.	„ ruhig.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	130-132.	„ —,—
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	112-128.	„ niedriger.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	—,—.	„ —,—.

Weizen 3 Mk. niedriger, **Roggen** ruhig.
Zufuhr: inländische 52, russische 164 Waggons.
Wolff's Büreau.

Bromberg, 28. Oktober. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht.
Auftrieb: — Pferde, 131 Stück Rindvieh, 146 Kälber, 704 Schweine (darunter — Bakonier), 623 Ferkel, 125 Schafe, — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 26—31, Kälber 26—38, Landschweine 30—34, Bakonier —, für das Paar Ferkel 10—24, Schafe 18—26 Mark. Geschäftsgang: Schleppend.

Berlin, 28. Oktober. **Börsen-Depesche.** (Wolff's Bür.)

Spiritus.	28. 10.	27./10.		28./10.	27./10.
loco 70 er	46,20	46,30	3½ Wp. neul. Pfb. II	94,60	93,90
			3% Westpr. Pfdbr.	86,60	86,60
Werthpapiere.	28. 10.	27./10	3½% Ostpr. „	94,70	94,25
3½% Reichs-A. kv.	97,90	97,90	3½% Pom. „	94,50	94,70
3½% „ „	98,10	98,00	3½% Pos. „	94,60	94,60
3% „ „	89,20	89,20	Disk.-Com.-Anth.	191,70	191,00
3½% Pr. Cons. kv.	97,70	97,70	Laurahütte	250,20	247,50
3½% „ „	97,80	97,80	5% Ital. Rente ..	92,75	92,75
3% „ „	89,10	89,00	4% Mittelm.-Oblg.	93,40	93,30
Deutsche Bank ..	204,10	203,90	Russische Noten ..	216,60	216,60
3½ Wpr. rit. Pfb. I	94,40	94,10	Privat - Diskont	5%	5⅛%
3½ „ „ „ II	94,80	94,75	Tendenz der Fondb.	fest	ruhig

Chicago, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 26./10.: 70⅜; 25./10.: 70⅞.
New-York, Weizen, stetig, p. Dezbr. 26./10.: 75¼; 25./10.: 75⅞.

Bank-Diskont 6%. Lombard-Zinsfuß 7%.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.
Berlin, den 28. Oktober 1899.

Zum Verkauf standen: 3327 Rinder, 886 Kälber, 8545 Schafe, 6808 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. 62 bis 66; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. 57 bis 61; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. 55 bis 56; d) gering genährte jeden Alters Mk. 52 bis 54.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. 59 bis 63; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. 55 bis 58; c) gering genährte Mk. 47 bis 54.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 54 bis 55; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. 52 bis 53; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 48 bis 52; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 45 bis 47.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 76 bis 78; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 72 bis 75; c) geringe Saugkälber Mk. 62 bis 68; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 45 bis 52.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 61 bis 64; b) ält. Masthammel Mk. 53 bis 57; c mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 44 bis 50; d)) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. 24 bis 29.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 48—49; b) Käer Mk. 48 bis 49; c) fleisch. Mk. 46—47; d) gering entwickelte Mk. 43 bis 45; e) Sauen Mk. 41 bis 44.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Beim Rindermarkt zog beste Waare glatt, andere sehr ruhig es bleibt Ueberstand. — Der Kälberhandel war ruhig. — Der Handel in Schafen gestaltete sich langsam, es blieb erheblicher Ueberstand. — Der Schweinemarkt verlief langsam und wird voraussichtlich geräumt.

Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Heute Morgen 1¼ Uhr verschied nach schwerem Leiden unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwägerin und Tante

Johanna Kuschy

geb. **Kuschy**

im 76. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Culm, den 27. Oktober 1899.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, Nachmittag 3 Uhr, von der Leichenhalle des evangel. Kirchhofes aus statt. [5619

Freitag, Nachm. 3 Uhr, entschl. an Herzlähmung meine liebe Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Emma Böge

im Alter von 25 Jahren.

Graudenz, [5694
den 28. Oktbr. 1899.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Kasernenstr. 13, aus statt.

Statt besond. Anzeige.

Die glückliche Geburt eines **prächtigen Knaben** zeigen hocherfreut an [5647

Culm, d. 27. Okt. 1899.

Willy Schultze und Frau Elfriede geb. Zurkalowski.

Mittwoch, d. 1. November Vormittags um 10 Uhr, findet die

Einweihung

der neuen evangel. Kirche in Kl.-Konojad statt. [5241

Die Evangelischen von Nah und Fern laden wir zu dieser Feier ein.

Der Gemeinde-Kirchenrath.

Von der Reise zurückgekehrt.

Gumpert, prakt. Arzt

Lessen. [5651

Ich bin während des in Schönsee stattfindenden Gerichtstages am 2. November 1899 dortselbst im Hotel Wegner zu sprechen.

5655] **Dr. Stein,**
Rechtsanwalt u. Notar aus Thorn.

Kurse für [4888

Körperbildung, Tanz und Tournure

von **Balletmeister Haapt** beginnen in **Graudenz** am

Mittwoch, den 8. November.

Zur Entgegennahme von Anmeldungen wird der Unterzeichnete am **7. und 8. November** im **„Königl. Hof"** anwesend sein. **Haupt.**

Für Gärtner.

4983] Habe einen

Obstgarten

ca. 2 Morgen, nebst Wohnung u. Stall, ca. 2 Kilom. v. Allenstein, auf mehr. Jahre preiswürdig zu verpachten, auf Wunsch auch Gemüseland. Pers. Meldg. werden nur berücksichtigt.

S. Maaß, Allenstein, Abbau.

Villa Funck, Bischofsburg Ostpr. (Größte und älteste Züchterei) versend. auch in dies. Jahre **Harzer-Edelroller** — Lichtsänger — mit prachtv., unübertroff. Gesange zu 8—20 M. p St. Jede Gar. Preisl. franko. Junge **Bernhardiner-Hündin** 20—25 M. **Lothringer Riesenkaninchen** 2—6 Mk.

5631] Ein vollständiges **Schmiedehandwerkszeug** ist billig abzugeben bei

Wwe. Auguste Holland, Kolonie Jaworze b. Hohenkirch.

Danziger Liköre

3 Flaschen Goldwasser, Kurfürsten u. dd. Pommeranzen, 1 Postkolli Mk. 5 geg. Nachnahme [5656

A. M. v. Steen Nachf., Danzig.

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck.**

Vorzügl. Rheinweine

weiß u. roth, garantirt rein, v. Fl. 70, 80, 90 u. 120 Pfg. u. höh. Probekiste 12 Fl. Probebestell. veranl. sich. z. weiter. Bezug. Anerkennungsschreib. lag. d. Geselligen vor. Keine Reisenden, keine Agenten.

Karl Jos. Schäfer I., Mainz a. Rh. 51.

5625] Ein kupferner

Destillir-Apparat

140 Liter Inhalt, steht zum Verkauf für 120 Mark bei

Max Pommer, Schwetz a. W.

Die Chemische Waschanstalt Kunst- und Seidenfärberei von **W. Kopp** in **Bromberg**

Filiale Graudenz, Kirchenstraße Nr. 1

empfiehlt sich dem geehrten Publikum. [6855

Zugharmonika mit 10 Tasten, 50 Stimm., 2 Reg., 2 Bäss., mit feinster Ausstattung und Metallschutzecken versende ich f. nur 4½ Mk., desgl. 56 Stimmen und 3 Bässe 6 Mk.

3chör., 3 echte Reg. 6,50 Mk.,
4 " 4 " 7,75 "
2reih., 2×2chörig, 19 Tasten, 4 Bässe . . 9,50 "
2reihig, 4 echte Reg., 21 Tasten . . . 15,— "
2reihig, 6 echte Reg., 20 Klappen . . . 13,— "

Violinen, Guitarren u. Zith. zu billigst. Preis. Katal. fr. **Max Meinel, Klingenthal i. S. Nr. 97B.**

5637] Habe acht bis zehn Ctr.

Winter-Aepfel

zu Verkauf. Probe-Sendungen zur Verfügung.

v. Mellenthin,
Kgl. Jellen per Pehsken Wpr.

„Victor"

Original amerik.

Kleedresch-maschinen

liefern zu Original-Preisen

Hodam & Ressler,

Danzig. [3886

Weiße Eß-Kartoffeln

200 Ctr. à 1,80 Mk., frei Laskowitz, verkäuflich bei [5582

Will in Oslowo bei Laskowitz.

Für Restaurateure ꝛc.!

Papier-Cigarren-Spitzen

mit Rohrmundstück u. Firmendruck, liefert in guter Qualität 1000 Stück für 8,00 Mark, 2000 Stück für 14,00 Mk. franko

J. Koepke, [5627
Neumark Westpreußen.



Pa. Pflaumenmus

per 100 Pfd. Mk. 16,00, Postfaß 2,50 inkl Faß ab Magdeburg p. Nachnahme oder vorherige Kasse.

J. A. Schultze, Konservenfabrik, Magdeburg. [4849

Pianinos, kreuzs. Eisenbau von **380 Mk.** an. **Franko** 4wöch. **Probesend.** Ohne Anz. **15 Mk.** monatl.

M. Horwitz, Berlin, Neanderst. 16

Felle

schwarz echtfarbig sind eingetroffen.

Moritz Herrmann

Königsberg i. Pr.

Vordere Vorstadt Nr. 46/47.

Bernsteinlackfarbe z. Fußb. Anstr. à Pf. 80 Pf. E. Dessonneck

---

Es genügt

Es genügt eine Postkarte, um unsere prachtvolle Musterauswahl von Herren- und Damenstoffen kostenlos zugestellt zu erhalten.

Es genügt zum Beweis höchster Leistungsfähigkeit, dass wir schon von 2 Mk. an vorzügliche Herren-Cheviots und von 55 Pf. an feine Damentuche liefern.

Es genügt als Zeichen unserer Reellität, dass Tausende von Kunden über die Haltbarkeit der erhaltenen Waren aus eigenem Antriebe ihre volle Anerkennung aussprechen.

Es genügt die Thatsache, dass wir Nichtgefallendes umtauschen oder das bare Geld zurückbezahlen.

Es genügt ein Blick in unsere reichhaltige, Jedem zur Verfügung stehende Muster-Collection, um sich von der Eleganz, Güte u. der unerreichten Billigkeit unserer Stoffe zu überzeugen.

Tuchausstellung Augsburg 25

Wimpfheimer & Cie.

Politisch-militärische

Karte von Süd-Afrika

zur Veranschaulichung des

Kampfes zwischen Buren u. Engländern.

Vom **Kap bis zum Sambesi** reichend, mit Angabe der **Standorte der Kolonialtruppen** in **Britisch-Südafrika** und **Deutsch-Südwestafrika**, der **militärischen Organisation** der **Burenstaaten**, der **Eisenbahnen (Einfallsbahnen der Engländer in die Burenstaaten), Telegraphen u. Dampferlinien** u. s. w. [5217

Nach auswärts franko gegen Einsendung von 1,10 Mark.

C. G. Röthe'sche Buchhandlung (Paul Schubert), Graudenz.

G. Wolkenhauer, Stettin

Hof-Pianofortefabrik.

Errichtet 1853.

Hoflieferant

Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preussen.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Sachsen-Weimar.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg-Schwerin.
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preussen.

Specialität: **Wolkenhauer's** Lehrer-Instrumente, Pianinos mit neuen Resonanzböden, unverwüstlichen Mechaniken und von unübertroffener Haltbarkeit. [1103

20 Jahre Garantie.

Erstklassiges Fabrikat. 20 goldene und silberne Medaillen. Ehrenpreise und Ehrendiplome.

Königl. Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Franko-Lieferung. Probesendung. Baarzahlungsrabatt.

Theilzahlung gestattet.

Illustrirte Preislisten franko und kostenlos.

J. Italiener Nachf.

Handelslehranstalt, **Königsberg i. Pr.**

— gegründet 1864. —

Inh.: **Heinrich Albrecht.**

Verbandsbücherrevisor und Handelslehrer.

Neue Kurse in **Buchführung** ꝛc. ꝛc. beg. am **7. November.** Für Damen **Separatkurse.** Prospekte **kostenfrei.** [5669

Reparaturen von Lokomobilen und Dreschmaschinen

Einsetzen neuer Feuerbuchsen

Komplette Einrichtungen

für

Brennereien, Brauereien, Schneidemühlen ꝛc.

übernimmt billigst die

Maschinenfabrik, Eisengiesserei und Kesselschmiede

Born & Schütze

Mocker—Thorn.

---

50 gute Wintermäntel
50 gute Winterjaquettes

sind billig abzugeben, weil ich den Artikel nicht führe. [5260

Aron Lewin,
Thorn, Seglerstraße 25.

Vorzüglich kochende graue Kapuziner-

Erbsen

versendet in Postpacketen (10 Pfund) 2 Mk. unter Nachnahme **Althof bei Allenburg.**

Geräucherten Speck

von hiesigen Landschweinen, à Ctr. 55 Mk. Carl Reeck jr., Bromberg, Friedrichstr. 37. [5633

2182] Sauber gerupfte **Gänse,** à Pfd. 50 Pfg., bratfertig, ohne Hals, Flügel und Eingeweide, à Pfd. 60 Pfg.; **Enten,** 10 Pfg. per Pfund mehr, versendet per Nachnahme

Frau F. Bechdoldt, Memel Ostpr.

Ein größerer Posten

Ziegel

(Maschinensteine) wird preiswerth abgegeben. Gefl. Offert. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5499 durch den Geselligen erbeten.

Cassablocks

in allen Größen empfiehlt **Gustav Röthe's Buchdruckerei.**

Geldverkehr.

Ein altes, gut eingeführtes **Getreidegeschäft** in d. Provinz, getreidereicher Gegend, sucht ein.

Compagnon

mit 6- bis 10000 Mk. Einlage, der aber auch selbständig einkaufen kann.

Offerten unter Nr. 5668 an den Geselligen erbeten.

Hypothek-Darlehn auf städt. u. ländl. Grundstücke zu günstigen Bedingungen per sofort und später. [4346

Allgemeine Verkehrsanstalt Berlin SW., Zimmerstr. 87.

Darlehne jed. Höhe, geg. Schuldscheine, Theilzahlg. gewährt Kreditinstitut. Rückporto unt. **Bank, Berlin, Postamt 34.**

Hypoth.-Kapitalien

für städtische und ländliche Grundstücke offeriren zu günstigen Bedingungen

G. Jacoby & Sohn, Königsberg Pr., Münzpl. 4.

Zwei Aktien

der Zuckerfabrik Culmsee verkäuflich. Meldung. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 5246 durch den Geselligen erbeten.

Pension.

Zu einem Knaben aus guter Familie, der für Obertertia ein. hum. Gymnasiums vorbereitet wird (Prüfung Ostern 1900), werden zum Mitunterrichte

ein oder zwei Knaben

mit ungefähr gleichem Ziele gesucht. Offerten unter Nr. 5623 an den Geselligen erbeten.

Ein Herr oder Dame

find. dauernd. Aufenth. in einem schön. Landh., Wald ganz nahe. Offerten unter Nr. 5667 an den Geselligen erbeten.

Vereine.

Sitzung

d. landwirthschaftl. Vereins Jungen-Zappeln

am Sonntag, den 29. Oktbr. d. J., 4 Uhr Nachmittag, in **Jungen** bei **Witt.** [5691

Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.
Ferd. Böhmfeldt.

Das Quartal

der Ziegler-Innung zu Riesenburg

findet am **Montag, d. 13. November 1899,** Hotel drei Kronen, statt. Auch Meister aus dem Stuhmer und Löbauer Kreise, die bisher der Innung noch nicht angehören, derselben aber beizutreten beabsichtigen, ebenso Innungsmeister, die Lehrlinge zum Ein- und Ausschreiben haben, können sich am Quartalstage Nachmittags von 1 bis 7 Uhr anmelden.

Ch. Wolff, Obermeister.

Vergnügungen.

Tivoli.

Sonntag, den 29. Oktbr. cr.

Großes Konzert

der Kapelle des Inftr.-Regts. Nr. 141 unt. persönl. Leitung ihres Dirigenten C. Kluge.

Eintrittspreis 30 Pf., Loge 50 Pf.

Anfang 7½ Uhr. [5491

Ehrenthal.

5624] Zu dem am **Sonntag, den 29.** stattfindenden

Tanzkränzchen

beehre ich mich alle Freunde u. Bekannte ganz ergebenst einzuladen. **Karl Jahn.**

Danziger Stadt-Theater.

Sonntag: Nachm. Ermäßigte Preise. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Im weißen Rößl.** Lustspiel v. Blumenthal und Kadelburg. Abds.: **Boccaccio.** Kom. Operette v. Suppé.

Bromberger Stadt-Theater.

Sonntag: **Als ich wiederkam.** Lustspiel von Blumenthal und Kadelburg.

Montag: **Comtesse Guckerl.**

Eine in Danzig befindliche mit vielen neuesten Werken versehene, seit vielen Jahren mit gutem Erfolge geleitete

Leihbibliothek

ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Adressen unter Nr. 4645 an den Geselligen erbeten.

4584] Der Schlosser **August Tüffedt** wird um seine Adresse gebeten.

Weikert, Rehden Wpr.

5693] ? Für die **Fragezeichenkarte aus Schwetz** meinen herzlichsten Dank und schönsten Gruß!! ? . . .

Wenn J. Worte v. 20. Juli hier ernstl. gemeint waren, würden Sie mich sehr glücklich machen u. wäre jetzt jederzeit dazu bereit.

Den in der Provinz Westpreußen zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Einladung an die **Liberalen Westpreußens** zu der **am 5. November d. Js.** in **Graudenz** stattfindenden Versammlung bei.

Heute 5 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 255.

Graudenz, Sonntag] [29. Oktober 1899.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 28. Oktober.

— **An die Liberalen Westpreußens** ist ein Aufruf gerichtet, welcher der heutigen Nummer des „Geselligen“ beiliegt. Auf der Tagesordnung der am 5. November im Schützenhause zu Graudenz stattfindenden westpreußischen Versammlung von Liberalen aller Richtungen stehen Gegenstände, welche jeden preußischen Staats- und deutschen Reichsbürger interessiren und deren sorgfältige Erörterung im Anschluß an sachliche Vorträge der Wählerschaft und damit indirekt der Volksvertretung zu Gute kommen kann. Als am 8. Januar 1899 in Thorn eine Versammlung Liberaler tagte, wurde von verschiedenen Parteimännern ausgeprägter Richtung auf dem linken und dem rechten Flügel der Liberalen das Bedenken geäußert, die bestehenden Organisationen liberaler Parteien könnten durch eine neue allgemeine liberale Parteibildung geschädigt oder gestört werden. Der Ausgang der Thorner Versammlung, die keinerlei Beschlüsse in dieser Richtung gefaßt hat, hat sowohl bei Männern der freisinnigen Volkspartei wie bei Nationalliberalen jenes Bedenken zerstreut, und man ist sich klar darüber, daß die Versammlung im Wesentlichen den Zweck hat, die Liberalen, die sich zuweilen scharf gegnerisch gegenüber stehen, in großen politischen Fragen einander näher zu bringen, dem Liberalismus zu nützen durch persönliche Aussprache und Fühlung unter liberalen Männern, damit eine Verständigung zur Wahlzeit erleichtert werde; auch ist unverkennbar, daß solche Versammlungen überhaupt zur politischen Fortbildung der Wählerschaft erheblich beizutragen geeignet sind.

— **Wichtig für alle, welche religiöse Versammlungen in ihrer Wohnung abhalten lassen,** sind zwei neuerdings ergangene Entscheidungen des Landgerichts zu Konitz in der Strafsache gegen den Pächter Hayer zu Adamshof und gegen den Besitzer Dietrich zu Lubcza. Der Kolonist J. Hayer zu Adamshof ließ am 30. Januar eine religiöse, erbauliche Versammlung in seiner Wohnung abhalten, welche der Besitzer Dietrich leitete, ohne daß sie polizeilich angemeldet war. Der Amtsvorsteher Wilkens setzte infolgedessen gegen Hayer und Dietrich je eine Geldstrafe von 15 Mark bezw. drei Tage Haft fest. In der Berufung des Hayer bei dem Amtsgericht zu Flatow, wie in derjenigen des Dietrich bei dem Amtsgericht zu Vandsburg wurde die Strafverfügung des Amtsvorstehers bestätigt, da beide Amtsgerichte im wesentlichen die gleiche Ansicht vertraten, daß nämlich Religion eine öffentliche Angelegenheit sei, welche in jener Versammlung zur Erörterung gekommen wäre und nach § 1 und § 12 des Vereinsgesetzes vom 11. März 1850 diese Versammlung der Anmeldepflicht unterlag. Die Verurtheilten legten nun Berufung bei der Strafkammer zu Konitz ein. In dem Verhandlungstermin am 5. Mai bezw. 3. Juni d. Js. erkannte die Strafkammer auf Freisprechung des Hayer und des Dietrich und begründete dies Urtheil unter Hinweis auf Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts (Band 22 Seite 403) folgendermaßen: Jene Versammlung, wie überhaupt jede religiöse Versammlung sei als öffentliche anzusehen. Aber „durch § 12 der Verfassungsurkunde für den preußischen Staat wird die Freiheit des religiösen Bekenntnisses, der Vereinigung zu Religionsgesellschaften und gemeinsamen häuslichen und öffentlichen Religionsübungen gewährleistet“. Da nun in der Versammlung alle Anwesenden der evangelischen Landeskirche angehörten und diese nach § 2 Absatz 3 des Vereinsgesetzes in Preußen Korporationsrechte besitzt, so unterliegen sie und ihre Versammlungen nicht der im § 1 dieses Gesetzes ausgesprochenen Pflicht zur Anzeige von Versammlungen.

* — [**Zulassung von Geschäftspapieren im Inlande.**] Das Reichs-Postamt hat bisher davon abgesehen, die im inneren Verkehr einzelner Länder und im Weltpostvereinsverkehr bestehende besondere Versendungsgattung der Geschäftspapiere im inneren Verkehr zur Beförderung mit der Briefpost gegen eine ermäßigte Taxe einzuführen. Da neuerdings wiederholt der Wunsch geäußert worden ist, Sendungen der genannten Art auch im inneren Verkehr zuzulassen, finden gegenwärtig Ermittelungen darüber statt, ob bei den Postämtern Wünsche auf Einführung der Geschäftspapiere in den inneren Verkehr laut geworden sind, sowie ob ein Bedürfniß zur Einführung von Geschäftspapieren für vorliegend zu erachten ist, wie die Versendungsbedingungen festzusetzen sein würden, und welche Taxe für Geschäftspapiere des inneren Verkehrs als angemessen anzusehen ist.

— [**Marktsperre.**] Der am 9. November in Seeburg anstehende Viehmarkt ist für Klauenvieh gesperrt. Der Pferdemarkt findet statt.

— [**Jagdergebnisse.**] Bei der in der Forst des Herrn Rittergutsbesitzer v. Hartmann in Hoffstädt, Krs. Dt. Krone, abgehaltenen Jagd wurden 24 Hirsche zur Strecke gebracht.

— [**Ordensverleihungen.**] Dem Landrath Jachmann zu Goldap und dem Oberlehrer a. D., Professor Wiesner zu Bromberg ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem bisherigen Gemeinde-Vorsteher Laucks zu Matzutkehmen im Kreise Gumbinnen, und dem herrschaftlichen Kunstgärtner Glen zu Stargordt im Kreise Regenwalde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— [**Personalien von der Regierung.**] Der Ober-Regierungsrath Heinrichs ist dem Regierungs-Präsidenten in Posen zugetheilt worden.

— [**Personalien vom Gericht.**] In die Liste der bei dem Landgericht zu Stettin zugelassenen Rechtsanwälte ist der Rechtsanwalt Dr. Konrad Berndt eingetragen worden.

An Stelle des von Adelnau an das Landgericht Ostrowo versetzten Gerichtssekretärs und Dolmetschers Malecki ist der Gerichtsassistent und Dolmetscher Pewinski aus Mogilno an das Amtsgericht Adelnau versetzt und zum Gerichtssekretär ernannt.

Der Landgerichtsdirektor Schlüter in Wollstein hat zur Wiederherstellung seiner Gesundheit einen längeren Urlaub erhalten. Zu seiner Vertretung ist als Hilfsrichter der Gerichtsassessor Chermak aus Bromberg nach Wollstein versetzt.

Der erste Staatsanwalt Caspar in Stendal ist an das Landgericht in Lissa und der Erste Staatsanwalt Hannemann in Lissa an das Landgericht in Görlitz versetzt. Der Landgerichtsrath Neumann in Berlin ist zum Oberlandesgerichtsrath in Königsberg i. Pr., die Landgerichtsräthe Meyer in Allenstein und Pfeiffer in Stettin zu Oberlandesgerichtsräthen in Stettin, der Landgerichtsrath Durchholz in Stettin zum Oberlandesgerichtsrath in Breslau, der Staatsanwaltschaftsrath Dr. Schulz in Stettin zum Landgerichtsdirektor in Oppeln, der Gerichts-Assessor Bresler in Graudenz zum Landrichter in Graudenz, der Gerichtsassessor Michels in Berlin zum Amtsrichter in Stettin ernannt.

* **Aus dem Kreise Rosenberg**, 27. Oktober. Der Gastwirth Ottke in Sommerau beherbergte einige Tage einen Müllergesellen. Als sich eines Morgens Herr O. im Stalle befand, benutzte der Geselle die Gelegenheit und entwendete aus dem Anzuge des O. die Taschenuhr nebst werthvoller Kette und seine eigenen Papiere. Als Herr O. nach einiger Zeit die Wirthsstube betrat, vermißte er den Gast und später auch seine Uhr. Es gelang ihm, den Dieb auf dem Wege von Dt.-Eylau nach dem Ostbahnhofe zu erwischen und ihm die gestohlenen Sachen abzunehmen.

f **Schwetz**, 27. Oktober. Gestern verunglückte der Heizer Meyer aus Sullnowo bei der Bedienung der an der Pumpstation aufgestellten Dampfmaschine. Dem M. wurde der rechte Unterarm abgerissen. — Auf Anordnung der Behörde sind die galizischen Arbeiter gestern mit dem Abendzuge in Begleitung zweier Gendarmen abgefahren; sie sollen bis an die österreichische Grenze gebracht werden.

F **Konitz**, 27. Oktober. In der heutigen Hauptversammlung des Kreislehrervereins wurde mitgetheilt, daß die Mitgliederzahl im verflossenen Jahre von 40 auf 35 zurückgegangen ist. Zum Vorsitzenden wurde Herr Backhaus-Konitz gewählt.

* **Jastrow**, 27. Oktober. Da sich die Mehrheit der betheiligten Gewerbetreibenden für die Einführung des Beitrittszwanges erklärt hat, hat der Herr Regierungspräsident angeordnet, daß zum 1. Januar eine Zwangsinnung für das Schmiede- und Schlossergewerbe in dem Amtsgerichtsbezirk Jastrow mit dem Sitze in Jastrow errichtet werde.

⊙ **Karthaus**, 27. Oktober. Die Ehefrau des Arbeiters Lisniewski begab sich, während ihr Mann anderweitig beschäftigt war, aufs Feld. Ihre beiden Kinder, einen Knaben von fünf und ein Mädchen von drei Jahren, hatte sie in ihrer Stube eingeschlossen. Hier entstand Feuer; man öffnete sofort die verschlossene Thür und fand das eine Bett brennend, das andere Bett war zwar vom Feuer noch nicht ergriffen, aber darin lagen die beiden Kinder, die in Folge des Qualms erstickt waren. Obwohl sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen wurde, blieben leider alle Wiederbelebungsversuche ohne Erfolg.

|| **Neustadt**, 27. Oktober. Folgende Entführungsgeschichte erregt großes Aufsehen. Im Laufe des vergangenen Sommers begehrte ein fremder, etwa 50jähriger Mann, der sich als Ordensgeistlicher ausgab, bei dem Einsassen H. in Mellwiner Abbau, um, wie er angab, seine Ferien dort zuzubringen, ein Unterkommen, das ihm auch gewährt wurde. Sein Aussehen war allerdings nicht sehr empfehlenswerth, seine Kleidung war ziemlich verwahrlost. Doch da er eine Tonsur trug, faßte der Einsasse Vertrauen zu ihm. Der Fremde verweilte dort 10 Wochen, wurde dann aber von der Bäuerin fortgewiesen, da er sich der schönen 19jährigen Tochter in auffallender Weise annahm. Nun begab sich der angebliche Geistliche zu dem in der Nachbarschaft wohnenden verheiratheten Sohne seines bisherigen Wirths und setzte dort sein beschauliches Leben mehrere Monate bis auf die letzte Zeit fort, natürlich ohne einen Heller zu bezahlen. Er unterbrach aber nicht seine Beziehungen zu dem jungen Mädchen. Neuerdings erklärte er, nach seiner Ordensniederlassung zurückkehren zu müssen, versöhnte sich mit dem alten H. und hielt in dessen Wohnung einen Gebetabend ab. Alle begaben sich nach der Andacht zur Ruhe. Am Morgen entdeckte man, daß der „Geistliche“ verschwunden war, mit ihm das junge Mädchen. Die angestellten Nachforschungen sind bisher erfolglos geblieben.

Elbing, 27. Oktober. An dem Bahndamm der Haffuferbahn sind durch Wellenschlag große Löcher ausgespült worden, sodaß auf verschiedenen Stellen gearbeitet werden muß. Das Wasser stand bei dem Sturm stellenweise so hoch, daß es fast bis an das Schienengeleise reichte. — Aus Anlaß ihrer am Montag stattfindenden goldenen Hochzeit ist den Arbeiter Jakob Karioth'schen Eheleuten hierselbst das kaiserliche Geschenk von 30 Mark bewilligt worden.

* **Sensburg**, 26. Oktober. In dem Hause des Herrn Kaufmanns Stiller brach gestern in später Abendstunde Feuer aus. Der schnell herbeigerufenen Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurden von 79 Bewerbern um die hiesige Bürgermeisterstelle 9 vorläufig ausgewählt.

+ **Lyck**, 26. Oktober. Wegen wissentlichen Meineides verurtheilte das hiesige Schwurgericht die Wittwe Minna Hein aus Johannisburg zu zweijähriger Zuchthausstrafe. Um den ihr bekannten Winkelschreiber Wendt aus J. vor Strafe zu schützen, hatte sie in einem gegen den W. anhängigen Strafverfahren unwahre, den W. entlastende Angaben beschworen. — Der Nachtwächter Gottlieb Jankowski aus Ostrokollen wurde wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu sechs Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Nakel, 27. Oktober. Unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeister Riedel fand gestern die Repräsentantenwahl der jüdischen Gemeinde statt. Es wurden gewählt die Herren Kaufmann Lesser Baerwald, Brauereibesitzer Simon Hermann, Kaufleute Moritz Biedermann, Max Heimann und Moritz Levy.

* **Inowrazlaw**, 27. Oktober. In der heutigen Strafkammersitzung wurde der Kaufmann S. Markuse aus Strelno wegen Wechselfälschung, Betruges und einfachen Bankrotts zu vier Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

W **Kosten**, 27. Oktober. Gestern wurden bei einem in dem Nachbarstädtchen Czempin verübten Einbruchsdiebstahle 6200 Mark in Hundertmarkscheinen entwendet. Der Dieb ist noch nicht ermittelt. — Da der Arbeitermangel groß ist, hat ein hiesiger Baumeister zu dem Bau der Provinzial-Irrenanstalt 25 italienische Maurer angenommen.

* **Schlawe**, 27. Oktober. Der Minister für Handel und Gewerbe hat sich bereit erklärt, den laufenden Staatszuschuß zur Unterhaltung der gewerblichen Fortbildungsschule und zur Erweiterung der Unterrichtsstunden um 505 Mark jährlich zu erhöhen. — Gestern wurde von dem hiesigen Postamte ein falsches Einmarkstück beschlagnahmt. Es ist dies binnen kurzer Zeit das dritte falsche Geldstück, welches angehalten worden ist. — Die Zahl der in diesem Sommer in den umliegenden Forsten getödteten Kreuzottern ist außerordentlich groß. So sind allein im Amtsbezirk Notzkow 884 dieser giftigen Schlangen getödtet worden, wofür aus Staatsfonds an die Erleger 221 Mark gezahlt wurden. — In der Hauptversammlung des Turnvereins wurde Herr Rektor Bona zum Vorsitzenden gewählt.

Verschiedenes.

— **Ein großer Brand** ist Freitag Nacht in Eisenach in der „Fahrzeugfabrik Eisenach“ im Revisionsschuppen entstanden. 300 Fahrräder sowie Bestandtheile von Automobilen wurden zerstört. Vier Feuerwehrleute wurden verletzt, davon einer schwer.

— **Der Geldbriefträger Schwarz**, der nach einer Nachricht aus Zell (Mosel) dort gefaßt sein sollte, befindet sich noch immer auf freiem Fuße. Es war ein „falscher“ Schwarz, den die dortige Polizeibehörde verhaftet hatte.

— **Eine Fälscherbande**, die sich ausschließlich mit der Fälschung von Pfandbriefen der Warschauer Bodenkreditgesellschaft beschäftigt hat, ist an der schlesisch-russischen Grenze entlarvt worden, nachdem die Verausgabung jener Fälschungen schon seit einiger Zeit eine tiefgehende Beunruhigung unter der Bevölkerung hervorgerufen hatte. Die Mitglieder jener Bande haben bereits eingestanden, Pfandbriefe zu je 500 Rubeln in Verkehr gebracht zu haben. Die Fälscher verfügten über eine vorzüglich eingerichtete Werkstatt, die vorläufig unter Siegel gelegt worden ist.

— **Am Streik bei der Leipziger elektrischen Straßenbahn** sind nahezu 350 Schaffner und Wagenführer betheiligt. Sie verlangen achtstündige Dienstzeit, Lohnerhöhung, Ueberstundenvergütung und Schutzvorrichtungen gegen die Unbilden des Wetters. Der Betrieb mußte infolge des Streikes erheblich eingeschränkt werden.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 28. Oktober 1899.

An unserem Markte haben per Bahn die Zufuhren von Getreide zugenommen, dagegen ist von Kleie bedeutend weniger herangekommen. Es sind im Ganzen 451 Waggons gegen 505 in der Vorwoche, und zwar 259 vom Inlande und 192 von Polen und Rußland herangekommen. — Weizen hatte in dieser Woche sehr schwerfälliges Geschäft. Unsere Exporteure waren bemüht, die Preise herabzudrücken, da das Ausland sich jetzt abwartend verhält und dadurch nur Verkäufe verhindert werden. Die Preise haben daher allmählich Mk. 1 bis Mk. 2 nachgegeben. Es sind ca. 1100 Tonnen umgesetzt. — Roggen hatte regelmäßige Exportfrage für die skandinavischen Häfen, so daß sich Preise gut behaupten und sogar eher etwas fester schließen. Es sind ca. 800 Tonnen umgesetzt. — Gerste in flauer Tendenz, Preise für inländische Gerste niedriger. Russische unverändert. Gehandelt ist inländische große 662 Gr. Mk. 132, 668 Gr. Mk. 134, hell 656 Gr. und 677 Gr. Mk. 137, weiß 665 Gr. Mk. 139, 683 Gr. Mk. 140, mit Geruch 683 Gr. Mk. 132, russische zum Transit große 601 Gr. Mk. 101, 627 Gr. Mk. 105, 638 Gr. Mk. 106½ per Tonne. — Hafer flau und niedriger. Inländischer je nach Qualität Mk. 110 bis Mk. 121 per Tonne bezahlt. — Erbsen in Futterwaaren billiger, andere Sorten unverändert. Inländische weiße Koch Mk. 140, russische zum Transit, Futter Mk. 103, Mk. 110, Mk. 112, Viktoria Mk. 158 per Tonne gehandelt. Schweinebohnen polnische zum Transit Mk. 103, feucht Mk. 100, per Tonne bezahlt. — Linsen fest. Russische zum Transit, Heller Mk. 255, Mk. 260, große Mk. 220, Mk. 223, Mk. 228, Mk. 230, Mk. 236, Mk. 245, mittel Mk. 182, Mk. 190, kleine Mk. 125 per Tonne gehandelt. — Rübsen russische zum Transit Sommer Mk. 168, Mk. 175, Mk. 180, Mk. 182, Mk. 185, Mk. 186½, Mk. 188 per Tonne bezahlt. — Raps russischer zum Transit Mk. 180, Mk. 188, Mk. 193, per Tonne gehandelt. — Dotter russischer zum Transit Mk. 171, Mk. 174 per Tonne bezahlt. — Senf russischer zum Transit gelb Mk. 265 per Tonne gehandelt. — Leinsaat russisches Mk. 195 per Tonne bezahlt. — Weizenkleie unverändert. Grobe Mk. 4,30, Mk. 4,35, extra grobe Mk. 4,45, feine Mk. 4,05, Mk. 4,10 per 50 Kgr. gehandelt. — Roggenkleie Mk. 4,35, Mk. 4,40, Mk. 4,42½, Mk. 4,40, Mk. 4,50 per 50 Kgr. gehandelt.

Danzig, 27. Oktober. **Mehlpreise** der großen Mühle.

Weizenmehl: extra superfein Nr. 000 per 50 Kilo Mk. 12,50, superfein Nr. 00 Mk. 11,50, fein Nr. 1 Mk. 10,00, Nr. 2 Mk. 8,50, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,40. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 13,00, superfein Nr. 0 Mk. 12,00, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 11,00, fein Nr. 1 Mk. 9,40, fein Nr. 2 Mark 7,80, Schrotmehl Mark 8,80, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mark 5,70. — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mark 4,80, Roggen- Mk. 4,90, Gerstenschrot Mark 8,00. — **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 15,00, feine mittel Mk. 14,00, mittel Mk. 12,00, ordinär Mark 10,50. — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 14,00, Gersten- Nr. 1 Mk. 13,50, Gersten- Nr. 2 Mk. 12,50, Gersten- Nr. 3 Mk. 11,00, Hafer- Mk. 15,00.

Bromberg, 27. Oktbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 144–149 Mark. — Roggen gesunde Qualität 134 bis 139 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 124 bis 128 Mark. — Braugerste 130 bis 140 Mark. — Hafer 120–126 Mk. — Erbsen Futter- nominell ohne Preis, Koch- 140–150 Mk. — Spiritus 70er —.— Mk.

Posen, 27. Oktober. (**Marktbericht der Polizeidirektion.**)

Weizen Mk. 14,20 bis 15,00. — Roggen Mk. 13,70 bis 14,60. — Gerste Mk. 12,00–13,40. — Hafer Mk. 12,80–13,20.

Berlin, 27. Oktober. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 116, IIa 112, IIIa —, abfallende 107 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer 85 bis 95 Mk., Pommersche 83 bis 85, Netzbrücher 83 bis 85, polnische 82 bis 88 Mark.

Magdeburg, 27. Oktober. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,10–10,12½. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,10–8,35. Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 22,75. Stetig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 26. Oktober. (R.-Anz.)

Wongrowitz: Weizen Mk. 13,70, 14,00, 14,20, 14,30, 14,50 bis 14,70. — Roggen Mark 13,00, 13,20, 13,30, 13,40 bis 13,50. Gerste Mk. 12,80. — Hafer Mk. 12,60.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

7. Ziehung der 4. Klasse 201. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 27. Oktober 1899, vormittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

48 168 251 624 89 849 938 1610 66 2035 277 90 427 575 [800] 89 634 702 55 990 3159 [300] 242 404 522 4149 268 375 97 408 698 [500] 753 72 824 37 994 [1000] 5142 353 441 894 913 6021 29 162 [3000] 320 56 60 431 36 78 [1000] 7257 76 312 547 73 92 675 908 8117 62 77 364 598 619 952 9016 197 [300] 443 669 825

10300 22 [1000] 72 745 56 71 874 999 11119 314 464 [3000] 579 664 725 37 809 12164 73 258 575 633 752 90 917 13316 18 489 731 14002 39 [1000] 132 286 532 60 644 15043 75 616 72 837 16067 89 105 32 90 201 333 541 60 930 87 17491 737 [300] 806 18066 67 [500] 19001 48 122 86 87 522 58 668 906

20171 78 293 [1000] 685 729 87 21257 456 91 [1000] 579 616 [300] 76 22436 631 823 23113 76 220 539 610 44 724 66 24106 69 253 87 432 503 84 702 832 82 98 991 25147 272 412 556 658 755 58 848 928 41 60 26122 349 559 85 614 45 916 27010 145 75 370 77 466 553 853 910 22 28003 141 55 86 251 325 513 [500] 789 997 29837 [500] 87 902 86

30031 45 362 487 796 842 936 31323 45 65 84 452 509 52 65 98 600 [3000] 22 69 861 915 32365 474 94 728 982 33158 349 918 34314 50 813 995 [500] 35004 50 260 82 90 91 [500] 94 305 8 457 723 80 836 59 36002 149 217 88 961 63 80 92 37050 [300] 93 154 254 82 [3000] 625 808 49 62 906 53 69 38039 57 235 364 446 47 532 613 43 758 62 39104 97 201 360 426 33 90 590 770 911 91

40349 542 700 845 41271 82 343 50 96 732 827 931 42254 327 56 400 10 20 88 511 33 639 706 32 43012 150 304 657 [300] 739 [300] 77 881 43 44001 90 123 225 518 704 9 18 46 802 [300] 69 925 [1000] 45022 524 737 868 46179 460 560 687 763 77 861 916 44 50 [1000] 47198 247 422 518 72 712 [300] 22 48172 87 265 643 913 28 49043 124 315 59 565 67 718 893 912 72

50002 304 435 [500] 65 540 669 78 790 51402 53 569 700 848 977 94 52053 495 566 815 67 89 [3000] 53067 107 225 [300] 411 615 21 802 938 50 54221 439 [1000] 774 902 11 39 89 55056 498 597 696 56317 [500] 530 93 642 [1000] 781 86 802 928 57141 97 739 [500] 58005 42 99 100 4 39 563 69 73 725 901 26 40 43 [1000] 59008 23 [3000] 53 189 358 76 [3000] 414 28 505 635

60071 92 119 70 85 526 55 619 704 950 61024 59 120 24 531 62006 128 281 820 32 55 [3000] 63253 300 [3000] 463 87 557 646 52 726 68 829 945 76 64001 [300] 120 221 317 73 404 43 [300] 638 51 77 758 [1000] 861 917 65156 [500] 232 321 415 57 66 503 5 96 670 755 66001 78 165 235 [300] 381 [500] 706 818 64 942 [500] 67069 141 208 65 347 69 427 [1000] 585 656 746 854 55 961 68028 119 235 75 402 27 628 707 51 63 [300] 78 69070 107 20 34 [300] 47 205 601 866 944

70009 314 29 406 699 711 923 71237 [300] 469 869 999 72139 56 200 [1000] 374 664 65 82 84 954 73202 658 898 74009 [300] 46 78 332 546 655 822 983 75128 325 [1000] 87 [500] 410 40 58 605 801 921 76018 114 [3000] 93 386 94 407 88 523 [1000] 770 895 77009 458 64 507 56 961 78034 443 45 48 91 516 677 742 828 53 89 79070 138 252 [500] 481 649 54 830 937 48

80032 234 373 449 563 600 31 [3000] 72 795 880 81337 [3000] 641 724 82072 166 243 610 704 861 65 83000 166 201 423 569 956 61 64 97 84012 141 216 483 795 874 85034 108 99 269 398 414 31 657 90 823 73 97 86250 397 495 581 652 726 48 [3000] 66 917 47 84 87003 57 183 278 338 579 95 657 739 77 84 864 984 88148 65 333 [300] 34 77 404 [500] 19 39 95 683 723 912 89111 293 542 50 690 793

90020 39 346 82 98 406 506 638 77 922 91006 24 134 79 524 92206 [1000] 30 309 63 69 890 918 93013 88 191 225 54 368 82 547 [1000] 614 857 94031 171 223 317 19 40 623 38 712 13 805 37 [3000] 56 68 80 89 95124 [300] 26 56 309 77 81 570 610 86 789 96075 81 815 52 71 533 659 936 98 97017 107 [1000] 85 227 94 609 44 821 27 98163 75 386 435 590 94 765 [300] 961 75 99011 360

100135 244 320 535 609 [1000] 784 [300] 819 [300] 970 101022 28 [1000] 137 271 344 50 66 413 87 521 41 673 99 902 50 88 102013 312 46 65 88 704 826 [1000] 948 103069 154 278 436 53 66 69 503 99 640 [3000] 67 91 746 49 104145 228 437 72 501 64 966 97 [500] 105108 260 333 435 [500] 71 [300] 86 605 746 887 106037 266 348 417 32 610 51 76 107225 34 307 [3000] 406 14 41 67 521 [3000] 716 42 99 [300] 891 928 108315 466 71 618 801 [300] 13 [300] 83 109138 94 313 450 571

110201 319 93 410 40 93 592 637 111076 77 401 536 786 953 112048 275 413 88 729 914 39 [300] 113124 75 204 478 [1000] 629 80 897 114015 39 81 141 237 81 362 467 99 508 35 52 661 912 [300] 79 99 115347 428 522 39 62 802 116066 166 96 206 65 341 693 701 13 846 68 117288 506 77 622 34 50 [3000] 749 59 838 [500] 901 118000 50 58 [3000] 111 354 [3000] 59 64 98 437 687 718 959 61 119046 113 89 298 355 72 74 464 [3000] 77 518 626 93 701 43 890 983 [1000]

120031 41 47 92 465 88 581 675 810 22 121034 88 [3000] 112 263 347 61 462 707 56 841 911 16 48 122081 181 459 668 81 758 835 80 [500] 88 123032 74 249 [1000] 416 81 501 33 59 [3000] 63 714 864 954 124022 74 95 99 235 361 463 576 678 803 5 [300] 125015 49 316 32 57 510 85 607 768 865 126009 28 35 [3000] 49 533 66 [1000] 658 127083 178 204 13 801 [1000] 540 42 675 798 810 57 128082 88 160 240 308 545 626 37 787 829 68 82 932 129028 69 258 60 71 856 442 57 [1000] 630 782

130246 385 492 674 706 [500] 853 131095 134 54 281 372 485 638 98 881 921 47 92 132155 433 68 656 750 55 [1000] 914 20 133136 280 426 57 76 586 879 950 86 134083 178 99 431 507 37 66 696 773 869 135345 475 514 16 700 76 872 935 37 136022 143 [3000] 257 453 786 958 137087 126 205 389 479 538 45 684 753 808 138290 342 63 68 75 438 586 664 763 962 72 139625 715 58 65 902 10

140007 53 86 146 68 292 440 704 811 141053 181 [3000] 91 209 315 62 637 73 987 [3000] 142048 208 [300] 77 309 477 [300] 918 143037 [3000] 489 619 71 763 144171 [300] 370 596 629 809 26 145016 81 100 224 42 [3000] 442 517 613 146049 89 168 85 243 81 310 46 518 51 649 53 83 735 [300] 56 876 982 147077 168 335 [3000] 565 [300] 679 [300] 956 148087 157 283 403 34 772 898 909 19 35 88 149010 82 162 75 89 334 411 56 515 38 44 603 840

150161 94 325 407 15 29 88 555 602 8 40 62 815 46 [1000] 954 151049 78 95 163 227 356 59 792 945 152025 54 160 285 334 [300] 521 84 [3000] 937 153037 127 28 47 314 15 21 516 49 807 73 154035 39 86 138 55 75 253 [1000] 62 71 [300] 341 508 33 649 754 977 155151 367 [500] 439 811 28 84 156043 203 [3000] 79 315 [500] 29 430 553 621 785 825 45 87 993 157040 121 82 203 312 43 456 517 18 72 [300] 77 95 603 17 734 37 804 14 158208 419 71 87 587 644 [1000] 817 83 159093 344 522 850

160152 85 222 401 545 632 742 88 871 961 161276 [300] 354 499 640 728 78 84 908 26 40 162001 446 68 771 82 912 163207 22 [500] 528 699 721 [1000] 79 927 [1000] 74 164034 118 49 434 58 65 625 807 55 165092 222 371 559 600 62 798 166018 213 624 853 [3000] 167024 92 183 412 [500] 168099 191 307 464 [300] 668 710 820 169033 159 256 387 735 944

170045 70 624 841 51 67 171024 32 130 435 49 98 547 600 4 36 705 6 832 172027 108 [300] 281 [3000] 94 310 40 [300] 52 463 [3000] 66 500 73 779 817 958 173066 121 294 403 582 710 [300] 74 75 863 975 174056 74 91 372 435 85 506 677 80 99 868 900 16 26 175015 56 123 69 74 [1000] 380 [1000] 582 88 691 761 902 59 176415 533 52 792 829 177018 106 59 298 339 47 603 931 97 178184 231 351 429 43 81 518 [500] 40 52 614 40 54 66 884 955 179111 240 [300]

180092 262 362 576 618 730 803 181005 105 380 444 506 677 753 821 954 182001 2 160 94 366 431 532 93 723 183104 49 246 63 365 [300] 684 712 36 94 184188 309 [300] 36 50 577 824 27 907 63 185040 63 100 293 418 574 603 50 852 67 186044 193 [3000] 202 58 301 [1000] 41 [500] 561 669 97 710 [300] 187089 160 203 95 562 621 26 744 [3000] 837 75 188039 293 367 93 469 636 795 814 189044 151 54 293 519 690 759 804 984

190001 75 102 38 53 206 75 92 325 64 99 [300] 465 87 786 97 191085 98 188 202 72 313 486 568 81 688 858 192094 [1000] 160 80 255 77 89 421 68 532 709 193012 24 112 32 41 77 349 94 430 [3000] 523 82 707 34 39 52 70 [300] 194035 [500] 70 243 59 539 632 53 [1000] 920 195113 39 72 91 355 456 580 718 25 813 986 196261 404 [1000] 18 548 51 [500] 81 684 [300] 86 197073 [1000] 91 164 275 454 61 514 87 [500] 618 816 906 198148 389 418 99 525 643 892 918 199038 252 465 767 812 37 48 96 905

200204 29 392 552 619 728 866 984 201069 229 378 88 552 625 67 840 917 202054 105 307 40 [300] 59 489 [300] 622 31 35 840 958 203022 33 38 211 322 60 [1000] 438 512 73 655 803 35 [300] 204309 435 [300] 572 642 776 205117 61 288 [500] 447 696 823 26 54 81 206007 [500] 26 38 304 521 670 700 [300] 59 805 973 207050 100 206 461 675 98 777 861 906 [1000] 17 [3000] 94 208008 168 450 209367 405 77 506 684 849 987

210012 98 170 [3000] 83 208 619 20 26 [300] 740 211012 [500] 56 94 246 346 543 [3000] 65 616 25 [300] 788 962 88 212132 259 [300] 428 73 696 858 919 213037 127 423 [300] 74 685 98 705 78 887 214169 320 46 51 427 [300] 779 [3000] 875 997 215117 249 461 [1000] 90 771 89 895 909 40 216029 49 194 214 388 515 75 634 68 719 88 835 915 [300] 217254 472 548 66 [3000] 87 608 68 90 792 810 19 [1000] 88 923 218523 632 33 718 809 [3000] 41 70 219281 [3000] 402 64 535 47 743 871

220192 325 64 69 92 535 81 814 221085 235 96 362 415 18 608 800 920 222068 155 280 84 [3000] 334 38 49 [1000] 54 423 646 53 [3000] 90 792 801 93 98 916 [3000] 223204 9 326 404 527 [1000] 700 29 [300] 35 70 879 959 224016 101 [3000] 36 225 66 [500] 543 614 780 [1000] 809 225079 120 202 11 61 345 93 515

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 1 zu 200000 Mk., 2 zu 150000 Mk., 2 zu 100000 Mk., 2 zu 75000 Mk., 1 zu 50000 Mk., 1 zu 40000 Mk., 6 zu 30000 Mk., 18 zu 15000 Mk., 39 zu 10000 Mk., 71 zu 5000 Mk., 938 zu 3000 Mk., 1046 zu 1000 Mk., 1231 zu 500 Mk.

7. Ziehung der 4. Klasse 201. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 27. Oktober 1899, nachmittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

15 44 92 [500] 108 217 41 67 323 [300] 429 [3000] 98 [300] 580 602 797 967 95 1008 162 98 308 [3000] 660 83 737 932 2090 191 468 71 731 835 3028 252 60 310 [300] 434 92 94 509 71 77 [300] 648 94 719 4256 [300] 86 776 91 94 934 5006 46 59 121 88 295 312 443 617 715 58 933 39 40 6035 49 78 [500] 301 62 494 528 694 7084 143 354 61 430 52 759 856 62 8032 77 183 265 335 45 499 566 652 915 9013 17 375 662 828 53 56 942 61 85 [500]

10093 465 606 [1000] 85 98 727 85 88 890 972 83 11030 195 229 343 410 540 688 12023 213 455 653 746 815 977 [300] 13033 58 70 118 432 522 30 848 94 901 21 14162 369 [500] 520 624 70 708 19 [1000] 78 15644 854 921 16094 318 428 501 25 78 82 95 712 [500] 17129 34 [500] 85 91 238 485 18025 121 243 343 571 825 36 71 [500] 916 69 19116 65 97 394 436 71 [300] 725

20018 191 93 203 304 451 759 96 904 95 21086 171 418 524 953 22156 308 68 [300] 95 497 705 811 [300] 13 901 23014 135 213 447 68 625 78 80 866 986 24225 314 79 472 [3000] 626 70 993 25006 17 129 328 473 93 719 27 [500] 44 927 80 26029 91 183 240 46 300 43 460 89 543 653 91 742 827 982 [500] 27197 276 88 477 849 917 28088 144 356 450 59 569 630 980 85 29216 36 420 76 652 58 72 862 [500]

30120 214 309 25 773 834 45 63 911 31021 93 115 [1000] 38 94 274 87 325 545 96 99 685 735 32042 81 100 15 29 278 [300] 323 400 1 20 558 865 33038 112 248 [500] 94 384 470 659 754 880 34183 89 97 233 86 473 600 758 844 52 940 35146 55 87 226 57 77 491 545 65 957 36032 76 135 340 [500] 69 561 98 689 786 37150 [3000] 221 319 403 528 40 718 33 928 44 38216 58 544 48 696 [300] 743 [3000] 877 [3000] 93 913 39115 209 530 50 70 735

40004 86 110 207 507 [500] 17 97 622 47 766 80 963 85 41168 94 217 906 42041 394 630 795 43140 [1000] 326 582 [300] 805 41 954 44240 92 [3000] 310 526 795 [300] 992 45011 [1000] 128 68 417 561 725 856 46198 259 308 37 63 484 95 559 [500] 640 52 84 47170 373 99 466 500 33 728 62 80 48081 96 199 657 777 831 49304 73 412 45 541 46 66 [3000] 88 644 79 817 60

50097 161 328 35 483 692 730 54 [300] 64 848 930 51033 83 200 428 86 95 655 [500] 852 52021 52 511 642 766 72 53469 574 798 843 61 945 54046 107 24 234 [300] 418 55115 48 240 321 37 534 44 668 818 [300] 40 962 56181 399 605 9 50 826 34 947 57252 307 547 676 707 58095 318 30 66 71 461 527 762 70 800 21 969 78 59079 [300] 430 684 884

60326 430 564 609 17 764 81 [500] 849 61026 87 292 [1000] 312 35 450 56 [300] 94 615 824 62133 483 86 [300] 570 883 [300] 96 923 55 63241 392 560 659 736 872 64593 654 819 60 [1000] 951 65096 199 404 18 62 581 86 632 818 43 [500] 967 66076 125 66 239 469 581 613 732 [1000] 95 947 [300] 67130 231 77 311 [300] 12 413 93 724 [300] 834 62 917 [1000] 68111 [300] 347 438 51 922 69004 38 41 [500] 44 52 75 131 78 303 8 51 478 527 57 768 805 69

70256 535 701 840 65 94 71549 56 628 848 68 72136 41 445 55 96 666 76 821 [3000] 924 96 73461 742 913 33 57 74065 [300] 350 449 587 [500] 601 41 729 75005 12 [500] 88 164 214 336 57 448 50 589 [300] 615 66 813 76211 45 510 56 67 603 822 96 [300] 973 77143 96 255 317 [1000] 64 960 78090 326 63 414 625 90 738 83 79246 92 94 458 588 614 761 901

80305 8 439 48 516 [500] 684 98 747 825 93 [500] 932 61 81116 [15000] 73 314 65 [500] 406 54 75 504 753 82034 168 88 260 511 686 724 37 929 83083 128 44 422 671 92 826 918 66 [300] 84124 286 649 758 818 930 39 [3000] 85041 76 208 375 463 593 663 793 98 889 [300] 986 86005 20 229 [300] 81 302 24 527 91 642 59 743 77 948 87170 99 203 374 87 89 727 88080 92 206 20 66 89 99 [3000] 427 603 10 764 72 89123 251 555 613 63 [500] 819

90019 106 256 453 62 [3000] 640 704 828 94 960 91066 107 55 91 380 580 636 89 784 881 97 976 92108 62 63 201 87 412 518 [300] 853 97 912 85 93 93181 90 348 446 616 28 763 849 94099 392 899 952 84 95164 293 [500] 449 542 720 52 62 865 84 925 99 96030 149 64 [300] 390 99 438 48 548 611 [5000] 31 704 26 991 97 97005 67 [300] 84 152 255 351 [1000] 493 591 716 45 819 [500] 98003 21 146 [300] 571 661 93 754 [500] 809 958 70 90 99040 118 287 474 77 541 708 65 988 [300]

100017 118 245 303 [300] 29 79 580 630 758 975 101124 401 574 602 756 99 102112 [500] 387 550 801 945 103347 452 58 561 73 [300] 764 872 902 10 104058 195 456 78 568 [1000] 84 690 707 814 64 105008 30 75 107 36 264 372 643 762 805 106059 111 41 349 86 477 528 84 601 30 [300] 35 808 71 107046 305 77 430 583 665 89 108275 [500] 303 81 94 447 718 70 878 906 109166 270 473 616 45 783 98 812

110192 267 310 468 514 685 [300] 702 40 806 59 909 111201 414 97 583 112076 80 193 394 580 768 800 [1000] 51 919 [500] 52 113017 70 [3000] 306 15 76 404 515 718 937 114076 560 70 933 64 115000 80 163 207 479 571 612 19 20 979 116065 87 200 15 311 42 745 911 117050 115 96 833 118028 146 236 79 330 417 19 45 78 936 48 82 119018 96 231 395 408 71 540 661 944

120128 72 212 303 74 467 [1000] 511 55 687 797 815 99 941 55 [300] 121057 207 341 72 96 525 51 613 [500] 30 875 [300] 122190 96 358 62 [500] 440 509 [1000] 934 123114 [1000] 29 323 401 641 50 [500] 841 71 72 926 83 124222 452 570 626 700 86 93 866 922 125033 131 255 76 331 664 905 85 126006 218 389 537 701 58 77 847 127092 428 [500] 43 51 568 97 710 93 882 91 128036 46 98 202 [300] 343 574 808 907 129071 152 67 377 93 415 619 [500] 20 783 874 955 66 [300]

130033 503 654 85 786 131298 687 132535 723 54 930 133048 68 241 83 428 [3000] 44 [300] 519 618 [300] 48 738 84 897 134089 170 219 44 385 595 766 844 938 135107 221 302 429 638 916 20 39 136090 105 25 838 58 59 84 137002 294 582 99 623 85 721 89 912 138190 204 59 382 423 78 82 569 685 898 921 139070 80 92 462 512 88 97 713 78 828 940 [500]

140209 389 498 541 611 35 957 141036 228 380 508 78 641 67 779 869 142137 78 95 453 560 615 19 25 79 705 20 815 45 910 143042 479 520 83 860 74 913 23 144120 225 820 [3000] 51 145029 98 123 216 416 558 647 [500] 79 988 146017 31 211 31 463 [500] 547 645 703 23 49 961 147029 110 238 332 41 42 [300] 434 42 635 61 774 88 856 70 148097 107 260 [500] 64 324 38 [300] 672 74 711 76 853 69 931 96 149046 117 66 312 27 99 564 760 893

150048 91 147 98 366 749 [3000] 75 836 957 [1000] 151159 84 452 73 522 [3000] 48 765 838 51 152184 419 37 78 631 703 815 85 923 153059 258 356 486 657 939 59 154099 218 75 371 79 [1000] 97 404 716 26 155128 [500] 76 239 321 442 554 655 755 841 156014 [1000] 104 91 257 98 334 36 570 857 970 77 84 157115 362 556 612 23 747 810 900 158044 83 134 85 537 652 759 159302 32 [1000] 613 70 802 94 920 59 90

160127 201 56 591 771 885 [300] 901 57 161094 252 416 43 532 696 700 31 900 24 51 [500] 78 162358 441 521 [300] 705 882 163104 592 670 937 164247 667 759 816 165034 37 131 46 535 652 847 98 901 55 72 166048 164 69 540 64 715 [500] 79 835 909 15 [300] 167060 66 109 307 19 73 [300] 568 85 168092 259 590 637 930 169075 93 600 864 77 972

170239 95 454 [3000] 68 619 734 995 171351 469 95 587 647 800 61 [300] 98 903 172138 311 84 447 609 39 706 851 55 921 [300] 44 98 173047 208 563 72 645 63 703 21 79 936 91 174131 [500] 43 61 98 314 75 409 526 68 607 23 773 901 175029 88 91 194 270 355 509 54 623 24 866 176155 205 383 [500] 526 37 66 97 602 762 879 90 177021 237 87 99 363 453 536 56 624 56 844 65 178168 370 783 953 83 87 179314 [500] 497 519 632 74 746 78 839 976

180104 50 223 42 97 416 33 514 759 857 181051 [3000] 171 73 237 507 606 86 [1000] 94 [3000] 837 901 182009 98 305 522 797 970 183061 105 347 51 526 36 986 184154 65 243 49 319 464 505 729 55 871 185026 183 333 85 616 98 756 75 846 [3000] 186040 93 188 252 375 431 90 539 82 640 95 711 831 92 93 187206 [300] 475 978 188052 86 116 237 421 574 930 49 189254 92 389 653 771

190176 315 480 513 53 631 95 878 920 191098 160 231 354 453 574 703 15 192047 116 336 96 533 193120 275 780 194094 141 65 371 75 422 544 78 645 69 774 889 916 45 53 195001 16 82 115 391 494 573 698 901 196208 17 524 77 197039 263 371 493 539 79 198004 10 32 113 325 640 849 75 951 199057 172 80 330 409 62 621 22 845 956 [500]

200188 314 59 77 93 509 27 630 55 90 751 77 201092 103 [300] 75 618 35 844 69 914 30 [3000] 202070 75 81 534 43 748 864 86 910 37 62 203025 237 94 388 571 658 743 77 92 [500] 969 204114 207 53 373 419 88 94 663 703 [500] 843 951 205032 75 214 53 377 495 532 643 701 18 991 206016 349 603 9 18 789 900 22 207054 157 272 418 74 638 745 [300] 829 988 95 [1000] 208052 133 89 227 92 367 78 559 716 78 97 209053 296 362 [1000] 528 723 889

210038 207 [300] 589 [3000] 806 34 942 211121 217 330 40 581 [3000] 709 68 91 952 73 212038 40 67 84 116 318 55 415 680 715 833 213186 326 91 419 [500] 77 677 714 [500] 840 920 214077 155 88 266 399 [1000] 471 518 606 768 859 907 215182 [300] 232 605 41 60 706 85 810 72 216760 816 [1000] 916 31 217015 [300] 81 108 65 213 39 339 418 21 28 [500] 39 78 801 95 218522 630 38 51 962 219006 111 85 204 27 677 722 31 966

220186 367 97 430 533 93 663 765 70 830 975 221092 [1000] 125 206 493 509 53 600 749 95 809 61 69 [1000] 222069 79 98 141 67 217 314 84 602 54 771 815 24 [500] 987 223044 436 74 [300] 562 654 768 836 82 224181 206 [300] 83 447 742 61 62 899 225008 129 348 57 401 47

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 1 zu 200000 Mk. 2 zu 150000 Mk., 2 zu 100000 Mk., 2 zu 75000 Mk., 1 zu 50000 Mk., 1 zu 40000 Mk., 6 zu 30000 Mk., 17 zu 15000 Mk., 39 zu 10000 Mk., 70 zu 5000 Mk., 915 zu 3000 Mk., 1018 zu 1000 Mk., 1179 zu 500 Mk.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Vorstadt Culm, Blatt 12½ und 177 auf den Namen der mit ihrem Ehemanne Anastasius Wierzbowski in getrennten Gütern lebenden Frau Restaurateur Julie Wierzbowski geb. von Dziegelewski zu Culm eingetragenen Grundstücke

am 30. November 1899, Vorm. 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 4, versteigert werden. [3281

Die Grundstücke sind mit 22,80 Thlr. bezw. 14,10 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 3,98,30 bezw. 1,99,40 Hektar zur Grundsteuer, mit 936 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung I, eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle der Grundstücke tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 1. Dezember 1899, Vorm. 11 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Culm, den 10. Oktober 1899.

Königliches Amtsgericht.

5690] Bei dem hiesigen Königlichen Landrathsamt ist die Stelle

eines Kanzleigehilfen

vakant und soll alsbald besetzt werden.

Bewerber, welche mit den einschlagigen Arbeiten vertraut sind, wollen Ihre Gesuche unter Beifügung der Zeugnißabschriften an den Unterzeichneten einreichen. Die Höhe der zu gewährenden Remuneration wird nach den Leistungen festgesetzt werden und monatlich 50 bis 60 Mark betragen.

Stuhm, den 26. Oktober 1899.

Der Kreissekretär.

Holzmarkt

Holzversteigerung

am 4. November, Vormittags 10 Uhr, in Peterswalde.

5650] Zum Ausgebot werden kommen aus den Schutzbezirken Schönwerder, Neusorge, Barkriege ungefähr 150 Kiefernstämme ersch. Klassen, 60 rm Kloben, 30 rm Knüppel, 25 rm Reisig.

Der Königliche Oberförster zu Landeck.

Königliche Oberförsterei Wodek.

5692] **Am 6. November 1899,** von Vormittags 10 Uhr ab, werden im Gasthause Gr.-Wodek für den Lokalbedarf aus den Jagen 17, 4 63 rt. 200 Stück Kiefern-Bauholz und Brennholz nach Vorrath öffentlich meistbietend verkauft.

Fußboden-Bretter

3 cm stark, vorjährige Stammwaare, eingeschuppt, offerirt in größeren Posten [4135

H. Kampmann, Dampfsägewerk, **Graudenz.**

5060] Drei Waggon Daber- u. **Magnom bonum**

Eßkartoffeln

sind bei mir **à Mk. 2,25 pro Centner** zu haben.

R. Victor in Zielkau bei Loebau Westpr.

Auktionen.

5532] **Donnerstag, den 2. November, Vorm. 11 Uhr,** werde ich auf dem hiesigen Markte ein fast neues

Cabriolet

öffentlich, meistbietend, gegen Baarzahl. freiwillig versteigern.

Crone a. Br., den 26. Oktober 1899.

Schoewe, Gerichtsvollzieher in Crone a. Br.

Verloren, Gefunden.

Habe einen Schirm und ein Packet gefunden. Gegen Erstattung der Insertionskosten abzuholen bei Klatt, Forst Locken b. Schöneck Wp.

Viehverkäufe.



5571] Dom. Piecewo per Jablonowo Wp. verkauft einen schwarzbraunen gekörten

Hengst

5" groß, starkes Wagenpferd. O. Stb. 2615 von Terstenberg aus Vindex Stute für 1000 Mk.



Pferde

1, 2, 3 u. volljährige, mehrere ältere und zwei [5539

Luxus-Ziegenböcke

stehen zum Verkauf in Dom. Lonkorrek bei Lonkorsz Wpr.

Grauschimmel-Wallach

4½ Jahr alt, 1,70 Mtr. groß, gefahren u. zugeritten, ist verkäuflich. [5630

von Petrykowski, Groß-Bertung bei Allenstein.



Dom. Chinow bei Groß-Boschpol verkauft [5087

25 Holländer Stiere

eigener Aufzucht, im Gewichte von 800 Pfd., f. 25 Mk. pr. Ctr.

Zuchtschweineverkauf



d. gr. frühreifen Yorksh.-Rasse, 27jährige, dauernd gesunde Züchtung, werden 5—6 Centner schwer.

Ferkel, 6 Wochen alt, 25 Mk. per Stück, jederzeit abzugeben, bei Abnahme von 5 Stück sende fr. jeder Bahnstation. [2861

E. Baltzer, Vorw. Moesland per Gr.-Falkenau Wpr.

5358] **Zwei starke**

Rollpferde

6jährig, 5- und 6" groß, stehen preiswerth zum Verkauf in Schwarzwald per Seehesten Ostpr.

W. Kingkist.

Verkäuflich ein Paar hellbraune

Wagenpferde

Ostpreuß. Wallache, 5 u. 7 Jahr alt, 4½" groß, sehr elegante, kräftige Pferde, gesund u. sicher, flott und dauerhaft, auffallendes Gespann, Preis 1800 Mk.

H. v. Muellern, Rittmeister a. D. Sossnow Wpr., Post, Bahnhof Hohenfelde. [5309

Kälber verkäuflich

1 bis 3 Monate alt, dann frische Kälber zu fortlaufend. Lieferung

5689] B. Plehn, Gruppe.

2 Kühe

verkauft [5638

Kuhn, Schwetz, Kr. Graudenz.

4 gut geformte Stiere

zur Mast, verkäuflich. [6643

Knorr, Pommey bei Pelplin.

Dom. Gross-Babenz bei Sommerau Westpreuß. verkauft preiswerth [5618

85 Läuferschweine

von hervorragenden Thieren abstammend. Gewicht ca. 80 Pfd.

Sprungfäh., auch junge

Vollblut-Yorkshireeber

in vorzüglichen Figuren, sind wieder preiswerth abzugeben in Dom. Adl.-Kattun b. Stoewen Ostbahn. [605

[752]

Sprungfähige u. jüngere

Yorkshire-Eber

— thierärztl. nach Lorenz geimpft. —

v. Winter-Gelens-Culm.

Hühnerhunde

6 Wochen alt, grau mit braunen Platten, von sehr gut. Gebrauchshunden stammend, verkauft für 10 Mk. pro Stück.

Schreiber, Förster, [5620 Reichergrund bei Zwitz.

Hochtragende Kühe

kauft A. Henke, Graudenz

6799] Grüner Weg.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

5364] **Am Freitag, den 3. November d. Js.,** Vormittags 10½ Uhr, soll **ein Haufen Roggenstroh** von ca. 40 Fuhren auf dem der Stadt gehörigen, früher Gutsbesitzer Klein'schen Grundstück hierselbst, öffentlich gegen sofortige baare Bezahlung meistbietend verkauft werden. Ferner soll das auf genanntem Grundstücke noch vorhandene **Heu** veräußert werden. Schriftliche Angebote hierauf sind dem Magistrat bis zum 11. November d. Js. einzureichen. Unter 20 Ctr. Heu werden nicht abgegeben.

Pr.-Stargard, den 23. Oktober 1899.

Der Magistrat. Gambke

Verdingung.

5564] Die Lieferung von **Kartoffeln, Gemüse und Milch** für die Küche der 1. Abtheilung Feldartillerie-Regiments Nr. 71 soll für die Dauer eines Jahres vergeben werden.

Angebote mit Preisangaben sind bis zum **10. November 1899** an den Unterzeichneten einzureichen.

Hellwig, Hauptmann, Graudenz, Festungsstraße 10.

Ein Landmesser oder Techniker

gesucht auf sogleich zur Aufstellung eines Entwurfes für eine Entwässerungsanlage in der Culmer Stadtniederung. [5513

Dauer der Beschäftigung 3 bis 4 Monate.

Meldungen unter Beifügung von Zeugnissen mit Angabe der Forderungen sind an den Unterzeichneten zu richten.

Culm, den 16. Oktober 1899.

Rudolph, Königlicher Baurath.

!!! Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse !!!

Im Alter von 2 Monaten **Zuchteber** 45 Mk., **Zuchtsäue** 35 Mk.
" " " 3 " " 63 " " 53 "
" " " 4 " " 85 " " 75 "
Alles ab Bahnhof **Domslaff** inkl. Stallgeld u. Käfig gegen Nachnahme.

Sprungfähige Eber und junge tragende Erstlingssäue zu entsprech. Preisen.

!! Die Heerde erhielt viele erste und Staats-Ehrenpreise !! **Dominium Domslaff Westpr.**

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

4715] Ein seit 50 Jahren bestehendes, gut gehendes, besseres **Putzgeschäft**, in der besten Lage der Stadt, soll wegen Todesfall unter günstigen Bedingungen verkauft werden.
Wwe. Louise Michaelis, Gollnow in Pomm.

Ein seit mehreren Jahren bestehendes, gutgehendes
Putz- und Tapisserie-Geschäft
in einer Garnisonstadt Westpr. ist Krankheits halber zu verkauf. Meldungen briefl. unter Nr. 5557 an den Geselligen erbeten.

Mein Gasthaus
mit ca. 60 Morgen Land inkl. Wald, alleiniges in einem lebhaften Dorfe, bin ich willens, sofort zu verkaufen. Off. unt. Nr. 5560 an den Gesell. Marke beif.

Gastwirthschaften
eine ganz nah. e. Garnisonstadt m. Tanzs., 16 Mrg. Land u. Obstg. u. e. a. d. Lande m. Tanzs., 20 Mrg. Land, 8 Mrg. Wies., letzt. w. Todesf. z. verk. u. s. günstig. Bedingungen.
Gniatczynski, Thorn, Junkerstraße 1. [5673

Ein gut gehendes
Hotel mit Saal
in der Provinz Posen, ist Veränderungs halber billig abzugeb; selbiges eignet sich sehr für Anfänger. Meldungen briefl. unter Nr. 5468 an den Geselligen erb.

3534] Mein nachweisbar sehr einträgliches
Restaurant
in verkehrsreichster Lage von Schöneberg, dem beliebt. Nachbarorte Berlins, will billigst mit ca. Mk. 5000 verkauf. Miethe niedrig, jährlich Mk. 2100. Nur Selbstkäufern ertheilt Auskunft Alb. Engelien, Schöneberg (Berlin), Hauptstr. 24.

Hotel-Verkauf.
5271] In Allenstein, in vorzügl. Lage, ist ein alt., renomm., gangbares Hotel m. 14 Fremdenzim. und 5 Restaur.-Räumen n. groß. Materialwaar.-Gesch., verb. mit Militär- und and. Lieferungen, krankheitsh. von sogl. zu verk. Große Hofräume, Keller- und Lagerräume sind im Ueberfl. vorhanden. Nothwendig sind 30- bis 40000 Mark.
Franz Rogalla, Allenstein.

Feldofenziegelei
mit unerschöpflichem Thonlager, direkt an Chaussee, 10 Minuten von einer Stadt, unweit schiffbarem Fluß, billig zu verkaufen.
evtl. Zieglermeister
gesucht. Meldungen unter Nr. 5572 an den Geselligen erbeten.

Günstig für
bemittelte Zieglermst.
5629] Verkaufe meine **Ringofen-Ziegelei**. Ofen mit 16 Kammern und 60000 Belag, mit unerschöpflichem Thonlager, 90 Morg. in guter Kultur befindlich. Land und guten Gebäuden, für den Preis von 40000 Mk. Anzahlung, nach Uebereinkunft.
Meldungen u. Nr. 5629 an den Geselligen erbeten.

Stadtmühle
i. Pom., leistungsf. u. rent., bei 30 Mille Anz. z. verk. Näheres unt. Nr. 873 an den Gesell. erb.

5237] Die hiesige
Windmühle
ist wegen Sturmbeschädigung zum sofortigen Abbruch zu verkaufen.
Dom. Raczyniewo, Bahnhof Unislaw, Kreis Culm.

Holländer-Mühle
allein am Orte, ist billig, mit ca. 700 Thlr. Anzahlung zu verkauf. od. z. verpacht. C. Schwenkler, Fittowo b. Bischofswerder Wpr.

Ein in größerer Garnisonsstadt gelegenes, flottgehendes
Geschäft
der Delikateßbranche angehörend, mit nur guter Kundschaft, ist wegen Uebernahme eines anderen sofort preiswerth zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 5- bis 6000 Mk. erforderlich. Meldung. brieflich unter Nr. 5680 an den Geselligen erbeten.

5681] **Selten günstig. Kauf eines schönen**
Grundstücks
in Ostpr., ca. 240 Morg. Weizenbod., sch. Wiesen, g. mass. Gebd., g. Invt., volle Ernte, Abbau, nahe am Dorf, an Bahn, Chausseebau, **spottbillig** mit 9- b. 10000 Mk. Anzahlg. bei festen Hypotheken zu kaufen durch
C. Andres, Graudenz.

Großes Wohnhaus
zu verkaufen. Näh. Inowrazlaw, Bahnhofstraße 54. [5538

Achtung: bitte lesen.
5561] Alte **Bäckerei** mit **Schankwirthschaft, groß. Ausspannung** nebst **Fremdenverkehr**, sowie eine im flotten Betriebe auf dem Lande befindliche **Gastwirthschaft** sofort zu verkaufen. Näheres bei
A. Troschke,
Dt.-Krone, Amtsstraße 22.

Grundstück
gutgeh. Bäckerei u. Konditorei m. Aussch., worin s. a. e. Kurz- u. Weißwaaren-Geschäft befind., bin willens zu verkaufen. Anzahlung 15- bis 20000 Mk. Meld. briefl. bis zum 15. November unter **S. R. Nr. 2799** postlagernd Culmsee. [5553

Gasthaus, allein am Orte, an der Chaussee, Gebäud. neu, massiv, nebst ca. 8. Mg. Land u. Wies., ist sof. bill. z. verkf. Anzhl. gering. C. Schwenkler, Fittowo b. Bischofswerder Wpr.

Ausschank
der **Patzenhofer Bierbrauerei vom Faß** ist krankheitshalber per sofort für den Preis von 2100 Mk. z. verkaufen. Fabrikgegend, wo täglich 10000 Personen vorbei müssen. [5555
Rudolf Urban, Berlin, Thurmstr. 62.

Rittergut
in günstig. Lage, mit gut., mild. Bod., z. Viehzucht geeign., in d östl. Provinz. sof. zu kaufen gesucht. Anz. 75- bis 100000 Mk. Meldg. wd. briefl. m. Aufschrift Nr. 5279 d. d. Geselligen erbet.

Parzellir.-Anzeige.
5644] Unterzeichneter ist beauftragt, das **Gut** der Frau Gutsbesitzer **Anna Cowalsky** zu Dubielno, Kreis Culm, in Größe von **533 Morgen**, zwei Kilometer von der Bahnstation und Molkerei Wroßlawken, 7 Kilometer von der Zuckerfabrik Culmsee, 1/4 Kilometer von der Chaussee entfernt, bestehend nur aus gutem Weizen- und Rübenboden, mit guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, voller Ernte und Inventar, am **Sonntag, den 5. November 1899, von 8 Uhr Morgens** im Gasthause des Herrn **Blenkle** zu Dubielno, im Ganzen, auch getheilt in kleinen Parzellen, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Hermann Ascher,
Güter-Agent, **Culm.**

Parzellirungsanzeige
Dienstag, den 9. November cr., von 9 Uhr Vormittags an, werde ich Unterzeichneter das **Gut Amtsvorwerk Neuenburg**, hart an der Chaussee und Stadt Neuenburg Westpr., 20 Minuten vom Bahnhof Hardenberg gelegen, in einer Größe von 150 Hektar, bestehend aus durchweg Rüben- und Weizenboden, sehr guten Gebäuden, prachtvollem Inventar, voller Ernte, im Ganzen oder auch in kleineren Parzellen unter sehr günstigen Bedingungen verkaufen und nehme auch kleinere Grundstücke in Zahlung.
Culm, im Oktober 1899.
J. Mamlock.

Parzellirungsanzeige
4345] Die **Besitzung** des Herrn Johann Reich zu Kamin, 3 Kilometer von Jablonowo entfernt, bestehend aus drei hart an der Hauptstraße Kamin belegen. Wohnhäusern nebst Stallung., zu welchen beliebig Acker, Gärten u. Wiesen von den gesammten 50 Morgen zugetheilt werd. können, soll im Ganzen oder einzeln mit Inventar, Getreide- und Futtervorräthen am **Donnerstag, den 2. November cr.**, von Mittags 1 Uhr ab, an Ort u. Stelle unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden. Ganz besonders werden die Restkaufgelder auf viele Jahre zu mäßigen Zinsen gestundet. **Die Verwaltung.**

Meine Waldparzelle
von ca. 2500 Stämmen (Bauholz) stelle zum Verkauf und wollen sich Käufer direkt an mich wenden. Waldparzelle liegt unweit an Chaussee und ungefähr 1/2 Meile vom Bahnh. Saalfeld Ostpreußen. [5243
Fuhrwerk bei vorheriger Anmeldung am Bahnh.
E. Behrend, Weinsdorf.

Eine noch im Betriebe befindliche
Essigfabrik
6 bis 8 Bildner, mit sämmtlichem Zubehör, ist sofort billig zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 5482 an den Geselligen erbeten.

5233] Eine gut erhaltene
Windmühle
wird zum Abbruch zu kaufen gesucht. (Holländer bevorzugt).
J. Hinz, Gr.-Schönbrück.

Ein im Kreise Neidenburg belegenes
Grundstück
von 281 Morgen Roggenacker, mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, ohne Inventar, ist für 16000 Mark, wovon 9900 Mark Landschaft zu übernehmen sind, mit genügender Anzahlung zu verkaufen. Käufer wollen Off. unter Nr. 5204 an den Gesellig. einsenden.

Ein
Grundstück
in der Culmer Stadtniederung, 23 Morgen groß, bestehend aus sehr gutem Acker, besten Kuhheuwiesen und neuen Gebäuden, an der Chaussee und eine Meile von Graudenz, 20 Minuten von Bahnhof Mischke gelegen, mit voller Ernte und Inventar, hat unter günstigen Bedingungen zu verkaufen [4984
I. Mamlock, Culm.

Umständehalber
sofort billig, ganz nahe einer Gymnasialstadt gelegenes
Rittergut
von 900 Morgen, für ca. 200 Mk. pro Morgen, mit voller Ernte, zu verkaufen. Reichlich. lebendes und todtes Inventar, herrschaftliches Wohnhaus m. 10 Zimmern, tadellose Gebäude, Belastung nur festes Bankengeld. **Anzahlung 45- b. 50000 Mk.** Käufer zahlen keine Provision 2c. Näheres durch
4583] **J. Popa, Flatow Wpr.**

3775] In einer kleinen, sehr lebhaften Provinzialstadt ist ein
Geschäftsgrundstück
krankheitshalber sofort günstig zu verkaufen. Auf dem Grundstück wird seit 50 Jahren ein flottgeh. Kolonialwaarengeschäft mit Restauration betrieb. Zur Uebernahme sind 10- bis 12000 Mark erforderlich. Nähere Auskunft ertheilt
Paul Brosius,
Thorn.

Unser Haus
Marktecke, beste Gegend der Stadt, mit großem Laden, in welchem seit ca. 50 Jahren ein Manufakturwaaren-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben wurde, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Käufer werden bevorzugt. [3685
Hoffmann & Klopstock, Pr.-Stargard.
In demselben Hause ist
ein Laden
in welchem seit 5 Jahren ein Papiergeschäft mit gutem Erfolge betrieb. wurde, auch zu verpachten.

M. i. e. Garnisonst. Wpr. beleg.
Grundstück
ca. 30 pr. Mrg. rothkleef. Boden, mit leb. u. todt. Inv., außerd. e. **Haus** z. verm., krankheitsh. sofort zu verkaufen. Anz. 6- bis 9000 Mk. Näheres ertheilt **Carl Klawuhn, Riesenburg** Westpr. [4956

Ziegelei-Grundstück
ca. 35 Morgen groß, mit guten Gebäuden und vollständigem Inventar, 2 km von der Stadt, 1 km vom Bahnhof entfernt, ist preiswerth zu verkaufen. Off. unt. Nr. 5110 an den Geselligen.

Bäckerei-Grundstück
mit guter Kundschaft, gelegen zwischen 2 Städten in großem Kirchdorf, allein am Orte, mit 6 Mrg. Gartenland, bin ich willens, von sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei C. Brock, Schäferei 73 bei Marienwerder. [5313

4589] Ein flottgehendes, am Markt gelegenes
Wurstgeschäft
ist von sofort zu verkaufen. Näh. ertheilt Metz, Insterburg, altes Schloß.

Grundstücks-Verkauf.
Mein Grundst. in **Strasburg Westpr.**, in günstigst. Geschäftslage, Nähe des Bahnh., mit gr. Garten, Baupl., reichl. Stallung., zu **jedem geschäftlich. Unternehmen** geeignet, seiner bequem. **Einfahrt** wegen auch vorzüglich zur Einrichtung eines **Kolonialwaar.-Geschäftes**, welches auf diesem Ende der Stadt ein Bedürfniß, Erbschaftsregulirung wegen, unter **günstigsten Bedingungen** zu verkaufen. Off. unt. Nr. 4680 an den Gesell. erb.

5685] Ein flottgeh. **Materialwaaren- u. Schankgeschäft**, s. 40 J. in einer Hand, ist vorger. Alters wegen sofort zu verkauf. Dasselbe befind. sich im Ermland u. ist eine vorz. Brodstelle. 20000 Mark sind zur Uebern. erforderl.
Ferd. Bogdanski, Zoppot

5662] **Destillation.** Kernp. d. Hauptgesch. Verk. in **Königsberg i. Pr.** Fortz. h. günst. abzug. Z. Uebern. 2c. geh. ca. 2000 Mk. Näh. d. Hoffmann, Albrechtst. 4.

Ein alt eingeführtes, gut gehendes
Kolonial-, Eisenw.- u. Destillations-Geschäft
mit ca. 45- bis 50000 Mark Umsatz in Prov.-Stadt Wpr. sofort zu verkaufen.
Große Auffahrt, Stallungen, Speicher vorhanden. Zur Anzahlung sind 6- bis 7000 Mark erforderlich.
Gefl. Offert. unt. Nr. 5411 an den Geselligen erbeten.

Ein älteres, rentables **Materialwaarengeschäft**, verbunden mit **Gastwirthschaft pp., groß. Hofraum** und **Einfahrt**, ist Umstände halber preiswerth zu verkaufen. Näheres unter Nr. 5161 durch den Geselligen.

Veränderungshalb. beabsichtige ich mein **Kolonial-, Materialwaaren-, Schank-, Bäckerei-, Holz-, Torf-** und **Kohlen-Geschäft** mit großem Vergnügungsgarten und Tanzsaal, von sofort zu verkaufen. [5032
Gebäude sind neu und befinden sich in gutem Zustande. Dazu gehören auch 10 culm. Morgen Wiesenland.
Preis 29000 Mark, Anzahlung 7- bis 8000 Mark.
G. Labusch, Zeyer b. Elbing.

Drogenhandlung
ffein eingerichtet, mit nachweisl. gutem Umsatz, jahrelang bestehend, preiswerth zu verkaufen. Zur Anzahlung erforderl. 10000 Mark. Reflektanten wird ein vorheriger Aufenthalt gerne gestattet. Offerten unter Nr. 5370 an den Geselligen erbeten.

Parzellirung.-Anzeige.
Meine zu **Neukrug b. Berent** gelegene **Gastwirthschaft** nebst 280 Morgen Land und Wiesen soll im Ganzen oder in einzelnen, beliebigen Parzellen verkauft werden. Hierzu habe ich einen Termin auf **Montag, den 6. November cr., Vormittags 10 Uhr**, an Ort und Stelle anberaumt. Käufer werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Kauf- und Zahlungsbedingungen sehr günstig gestellt werden.
Die Besichtigung kann jederzeit erfolgen und wollen sich Reflektanten in Neukrug bei meinem Verwalter **Jereczek** oder bei mir melden. [4204
Schidlitz bei Berent, den 18. Oktober 1899.
v. Sojecki.

Geschäftsh. Inowrazlaw
beff. Kolonialw. u. Destill.-Gesch. **Nachweislich alte, gute** Brodstelle, Nähe d. neuen Artillerie-Kaserne am Viehmarkt, Nähe d. neuen kathol. Kirche, in bester Lage, sofort bei geringer Anzahl. an tücht. Geschäftsmann zu verk. oder per 1. Januar 1900 zu verpachten. Offert. briefl. unter Nr. 2186 an den Geselligen erbeten.

Parzellirung.
4847] Von dem Gute **Adl. Zawadda** bei Warlubien sind noch bebaute und unbebaute
Landparzellen mit Wiesen und Torf
zu verkaufen.
Verkaufstermin findet am **6. November** im hiesigen Gasthause statt. Käufer können sich jeden Tag bei dem Unterzeichneten melden.
A. Reiche.

In einer Stadt der Provinz Posen (22000 Einw.) ist in gut. Lage ein größeres
Geschäftshaus
unt. sehr günst. Beding. zu verk. Rein Netto-Ueberschuß ca. 2000 Mk. Off. u. Nr. 4372 a. d. Ges.

Verkaufe!
5282] Veränderungshalber will ich mein hier am Markte beleg., zweistöckiges **Haus** mit Hofraum und Wirthschaftsgebäuden unter günstigen Bedingungen verkauf. Das Haus eignet sich zu jedem beliebigen Geschäft. Preis 3000 Mark, Anzahlung 1200 Mark. Der Rest kann längere Zeit stehen bleiben.
W. Waleszkowski, Kauernik.

Hausverkauf.
5517] Mein am Getreidemarkt Nr. 1 belegenes, der Neuzeit entsprechend gebautes 4stöckiges
Geschäfts-Eckhaus
in welchem ein großes Restaurant mit gutem Erfolg betrieben wird; außerdem noch **ein Laden** und **6 Wohnungen** vermiethet sind, beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Restaurant mit vollständiger Einrichtung würde auch von sogleich verpachten.
L. Podorf, Graudenz.

Ein in frequent. Straße beleg.
Kolonialw.-, Delikat.- u. Destillat.-Geschäft
verb. mit Ausschank, ist p. bald evtl. später zu verkaufen. Off. u. Nr. 5683 an den Gesell. erb.

Fleischerei in Dt.-Eylau
sofort zu verkaufen od. verp.; eign. sich zu jedem anderen Geschäft Anzahlung 3000.
5318] **Wittwe Schwarz.**

Geschäfts-Grundstück
ist krankheitshalber unter günstiger Bedingung zu verkaufen. In demselben befindet sich seit 25 Jahren ein **Schank-, Material-, Holz- und Kohlenhandel.** Dasselbe eignet sich der guten Lage und der Größe wegen auch für ein Speditionsgeschäft oder für einen größeren Bierverlag. Näheres zu erfragen bei Restaurateur Herrn Müller, Bromberg, Friedrich Wilhelmstr. 9. [5540

Gutes Gelegenheitsgeschäft.
Stadtgut mit Brennerei u. Ziegelei
mit herrschaftl. Wohnhaus, massiven Vieh- und Pferdeställen, am Bahnhofe, an der Stadt geleg., ca. 950 Morg. groß, guter Roggen- und Gerstenboden, gute Wiesen, 270 Tonnen Spirituskontingent neue Kammerofenziegelei nebst mehreren in der Stadt geleg. Zinshäusern u. Bauplätzen und einer gut rentablen massiven Schmiede. Jährliche Einnahmen für Kieslieferungen ca. 2- bis 3000 Mk. Alles zusammen für den Preis von 160000 Mk. bei 30000 Mk. Anzahl. sofort zu verkaufen. Auch können die Zinshäuser, Bauplätze, Ziegelei 2c. einzeln verkauft werden. [5636
C. Spagat, Bromberg, Mautzstraße 2.

Vortheilhafte Offerte für Jedermann.
Eine neue Dampf-Wasch- und Plätt-Anstalt
gut eingeführt und nach neuestem amerk. Muster eingerichtet, **colossaler Verdienst,** Umsatz jährlich ca. 30000 Mk., welcher bis auf das Doppelte gebracht werden kann, ist umständehalber vom 1. Januar k. J. zu verpachten. Zur Uebernahme sind 6- b. 8000 Mk. erforderl. Branchekenntniß nicht nöthig. Näh. d. d. **Auskunftei A. Neumann, Königsberg i. Pr.** [5535

Wegen Todesfall und vorgerückten Alters der jetzigen Besitzerin ist ein sehr flott gehendes
Kolonial-, Eisen-, Baumaterialien- u. Destillationsgeschäft
mit bedeutendem Umsatze, verbunden mit gut gehender Hotelwirthschaft (Mobiliar alles in gutem Zustande), in aufblühendem Orte mit großer Zukunft unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5639 durch den Geselligen erbeten.

Waldgut
sof. **zu kaufen** ges. f. Käufer mit 250000 Mk. Anzhlg. Vorzügl. Kief.- u. Eichennutzh.-Best. nöthig. Off. an **C. Wilhelm, Lübeck,** Kastorpstr. 5.

Landwirthschaftliche
Maschinenfabrik und Schneidemühle
dicht am Bahnhof, in bester Gegend Ostpr., ist umständehalb. sehr preiswerth, im Ganzen od. getheilt, zu verkaufen, evtl. **Vermittler** zum Verkauf gesucht.
Gefl. Offerten unter Nr. 5050 an den Geselligen erbeten.

Gasthaus
einzig im großen Dorfe, an der Chaussee gelegen, 8 Mrg. Gartenland, bei 3- bis 4000 Mk. Anz. zu verkaufen.
Kelsch, Bischofswerder Wpr.

Ein besseres
Windmühlengrundstück
bei einer Anzahlung von 15- b. 18000 Mk. hat zu verkauf. Off. u. Nr. 5674 a. d. Geselligen erb.

Zum An- und Verkauf von **Hotels, Material- u. Schank-Geschäften**
empfiehlt sich [5686
Ferd. Bogdanski, Zoppot.

P. Sander
Königl. Landmesser [3126
Posen, Victoriastr. 9, pt.,
vermittelt **An- und Verkauf** v. Grundbesitz j. Größe,
Beste Empfehlungen.
Für preiswerthe Güter stets ernstliche Käufer vorhanden.

Suche von sof. od. spät. eine **gut** gehende [5537
Gastwirthschaft od. Restaurat.
mit vollem Konsens. Offerten unter L. T. 1000 postlagernd Schleusenau erbeten.

Suche sofort in Westpr., am liebst. in den Kreisen Schlochau, Konitz, Flatow, Tuchel ein **Gut**, kleiner. od. mittlerer Größe, bei 15- b. 18000 Mk. Anzahlung zu kaufen. Gefl. Offerten unt. Nr. 5035 an. d. Gesell. erb.

3570] Suche m. 20000 Mk. Anzahl.
ein Gut
entspr. Größe mit gutem Boden und Baulichkeiten zu kaufen oder zu pachten. Offert. erb. **F. Lüder, Schoenau** bei Wartenburg Opr.

Pachtungen.

Gutgehendes
Holz-, Kohlen- u. Baumaterial-Geschäft
in einer größeren Stadt, ist umständehalber per bald od. später zu verpachten. Zur Uebernahme gehören 4- bis 5000 Mark.
Offert. unter Nr. 5666 an den Geselligen erbeten.

5672] Mein guteingerichtetes
Restaurant
bin ich willens, von sofort zu verpachten. Ernst Zube, Thorn Friedrichstraße 14.

Das Restaurant
St. Domingo
10 Minuten von Posen an der Eichwaldstraße, mit groß. Garten, ist sof. preiswerth zu verpachten. Näheres bei [5126
W. Roy in Starolenka.

4399] Zum 1. April eventl. per 1. Januar 1900 bin ich willens, meine **obergährige**
Braun- und Weißbier-Braueri
verbunden mit
Selterwasserfabrik
zu verpachten. Zur Uebernahme ca. 6000 Mark mindestens erforderlich.
A. P. Hillebrand, Stolp i. Pom.,
Kolonialwaaren und Brauerei.

Grundstücks-Verpachtung.
5321] Unser am
Neufahrwasserweg 2, Danzig
belegenes Grundstück mit Schifffahrts- u. Bahngeleise-Anschluß **ist per 1. Januar 1900 zu verpachten.**
Reflektanten wenden sich an
Aktien-Gesellschaft vormals
Frister & Rossmann
Berlin S. O.

E. Kolonialw.- u. Delikatessen-Geschäft v. gl. od. spät. z. verpachten. [5536
E. Roschkowski, Elbing,
Königsbergerstraße 77.

Bäckereiverpachtung.
Mein neuerbaut. Bäckereigrundstück mit Materialw.-Gesch. und 8 Morg. gut. Acker, will ich sehr preiswerth sofort verpachten.
H. Klemp, Kl.-Sabin bei Gr.-Sabin.

Dampfmolkerei und Käserei
Posilge Wpr., mit jährlich ca. 800000 Liter Milch, soll vom 1. Januar 1900 verpachtet werd. Offerten sind an den Vorstand zu richten. [5251

Eine gut gehende
Gastwirthschaft
auf dem Lande sucht z. pacht., evtl. spät. z. kauf. Gefl. Off. m. Pachtang. u. Nr. 5040 a. d. Gesell. erb.

Suche ein rentables
Restaurant
zu pachten. Offerten unter Nr. 5626 an den Gesell. erbt.

Ein Gasthaus
zum 1. April 1900, am liebst. in kleiner Stadt, zu pachten gesucht. Offert. u. A. 100 an Ostdeutsche Zeitung, Thorn erbeten. [5641

Herrmann Gerson, Berlin

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Werderscher Markt 5/6. Tel.-Adresse: Modegerson.

Eingang von Neuheiten in wollenen und seidenen Kleiderstoffen für Herbst und Winter.

Besonders empfehlenswerth: Damentuche und Glanztuche in 15 verschiedenen Qualitäten.

Der Herbstkatalog ist erschienen.

Proben gratis und franco. Franco-Versand aller Aufträge.

---

24 Jahre lang

besteht m. Vermittelungsbureau u.erh.Wirth.,Jungfern,Stubenm., Ammen, Kinderfrl., Kindergärtn., Nähterinnen, perf. Köchinnen u. and. Personal i. sämmtl. Städten dauernd.St.z.d.höchst.Gehaltssätz.
Frau Losch, [5536
Graudenz, Unterthornerstr. 13.

Damen i. bess. Familien gut eingef., erh. für d. Vertrieb der Art. eines gr. Wäsche-Ausstattungshauses durch Muster **hohe Provision.**
Offert. u. J. V. 6777 an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

10 bis 20 Mk. Nebenverd.tgl. f.Leute jed. Standes, auch Frauen, leicht u. anständ. zu erwerben. Anfr. an **Industriewerke Roßbach, Post Wolfstein.** (Rückmarke beif.)

Das zieht!

Der Schornstein-Aufsatz und Ventilator Patent Coblenzer beseitigt mit einem Schlage die Rauchplage und bringt sofort Zug in jeden Schornstein, auch da, wo andere Systeme vergebens versucht wurden. [3140

Man hüte sich



vor drehbaren Aufsätzen, welche naturgemäß bald verschleißen, verrußen u. verrosten. **Ohne bewegliche Theile.** Von ersten Fachleuten als der beste der Welt bezeichnet.

Franz Deetjen,
Stettin,
Kaiser Wilhelmstr. 8.
Ausführl. Prospekt und Zeugnisse frei!

Ein Wunder
aus der Schweiz.

Die unterfertigte Firma übersendet jeder Person, welchen Standes immer, gegen Postnachnahme um den in der Geschäftswelt noch nie dagewesenen Preis von

nur 2,50 Mk.

zollfrei 1 vorzügl., genau gehende 24 stündige

Uhr mit 3jähriger Garantie.

Außerdem erhält jeder Besteller derselben eine vergoldete, fein fassonirte **Uhrkette gratis** beigelegt. Sollte die Uhr nicht konveniren, so wird dieselbe gern umgetauscht oder Betrag retournirt. Einzig und allein zu beziehen durch das

Uhren-Engros-Haus
S. Kommen & Co., Basel, Schweiz.

Briefporto 20, Karten 10 Pfg.
Beste **Bezugsquelle für Wiederverkäufer.**
Hier einige der täglich einlaufenden
Anerkennungsschreiben.

Ich theile Ihnen mit, daß ich mit der Uhr sehr zufrieden bin. Darum ersuche ich, mir noch 1 Uhr à Mk. 2,50 zu schicken. **F. Fanta, Kl. Kölzig.**

Bitte um Uebersendung noch 1 Uhr nebst Kette à Mk 2,50, wie schon erhalten. **Zastrow,** Schutzmann, **Stettin.**

Im Besitze der Uhr à Mk. 2,50 ersuche Sie, mir von derselb. Sorte weitere 12 St. zu senden. **Petersen, Hamburg.**

Bitte mir noch 1 Uhr u. Kette zu senden u. von denselben Ketten noch 1 Dutzend. **Heintz,** Hausverwalter, **Berlin.**

Nachweislich viele Tausende zur vollsten Zufriedenheit versandt.

Ia Dauer-Speise-Zwiebeln

waggonweise und bei kleineren Posten, offerirt 4782] billigst

Friedrich Carl Poll,
Zwiebel-Ex- u. Import,
Stettin.

5291] Preiswerth wegen Vergrößerung des Betriebes zu verkaufen; ein stehender

Dampfkessel

5 Atm., mit ein. solid. liegenden

Maschine

4 Pferdekräfte, täglich bis morgens um 9 Uhr im Betriebe zu sehen. Näheres ertheilt
Knutti, Molkerei, Altfelde Westpreußen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 34.

Die Baumaterialien-, Bretter-, Bauholz- u. Brennmaterialien-Handlung

H. Rielau Nachfolger

Theodor Langer

Graudenz, Blumenstraße Nr. 3 und 25/26,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in [5664

trockenen Kiefern-Stamm- und Mittelbrettern, Bohlen, Dachschalung, breiten besäumt. Bekleidungsbrettern, Latten und Kantholz in allen Stärken, ganz trockene Birken- und Eichen-Bohlen,

trockene Felgen, Speichen, Nabenholz und Deichselstangen.

Ferner Stückkalk, sowie alteingelöschten Putz- und Mauerkalk, Cement, Gyps, Dachpappe, Dachtheer, Carbolineum u. Kientheer ꝛc.

Weiße und bunte Kachelöfen.

Chamottesteine, Chamottemehl ꝛc. ꝛc.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich das von mir seit einer langen Reihe von Jahren geführte [5579

Band-, Galanterie- und Kurzwaaren-Engros-Geschäft

aufgebe. Stelle demnach das Waarenlager **im Ganzen oder auch in getheilten Posten**

zum billigen Ausverkauf.

Es bietet sich somit Wiederverkäufern günstige Gelegenheit, frische und gut verkäufliche Waaren vortheilhaft zu erwerben.

Herrmann Lehmann, Elbing,
Spieringstraße 18.

Glasmalerei und Kunstverglasung
Lindenstr. 4. **Rich. Scheibe.** Halle a. S.
Für
Weihnachtsgeschenke
vorzüglich passend, empfehle ich: [5657
Treppenhaus-, Salon- und Erker-Fenster, sowie Fenster-Vorsetzer und Bilder.



Die Schönste

und beliebteste Uhr der Welt ist unstreitig unsere, durch unzählige Anerkennungen ausgezeichnete, echte

Gold-Plated-Cavalieruhr

Remont. Sav. (Sprungdeckel) mit 3 hochf. echten Gold-Plated-Kapseln, f. f. Präcis.-Werk auf die Sekunde regulirt u. 3 jähr. Garantie. Diese Uhr, welche vermöge ihrer prachtvollen, elegant. Ausführung u. wunderbaren, kunstvoll. Guillochirung (auch glatt vorräthig), i. massiv Gold mindestens M. 200,— kosten würde, ist, wie allgem. anerkannt, ein wahres Meisterstück vollendeter Uhrenfabrikation und kostet pro Stück **nur Mk. 15.—** porto- und zollfrei. (Nicht z. verwechs. mit d. billigen vergold. Uhren.) Damenuhren **Mk. 20.—.** Hierzu passende elegant. Herren- und Damenketten **Mk. 3.—6.—** pro Stck. Diese Uhren erfreuen sich nicht nur bei Beamten, welche eine **ganz genaugehende** Uhr brauchen, sondern auch bei Denjenigen, welche eine elegante — **letzt** moderne — Uhr wünschen, die nicht jeder trägt, der allgemeinsten Anerkennung und Bewunderung. Versand gegen Nachnahme. Nicht zusagend Zurücknahme.

Com.-Ges. Etablissement d'horlogerie Basel. F. Genf (Schweiz).
Lieferanten der allerhöchsten Aristokratie.

Heile sicher

ohne Arznei, ohne Berufsst. die schwersten Nerven-, Magen-, Asthma-, Lungen-, Blasen-, Nieren- u. Zuckerkrankh., Flecht., Rheumatismus und Ischias. **Ganz besonders glänzende Erfolge bei allen Geschlechtskrankheiten,** Syphilis, veralteten Harnröhrenerkrankungen, Folgen v. Jugendverirr., Pollutionen, Quecksilbervergiftung., Mannesschwäche und Frauenleiden durch mein komb. Naturheilsystem und langj. Prax. erprobte u. bew. unübertreffl. **Pflanzenkur. Viele Dankschreib., persönl. u. briefl. Geheilter. Ausw. briefl.,** abs. sichere Erfolge. Bei Anfragen 20 Pfg. in Briefmark. erb. [3224

Georg Brachhausen,
Berlin N., Elsasserstr. 8.
Sprst. 9—2 U. a. Sonnt.

Heilung.

Leiste besonders **Garantie** in **chron. Harnleid.** (oh. Berufsstörg. oh. Einspr. u. oh. Quecks.). Blas.-, Nierenl., **Schw.** all. **Haut- u. Frauenkrankheit.** Hund. v. Heilbericht. einzus. 31 j. Erf.
Harder sen. Elsasserst. 20.
Ausw. briefl., diskr. u. m. größt. Erf.

Ein Horizontalgatter

neuester Konstruktion,

eine Bandsäge
eine Schmirgelmasch.

sind unter Garantie bei günstigen Zahlungsbedingung. abzugeben. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4186 durch den Geselligen erbeten.

5632] Für Bierverleger, Selterfabrikanten oder größere Milchwirthschaften habe ich ein. großen, starken

Federwagen

auf dem ich 25 bis 30 Kisten à 50 Fl. geladen habe, billig zum Verkauf. Der Wagen ist im besten Zustande.
Julius Joelsohn, Briesen Westpreußen.

Ein hochfeines

Coupée

billig zum Verkauf. Offerten u. Nr. 2000 postl. Rosenberg **Westpreußen erbeten.** [5533

---

1 große Schrotmühle

36" Stein-Durchmesser, und ein 6- bis 8pferdiger

Göpel

sind billig zu verkaufen. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4187 d. d. Geselligen erbet.

Stern-Pianino

nussb., neu, kreuzs. Eisenbau, herrlicher Ton, 15jähr. Garant., ist billig verkäuflich. In **Graudenz** wird es **franco** zur **Probe** gesandt, auch **leichteste Theilzahlung** gestattet. Offerten an „**Stern**", **Berlin,** Neanderstrasse 16.

Zu kaufen gesucht.

Dom. Schewen per Schoensee sucht mehrere **tausend Centner**

Fabrik-Kartoffeln

zu kaufen. Bemusterte Offerten erbeten. [5350

Für Speisekartoffeln

zahle 1,50 bis 1,70 Mk. je nach Sorten. 10-Pfundproben frei einzusenden. Cassa vorher.
5245] Utecht, Dyck Westpr.

5414] Eine gut erhaltene

Kreissäge

w. mögl. m. Schlitten, z. k. ges. Off. m. Preisang. u. **E. G. 501** postl. Bromberg erbeten.

Gersten

speziell größere Posten, kauft franko jeder Bahnstation und erbittet bemusterte Offerten [596

Leo Davidsohn
Inowrazlaw.

Roßhaare

kaufen jedes Quantum [4409
Loeffelbein & Steiner,
Graudenz,
Bürsten- und Pinselfabrik.

5677] **Jeden Posten**

Erbsen sowie Blauweizen

kauft und bittet um großbemusterte Offerten
Julius Tilsiter, Bromberg.

Jeden Posten

Gerste

kauft ab allen Stationen und erbittet bemusterte Offerten
Herm. Braun, Breslau VI.

Eichen, Roth- und Weiß-Buchen sowie ganze **Waldparzellen**

kauft und erbittet Angebote bei Cassa-Regulirung [4415
Siegfried Posner
Nutzholzhandlung, Berlin S.O. 16, Köpenickerstr. 83/84.

Eichen-

Stammenden, von 50 Centim. aufwärts stark, kaufen [5165
Stier & Stephan,
Berlin, Gr. Frankfurterstr. 137.

Gerste

kauft ab allen Bahnstationen u. erbittet bemusterte Offerten
Salomon Mottek, Posen,
Spezialgeschäft für Braugerste.

Für Sägewerke.

Schwarten-Abfall, kauft gegen Kasse frco. Waggon Abgangsstation. Angebote sub **L. W. 4090** an **Rudolf Mosse, Königsberg i. Opr.** [5658

5391] 200 Centner

Futterkartoffeln

(Seed), gemischt, groß und klein, sucht zu kaufen und bittet um Probezusendung u. Preisangabe Gut Böslershöhe p. Graudenz. Ebendaselbst ist

ein Brackpferd

zu verkaufen.

Blauweizen

kauft zu höchsten Preisen und bittet um Offerten [4802
Gustav Dahmer, Briesen Westpreußen.

Kümmelsaamen

weißen u. blauen **Mohn,** kauft jedes Quantum und zahlt die höchsten Preise. [3774
Paul Brosius, Thorn.

Jeden Posten

Speise- und Fabrik-Kartoffeln

kauft [9688
Otto Hansel, Bromberg.

Gebrauchte Feldbahn

ca. 200 Meter, und [5628

2 Kipplowries

kauft **Malewski, Entenbruch** bei Neumark Westpr.

Heirathen.

Bekanntschaft sucht j. Mädchen, Vermög. 1200 Mk. u. Wirthsch., mit Herrn behufs **Heirath.** Offerten unter Nr. 5678 an den Geselligen erbeten. Anonym zwecklos.

Heirath!

Eine junge, hübsche, wirthschaftl. mosaische Dame, mit einem Vermögen v. 2100 Mark, gute Aussteuer, möchte sich mit einem mos. jungen Handelsmann oder Handwerker verheirathen. Reelle Off. erbitte unter Nr. 60 postlagernd Garnsee Wpr. [5160

5654] Jg. Wwe., mit gutgeh. Barbiergeschäft, wünscht sich zu **verheirathen.** Angeb. u. **Nr. 101** postlagern **Inowrazlaw** erbet.

Ein jg. Kaufm., Manufakt., ev., Inh. eines lebensfähig. Geschäfts in einer größ. Stadt Wpr., sucht eine gut erzogene Dame als

Lebensgefährtin

mit Verm. v. mindest. 10000 Mk. Off. nebst Bild unter Nr. 5470 an den Geselligen erbeten. Diskr. Ehrensache.

Heirathsgesuch

Jung. Mann, 25 J. alt, kath., Handw., seit 2 J. selbst., wünscht s. m. einer Dame mit etwas Vermögen zu verheirathen. Offert. unter **A. W. 25** postl. Schulitz

Reelles Heirathsgesuch.

4547] Ein Dr. der Medizin, im besten Mannesalter, sucht behufs Verheirathung Damenbekanntschaft im Alter v. 30 Jahren u. auch darüber. Wittwen ohne Anhang nicht ausgeschlossen, mit e. Vermögen von mindestens 150000 Mark wollen gütigst Adresse und Photographie unter **Z. Z.** postlagernd Bromberg einsenden. Diskretion Ehrensache.

Guts., stattl. Gutsbesitzer, 29 J. alt, 700 Mg., i. rom. schön. Geg., w. s. m. vermög. Dame baldigst z. **verheirathen.** [4850
Ernstgemeinte Offert. erbeten u. **P. S.** postlagernd Skoppen.

Zwei tücht. erste Beamte zwei größ. Rittergüter, Mitte 20er, u. 30er, ev., wünschen die Bekanntschaft gebild., jung. Damen beh.

Verheirathung

in näh. Briefw. zu treten. Off. mit Phot. u. Vermögensverhält. unter Nr. 5283 an d. Geselligen, Anonym wird nicht berücksichtigt. Verschwiegenheit Ehrensache.

Reell. Heirathsgesuch.

Ww. (Priv. Förster) ev., 38 J., in ang. Stell., sucht zw. baldiger Verheir. mit einer Dame i. Alt. bis 35 Jahren (Ww. o. Anhang nicht ausgeschl.) in Briefw. z. tr. Nur ernstg. Offert. unt. genauer Angabe der Vermögensverh. und Photographie unter Nr. 5679 an den Geselligen erbeten.

Landwirth, 33 Jahre alt, evgl., angenehme Erscheinung, 4500 Mark Vermögen, wünscht

baldige Heirath

am liebst. in Grundst. od. Gastwirthsch. einheir. Junge Damen, Wittw. n. ausgeschl., w. Phot. u. Angabe der Verhältnisse u. Nr. 5683 an den Geselligen einsend.

Schmiedemeister

27 Jahre alt, evangl., mit etwas Vermögen, in ges. Lebensstellg., sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt [5642

Lebensgefährtin.

Damen im selben Alter, Wittwen ohne Anhang nicht ausgeschloss., mögen ihre Adr. nebst Photogr. vertrauensvoll unt. Nr. 4522 an die Exped. der Osteroder Zeitung einsenden.

Sende 400 **reiche Heiraths partien** m. Bild sof. z. Ausw. disc. versch. D. M. Berlin 9.

Wohnungen.

Wohnungen

von 2 bis 3 Zimmern und Zub. vom 1. Januar oder 1. April zu vermiethen Lindenstraße 39/40.
4141] Paetsch, Graudenz.

4140] In dem neuerbaut. Hause Lindenstraße 39/40 sind hochherrschaftliche

Wohnungen

von 5 bis 7 Zimmern, vollständiger Badeeinrichtung und allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, vom 1. Januar 1900 od. 1. April zu vermiethen. Zu erfragen
Paetsch, Graudenz, Lindenstraße 21.

Ein Laden

mit vielen Räumlichkeiten, passend z. besseren Kolonialw.- und Delikatessengeschäft od. Konditorei, ist vom 1. Januar oder 1. April zu vermiethen Lindenstraße 39/40 Ecke. [4144
Paetsch, Graudenz.

Geschäfts-Haus [5542
beste Lag. i. Prov.-Stadt v. 25000 Ew., m. 15 m tief., 5 m breit Lad. u. $3^1/_2$ breit., $3^1/_2$ m hoh., $1^1/_2$ m tief. Schaufenst., vortheilh. z. vermieth. od. z. verk. Seit 30 Jahr. wurde das. e. flott. Weiß- u. Wollw.-Gesch. m. 35 Mille Umsatz betrieb., doch eign. es sich auch f. Manufakturw., zum. am Platze nur ein einz. bess. christl. Manufakturw.-Gesch. Off. u. **L. M. 7691 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Thorn.

Laden

zum Kolonialwaaren-Geschäft ꝛc. sich eignend, in dem neuerbauten Hause Friedrichstr. 10/12 auf der Wilhelmstadt, zu vermiethen.
8331] Ulmer & Kaun, Thorn.

Culmsee.

5590] Eine **gut gehende**

Bäckerei

ist von sofort zu vermiethen.
P. Sauer, Culmsee.

Allenstein.

5304] **Einen Laden** nebst **Wohnung,** in bester Geschäftslage, hat von sogleich zu vermiethen.
Johann Gerlitzki,
Bäckermeister, Allenstein,
Obervorstadt 7.

Inowrazlaw.

Schankwirthschaft

und Materialwaarengeschäft ist mit Wohnung und Ladeneinrichtung Inowrazlaw, Kreuzstraße 58, sofort zu vermiethen. Zu erfragen beim Vizewirth, Alte Posenerstr. 56 I. [5641

Bromberg.

Ein groß. Laden

mit Nebenräumen, in welch. seit ca. 20 Jahr. e. Drogen-Geschäft betrieben worden ist, ist von sofort zu vermiethen. [5665
Franz Krüger,
Bromberg, Wollmarkt Nr. 3.

Die von Herrn **Otto Jandt, Friedrichsplatz 3,** innegehabten

Geschäftsräume

sind v. 1. April 1900 anderweitig zu vermiethen. [5634
Simon Schendel, Bromberg.

Cüstrin.

Laden mit Einrichtung zum Materialwaaren-Geschäft, Schankkonzession, Ausspannung für Landkundschaft, ist sofort zu vermieth.; in demselben ist seit 30 Jahren ein solches mit Erfolg betrieben. Off. A. B. postlagernd Cüstrin I erbeten. [5676

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 255.

Graudenz, Sonntag] [29. Oktober 1899.

2. Forts.] **Der Staatsanwalt.** [Nachdr. verb.

Roman von Friedrich Leoni.

Gerda kannte den Amtsrichter, an seiner Miene sah sie es, sie hörte es aus seinen Worten, daß er heute etwas ganz Besonderes erfahren hatte. „Also eine sehr interessante Neuigkeit! Nur los, Herr Amtsrichter, spannen Sie unsere Neugier nicht zu lange auf die Folter — wer sind die geheimnißvollen Fremden?“

Er zuckte die Achseln. Eine Freifrau mit ihrem Sohne. Ein armes Kind, ein Idiot oder so etwas — ein Jüngling fast und sieht aus wie ein Knabe von acht Jahren.“

„Die arme Mutter!“ fiel Frau Niebert ein.

„Nun, so schlimm ist es nicht, sie ist nur Stiefmutter von ihm, noch viel zu jung für ihn. Sie ist die zweite Frau gewesen — man munkelt alles Mögliche, aber du meine Güte, was munkelt man nicht alles in Seewald und besonders jetzt, wo die Fremden noch selten kommen.“

„Also Sie kennen die ganze Geschichte! Wie lange sollen wir noch warten?!“

„Was heißt die ganze Geschichte, mein gnädiges Fräulein?! Was man so am Stammtisch hört. — Der alte Freiherr — Türck soll er heißen — hatte von seiner ersten Frau, einer nahen Verwandten, nur dieses eine Kind; die Ehe war überhaupt in jeder Beziehung unglücklich. Als man eben die Scheidung einleiten wollte, starb die Frau. Der Freiherr war bereits gebunden — eine Schauspielerin aus Berlin. — Das weitere erlassen Sie mir — kurz, er heirathet sie, stirbt und hinterläßt ihr ein riesiges Vermögen und diesen einen Sohn.“

„Freilich für sie keine gute Zugabe.“

„Angenehm wird sie ihr nicht sein — aber der Alte hat sie ihr einigermaßen versüßt. Er hat ein hübsches Kapital für den armen Jungen ausgesetzt, dessen Nießbrauch ihr bei seinen Lebzeiten schon zufällt. Wenn sie also fein Geduld hat und abwartet, bis er eines sanften Todes stirbt, ohne ihn zu beschleunigen —“

„O pfui, Herr Amtsrichter, wie kann man so schlecht über die Menschen denken.“

„Dafür bin ich eben Jurist“, erwiderte Gersthoff lachend, „im übrigen ist auch weder diese Frau noch ihr armer Sohn das Interessante an der ganzen Sache — sondern jemand anders?“

„Noch jemand anders?“

„Ja, jemand anders“, fuhr der Amtsrichter fort. Sein Ton war gewichtiger, seine Miene geheimnißvoller geworden. „Dieser Freiherr hat nämlich, wie das bei seinem Zustande ja nöthig ist, eine Wärterin — nicht eine alte und runzelige, nein eine junge und schöne, nicht ganz jung mehr, so am Ende der Zwanziger vielleicht, aber um so schöner, wie alle behaupten, die sie gesehen. Dabei gar kein ungebildetes Mädchen — so Mittelschlag — wissen Sie?“

„Und was ist daran so wunderbar?“

„Es ist die miserabelste Stellung, die Sie sich denken können. — Die Gnädige tyranisirt sie mit ihren Befehlen, der Junge mit seiner Liebe. Tag und Nacht muß sie um ihn sein, alle Verantwortung muß sie tragen, die unangenehmsten Verrichtungen thun. Wenn sie nur einmal von ihrem Schutzbefohlenen sich entfernt, dann schreit er und stellt sich ungebärdig wie ein verzogenes Kind, während er in ihrer Nähe die Sanftmuth selber ist und sich von ihr führen und gängeln läßt, wie sie will. Nun denken Sie, zehn Jahre eines jungen Lebens in diesem furchtbaren Dienst, in diesem täglichen Umgange mit einem solchen Kinde!“

„So wird sie gewiß unermeßlich bezahlt.“

„Im Gegentheil, das eben ist das Wunderbare. Sie wird von der geizigen Mutter, die aus diesem Sohne Kapital schlagen will, möglichst schlecht bezahlt. Ihre Köchin in Kronburg hat das Doppelte.“

„Wie aber kommt sie denn zu dieser Stellung?“

„Nun — da munkelt man wieder die abenteuerlichsten Geschichten. Sie habe Diakonissin werden wollen, sei aber ihrer Jugend wegen nicht angenommen, da sei sie dann erst auf ein Jahr in eine Irrenanstalt gegangen als Wärterin oder dergleichen und von dort zu dem kranken Kinde gekommen, das sie nun nicht wieder verlassen will.“

„So muß sie es sehr lieb haben.“

„Es kann wohl nicht anders sein — vielleicht ist auch ein bißchen Schwärmerei dabei, wie man sie bei solchen älteren Mädchen öfter findet —“

Er kam nicht weiter. Ein Ausruf seiner Nachbarin halb unterdrückt, schwankend in Erstaunen und Freude, machte ihn stutzen.

Eine dunkle Blutwelle war in Gerdas Antlitz gestiegen, mit schnellem Schritt hatte sie sich von dem Amtsrichter und ihrer Mutter entfernt und war einer hohen Männergestalt entgegengeeilt, die eben aus dem Laubdach hervortrat, welches an dieser Stelle fast bis an den Strand die Küste umsäumte. „Rudolf! — o verzeihen Sie — Herr Staatsanwalt — ist es möglich?“

„Ja, Gerda — ich hier und kein Geist von mir, sondern ich wirklich, Sie suchend schon den ganzen Nachmittag auf allen Wegen, bis ich Sie endlich, endlich gefunden.“

„Endlich“, sagte Gerda halb scherzend, aber ein wehmüthiger Klang lag in der leisen Stimme.

Der Amtsrichter, der indessen näher getreten, hatte sein Befremden über dieses Wiedersehen des alten Bekannten, den er für alle Zeit in Berlin geborgen wähnte, in einem Schwall erstaunter Fragen zu verbergen gesucht.

Ein überlegenes Lächeln spielte während seiner Worte über die Lippen des Staatsanwalts, durch die grauen, für seine Jugend sehr ernsten Augen blitzte es in unverhohlener Ironie. „Ja, alter Freund — ich hier in Seewald, und nicht für heute nur, für wenige Tage — nein, so lange Ihr mich haben wollt.“

„Wie sollen wir das verstehen?“ fragte Frau Niebert.

„Sehr einfach meine gnädigste Frau, man hat mich hierher versetzt — an die Staatsanwaltschaft in Kronburg.

Jetzt konnte Gersthoff trotz aller Kraft, die er zusammennahm, den Unwillen nicht mehr zähmen, der ihm mit heißer Gluth ins Antlitz stieg — in den Augen des Fräuleins aber leuchtete es auf so beseligt, so verrätherisch Zeugniß ablegend, von einem ungeahnten Glück, daß es dem Amtsrichter von diesem Augenblicke an zur unerschütterlichen Gewißheit wurde, daß sein Spiel verloren war, unhaltbar verloren, trotz des energischen Mitspielers, dessen er in Gerdas Vater sicher war.

Und während er fast betäubt noch von dem ungeahnten Schlage an der Seite der Justizräthin blieb, die nur langsam gehen konnte, wanderte Gerda mit dem Staatsanwalt in schnellerem Schritte voran, hart am Strande des Meeres, das, in den leichten Rosenschleier der Abendröthe gehüllt, zu ihren Füßen dämmerte wie ein großes, unerforschtes Räthsel, die Farben wechselnd sowie ein leiser Schauer über seine Fläche glitt.

Und dieser Anblick brach das Schweigen, das eine Zeit lang zwischen ihnen geherrscht hatte, er erinnerte sie an einen unvergeßlichen Abend vor zwei Jahren, wo sie auch so am Strande miteinander heimgeschritten waren, den anderen voraus, wo zum ersten Male ihre Herzen Worte fanden, das süße Geheimniß sich zu verrathen, das einer bis dahin ängstlich vor dem anderen gewahrt hatte — liebe Erinnerungen wurden wach, längst Vergangenes gegenwärtig.

„Und ich hatte schon alle Hoffnung aufgegeben, daß wir noch einmal so miteinander wandern, daß Sie aus Berlin zu uns zurückkehren würden.“ Sie schaute in Thränen lächelnd zu ihm empor, zum ersten Male ruhten ihre Augen in einander.

„Ich wollte auch nicht wiederkommen,“ sagte er in dem ruhigen Ernst, der seiner Sprechweise eigen war, „ich sah unsere Sache so aussichtslos an, daß ich mir — seien Sie mir nicht böse, aber ich muß jetzt unbedingt offen sein — allen Ernstes vorgenommen hatte, zu vergessen, nein, das ist das richtige Wort nicht, aber zu verschmerzen, was zu ändern nicht in meiner Macht stand. Ich habe es versucht, ein ganzes Jahr lang versucht mit aller Energie, die mir zu Gebote stand — und habe es doch nicht gekonnt.“

Er suchte Gerdas Antlitz, aber die hatte die Augen tief zu Boden gesenkt, er sah nur einen leisen Umriß des schönen Profils und das kleine rothglühende Ohr. —

„So bemühte ich mich nun in aller Stille um eine Versetzung nach Kronburg, wo gerade die Stelle des jüngsten Staatsanwaltes frei geworden — ich hatte Glück und packte meine Sachen, sowie ich der Ernennung sicher war, um die wenigen Wochen, die ich noch bis zum Antritt frei hatte, hier in Seewald zu verleben. — Aber wozu das alles? werden Sie fragen, weshalb bin ich gekommen, wo ich so wenig zu hoffen habe?! Nicht etwa, als ob ich erwartete, das Herz Ihres Herrn Vaters nach meiner Beförderung im Fluge umzustimmen. Dazu müßte ich mich besser verstellen können, als ich es in Wahrheit vermag, müßte lernen, mich in ihn zu fügen, und das kann ich nicht. Nein, so gerne ich es auch möchte, Ihrethalben, ich kann mich in diese Willkür nicht finden, die nur den Menschen schätzt, den sie abhängig sieht von der eigenen Gnade und Güte — ich kann meinen Lebenslauf nicht modeln nach seiner Laune. Dennoch gebe ich nichts verloren, wenn nur — wenn wir nur, Fräulein Gerda, dieselben bleiben, unverändert und treu in unserem Wollen, mag um uns vorgehen, was da wolle. Sehen Sie, alles will ich tragen und doch guten Muthes sein, harren will ich und warten und doch die Hoffnung nicht verlieren. Aber in einem muß ich klar sehen, eines sicher sein.“

Er machte eine Pause, der Ausdruck seines Antlitzes war noch ernster, seine Stimme, so leise er sprach, gehobener geworden.

„Als ich hierher kam“, fuhr er fort, „war mein erster Gang zum Pensionat Falke, in dem ich Sie zu finden hoffte — Sie waren ausgegangen, das etwas geschwätzige Mädchen erzählte mir, daß Sie jeden Nachmittag ausgingen mit Ihrer Frau Mutter und einem Herrn. Sehen Sie, ich wußte, daß es kein anderer war als Gersthoff, wußte auch, wie Sie über ihn denken — und doch in diesem Augenblick stieg ein Gefühl in mir auf, von dem ich Ihnen keine Rechenschaft zu geben vermag. Ich dachte daran, wie jung Sie noch sind und wie umworben, und wenn es Gersthoff nicht war, warum sollte Ihnen in dieser langen Trennung nicht ein anderer genaht sein, ein Mann, der mehr nach Ihrem Herzen sein konnte, als ich — ich hätte dann alles verloren und dürfte Ihnen nicht einmal zürnen.“

Mit einer raschen Bewegung hob das Fräulein das glühende Antlitz zu ihm empor — in den dunklen Augen lag mehr eine schmerzliche Frage als Unwille über diese Worte.

„Ich bitte noch einen Augenblick um Ihre Nachsicht, ich bin nicht ganz zu Ende. Sehen Sie, Fräulein Gerda, wenn der Mann in die dreißig kommt, vollzieht sich gewöhnlich ein großer Umschwung in ihm. Er legt das Unreife ab und das Jugendliche — er wird eben Mann, ernster in seinen Anschauungen, klarer in seinem Wollen, bestimmter in seinen Entschlüssen; er hört auf, mit dem Leben zu spielen; aber er verträgt auch nicht, daß man mit ihm spielt und am wenigsten von denen, die er liebt. Ich habe nie ein weibliches Wesen lieb gehabt außer meiner Mutter — ich habe der Arbeit gelebt, und die Frauen gemieden, bis — ich Sie gesehen! Sie sind die einzige — die erste, die letzte! Wenn Sie heute auch nur den leisesten Zweifel empfinden, nein, wenn Sie ihn je empfunden, seit meiner Abwesenheit von Kronburg, ich bitte Sie, sagen Sie es mir frei und offen: sind Sie dieselbe geblieben — ganz dieselbe, wie ich Sie kennen lernte? Sie haben Zeit genug gehabt, zu überlegen, zu bedenken. Was Sie in dieser Stunde sagen, Fräulein Gerda, das entscheidet meine ganze Zukunft.“

„Ich bin dieselbe geblieben vom ersten Tage an bis heute und werde dieselbe bleiben für alle Zeit.“

„Ich danke Ihnen,“ rief er aus und ein Jubeln und Jauchzen klang durch die ernste Stimme, „und nun Ihre Hand, endlich einmal wieder Ihre liebe kleine Hand — nein, den Handschuh müssen Sie ausziehen — ich will sie wieder in der meinen halten, wie so manches schöne Mal. So ist es recht — und nun im Angesichte desselben Meeres, das unsere ersten Liebesworte gehört, schließen wir das Schutz- und Trutzbündniß dieser Liebe für alle Ewigkeit.“

Ihre Hände hielten sich fest geschlossen, ihre Augen leuchteten in einander lange Zeit. Die Dämmerung hatte zugenommen — nur das Meer glühte noch im Abendgolde und lag vor ihnen so feierlich und stumm wie ein ewiger Zeuge dessen, was ihre Herzen in seinem Antlitze sich gelobt. Die weißgekrönten kleinen Wogen aber schauerten und rauschten, neugierig fast, näher und näher an den Strand und murmelten und rauschten allerhand sich zu, was nur sie verstanden und niemand sonst. — — Und weit über die dämmernden Küsten hinweg sah man in der Ferne, blitzend wie in einer Krone von Juwelen und Diamanten, den schlanken Rathhausthurm der großen Stadt und unmittelbar hinter ihm, einfacher, aber noch imponirender in seiner trutzigen Kraft den viereckigen Thurm der alten Pfarrkirche, der, ob er wohl ohne Spitze war, über seine ganze Umgebung riesengleich hervorragte, wie hingestellt zum Schutze des Meeres und seiner schönen Küsten.

Sie hatten den beschwerlichen Strandweg verlassen und waren über die geebnete Promenade, die oberhalb desselben dem Kurhause zuführt, auf den Seesteg hinausgetreten. Mit einem Male blieben sie stehen trotz des eifrigen Gesprächs, in das sie vertieft waren, beider Augen fest gerichtet auf ein Bild, das sich ihnen plötzlich darbot. Und in der That — es war ein wunderbares Bild. (F. f.)

Die Liebe, nur die Lieb' ist Leben!
Kannst Du Dein Herz der Liebe weih'n,
So hat Dir Gott genug gegeben,
Heil Dir! die ganze Welt ist Dein!

Hoffmann v. Fallersleben.

Räthsel-Ecke. [Nachdr. verb.

195) **Bilder-Räthsel.**



196) **Zahlen-Räthsel.**

1 2 3 4 5 6 7 8 9 4 4 englischer Dichter.
2 3 4 2 6 geweihter Ort.
3 9 4 4 9 Glücksspiel.
4 5 6 6 2 8 9 4 4 2 Werk der bildenden Kunst.
5 6 9 7 griechischer Gott.
6 9 7 2 weiblicher Vorname.
7 4 2 2 6 Singvogel.
8 9 4 4 2 bekannter Verleger.
9 6 3 9 1 russischer General.
4 9 6 4 5 Gebäck.
4 2 4 4 5 6 7 2 3 3 Förderer des Sports.

197) **Rösselsprung.**

die	im	hoff	auf	her	wacht	er	der
mit	wo	le	tief	nung	mir	zen	er
tha	nacht	son	die	hin	zwingt	tag	blüht
am	und	felnd	**In den Bergen.**		sich	rot	be
so	ni	noch			im	mit	das
ringt	zwei	schön	ge	ent	früh	höhn	flos
gen	den	seh	te	gold	sen	wenn	dem
ich	noch	lauf	zün	müt	lich	um	die

198) **Räthsel.**

Zuerst nimm einen ganzen Mann,
Den jedes Kind verehrt.
Füg' einen halben Räuber dran,
Der durch die Lüfte fährt,
So wird das Ganze. Dann und wann
Thut es zwar sehr gelehrt,
Doch erst, wenn's tüchtig plappern kann,
Bekommt's den rechten Werth.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 249.

Bilder-Räthsel Nr. 190: Kolonialbesitz.
Scherzrebus Nr. 191: Voreltern.
Kapselräthsel Nr. 192: Ein Jeder kehr' vor seiner Thür.
Magisches Quadrat Nr. 193:

M O R D
O D E R
R E B E
D R E I

Gleichklang Nr. 194: Flegel.

EISEN-SOMATOSE

Eisenhaltiges Fleisch-Eiweiss.

Hervorragendes Kräftigungsmittel für BLEICHSÜCHTIGE.

Eisensomatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung. [6611

Niederlage en gros & en detail von **Somatose** und **Eisen-Somatose** in der Drogerie zur Viktoria von **Franz Fehlauer, Graudenz,** Alte Strasse 5.

Ostbank für Handel und Gewerbe

Aktien-Kapital Mark 8000000.
Reserven . . . Mark 1200000.

Zweigniederlassung Graudenz

verzinst [5977

Baareinlagen

Spar- und Depositengelder jeden Betrages

mit **täglicher Kündigung zu . . . 4 %,**
„ **einmonatlicher Kündigung zu 4¼ %,**
„ **dreimonatlicher „ „ 4½ %.**

Die Zinsen werden vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung voll gewährt.

Chemische Reinigungs-Anstalt

jeglicher **Damen- und Herren-Garderobe, Handschuhe, Gardinen und Möbelstoffe.** [3854

Auswärtige Zusendungen umgehend berücksichtigt.

Schnellste Lieferung. — Beste Ausführung. Schonendste Behandlung.

J. H. Wagner, Marienwerder.

Reparaturen

an **Lokomobilen, Dampfdreschmaschinen, Dampfmaschinen** und **Dampfkesseln,** sowie an **sämmtlichen landwirthschaftlichen Maschinen,** Einziehen von **neuen Feuerbuchsen** und **Siederöhren** übernimmt und führt unter Garantie zu billigsten Preisen aus

E. Drewitz, Thorn

Eisengießerei, Kesselschmiede u. Maschinenfabrik.

Centralf.-Doppelflinten v. 27 bis 300 Mk. **Büchsen, Revolver, Teschings,** zu den denkbar billigsten Preisen. Alles unt. Garant. Preislisten umsonst. [446

Büchsenmacher **G. Petings Wwe., Thorn,** Gerechtestraße 6.

Vergleichen Sie meine Herrenstoff-Muster mit allen anderen dann kaufen Sie bestimmt bei Christian Günther Leipzig Plagwitz

Bekanntestes Tuch-Versandgeschäft.

fordern Sie mit 5 Pfg-Karte kostenlose Zusendung v. Mustern

Jedermann [9331

sein eigener Destillateur

mit **Max Arndt's** konzentr. **Likör-Essenzen.** Die Selbstbereitung von **Rum, Cognac, Magenbittern** und hochfeinen **Likören** ist kinderleicht. **Enorme Geldersparniß.** Gegen Einsendung von nur **4 Mk.** sende franko **5 verschied.** Sorten konzentr. Likör-Essenz zur Selbstbereitung von ca. **10 Litern** feinstem Likör.

Max Arndt, Berlin C., Seydelstr. 31a.



Jugend-Sortiment.

Marke.	Façon.	Preis per Mille.
*	**Ideales**	60 Mk. in 1/10 Kist.
**	**Torpedo**	70 „ „ 1/10 „
***	**Savanilla**	80 „ „ 1/20 „
****	**Evelentes**	80 „ „ 1/20 „
*****	**Bock-Façon**	100 „ „ 1/20 „

Musterkisten je 20 St. obiger 5 Sorten gleich 100 St. 7 Mk. 80 Pfg. netto.

Besonders milde Qualität und tadellos reinem Aroma.

Gegen Einsendung von [461

1 Mk. sende ich, um Jedermann eine Probe zu ermöglichen, franko je 2 St. obig. 5 Sorten, da Nachbestellung sicher.

Eugen Sommerfeldt vorm. Otto Alberty, Graudenz,

Cigarren-Import- und Versand-Geschäft.

Gegründet 1858. **Telephon Nr. 7.**

Cementwaaren-Fabrik

Kampmann & Cie., Graudenz.

Unternehmung f. Betonbauten. Fabrikation v. Cementröhren.

Anfertigung von Cement-Kunststeinen für Façaden, Trottoirplatten, Rinnen und Bordsteinen.

Fernsprecher Nr 33. — Telegr.-Adr.: Kampmann-Graudenz

Die **besten und gesündesten Weine** sind unstreitig

Rheinweine

vortheilhafteste Bezugsquelle, unter Garantie für Reinheit, bei [4358

Franz Hirsch, Weingutsbesitzer in Nierstein a. Rh.

Weissen von 50 Pfg. an und Rothen von 70 Pfg. an das Liter, in Fässern v. 20—600 Liter oder in Kisten v. 12, 30 u. 60 Flaschen.

Ausführliche Preisliste, nebst Behandlung der Weine, grat. u. fr.



Detail-Niederlagen werden gesucht.

Für Magen- und Darm-Kranke

bei mangelhaften Ernährungszuständen jeglicher Art zu empfehlen

Rademanns Nähr-Toast DD.

(fünf Stangen davon enthalten ebensoviel Nährstoff wie 500 Gramm knochenfreies rohes Rindfleisch, oder wie 9 Hühnereier) p. Dose 2,50 u. 4,50 Mark. [246

Gegen schlechte Verdauung und **Stuhlträgheit** empfiehlt sich

DK-Brod, pr. Stück 0,50 Mk.

Der Gebrauch dieses Brodes, das mit Butter zum Frühstück und Abendbrod genommen, sehr gut schmeckt, macht den lästigen Gebrauch von Pillen und anderen Abführungsmitteln ganz unnöthig.

Zu empfehlen:

Für Nervöse und Bleichsüchtige

Rademanns Nähr-Zwieback

Marke „All Heil" (vorzügliches Tafelgebäck), p. Dose 1,60 und 3,00 Mark.

Rademanns Nähr-Cacao

p. Dose 1/1 Pfd. 2,25 und 1/2 Pfd. 1,20 Mark.

Rademanns Hafer-Cacao

p. Dose 1/1 Pfd. 1,40 und 1/2 Pfd. 0 75 Mark.

Rademanns Nährmittel-Fabrik

G. m. b. H. **Frankfurt a. M.** **Langestr. 25.**

Generalvertreter für **Danzig: Dr. Schuster & Käbler.**





Direkt vom Schwarzwald bezieht man alle Sorten

Schwarzwälderuhren Kukuk- und Wachteluhren

Regulateure ꝛc. ꝛc.

am besten und billigsten durch das

Uhrenlager

von [5447

Karl Schäfer, Freiburg i. Baden 28.

Illustr. Preislisten gratis u. frei. Nichtentspr. Uhren nehme auf meine Kosten zurück.

Prachtkatalog über alle Sorten feiner Zimmer- und Taschenuhren.

Kukuk-Uhr Nr. 57, wie abgebildet, 32 cm hoch mit Gewichten, Kiste und Verpackung frei, Mk. 12.00 — Porto Mk. —.50.

Nr. 116, dieselbe Uhr, aber 50 cm hoch Mk. 15.—, Porto Mk. 1.—.

Berger's Germania-Cacao.

Fabrik: Robert Berger, Pössneck i. Th.

Eigene electrische Beleuchtung der Fabrikgrundstücke und Arbeitsräume.

Essig- und Weinessig-Fabrik

Hugo Nieckau

Dt. Eylau

Grösste Fabrik der Provinz dieser Branche offerirt **Essigsprit** ohne jede Beimischung von Chemikalien hergestellt, nur mit reinem Gerstenmalz verarbeitet. [6623

Rheinweinessig

garantirt **von Rheinwein** gearbeitet, sehr bouquettreich.

Verkehr nur mit Wiederverkäufern.



Neu! Neu!

D. R. P. und P. a.

6135] **Allen Landwirthen,** welche das Bedürfniß nach einer wirklich praktischen

Kartoffelerntemaschine

fühlen, bin ich bereit, meine jetzt vorzüglich arbeitende Maschine hier in **Folsong** vorzuführen, und rathe den Herren, welche noch in diesem Herbste solche Maschinen anschaffen wollen, wegen der großen Nachfrage mit der Besichtigung nicht zu zögern, da ich sonst nicht rechtzeitige Lieferung versprechen könnte.

Die Maschine wird von 2 Pferden gezogen und legt die Kartoffeln besser zum Sammeln hin als die Hand. **Die Kartoffeln brauchen nicht sofort aufgelesen zu werden. In Folge dessen können mehrere Maschinen einander folgen und sämmtliche Leute zusammengehalten werden.**

Nach rechtzeitiger Anmeldung Fuhrwerk auf den Bahnhöfen Tauer und Ostaschewo.

C. Keibel, Folsong
bei Tauer Westpr.

Süssstoff „Monnet" reinster und bester Zucker-Ersatz für Haushaltungszwecke.

Mit 10—12 Pfennigen kann man 1 Pfd. Würfelzucker ersetzen und 50—60 Tassen Kaffee süßen.

Bestes Mittel gegen Beleibtheit.

Bestes Mittel zum Süßen der Kindermilch, weil unvergährbar und daher das Sauerwerden mit den daraus sich ergebenden gefährlichen Darmkrankheiten der Kinder verhindernd.

Bestes Mittel zum Süßen von Kaffee, Thee, Cacao, Chocoladen, Bowlen, besond. Maitrank, Punsch, Frucht- u. anderen Limonaden, Fruchtsaucen und zum Einmachen der Früchte.

Hochfeine Spezialität: Vanillirte Süssstoff-Tabletten, vorzügl. f. Cacao, Thee, Limonaden ꝛc.

In allen bess. d. Plakate „Süßstoff-Monnet" kenntlichen Colonialwaarengeschäften erhältlich.

Generaldepot für Deutschland:
Adolf Pertsch, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Hauptniederlage f. Ost- u. Westpreussen: **Blottner & Mühle, Königsberg.**

Viertes Blatt.

Der Gesellige.

No. 255.

Graudenz, Sonntag] [29. Oktober 1899.

Nebelbilder.

[Nachdr. verb.

Von Helene Witte.

Es ist Frühling, holder, lieblicher Frühling; der leise, warme Wind flüstert mit dem frischen Laub der Bäume und küßt die duftenden Veilchen, und mit weichem Hauch streift er liebkosend über das junge Gras auf den Gräbern des Friedhofes. An manches marmorne Denkmal, an manches einfache Kreuz schmiegen sich die zarten Blüthenköpfchen, und dort über jenes stille Grab beugt sich der Fliederstrauch so dicht hernieder, daß er fast eine Laube bildet; darinnen steht eine kleine Bank, versteckt und heimlich, ein einsames Ruheplätzchen.

Es ist noch kein Stein, kein Kreuz an dem Grabe, es ist noch frisch und neu, es ist bedeckt mit Rosen und übersät mit Veilchen. Wer ruht wohl hier und wer ist der bleiche Mann, der unter dem Fliederstrauch sitzt und mit großen dunklen Augen in die dämmernde Ferne schaut?

Es ist sein Weib, das er verloren hat, sein junges, geliebtes Weib, das er heimgeführt hat nach langem Harren und das ihm das Schicksal unbarmherzig nach kurzem Glück entriß. Er weilt hier jeden Abend bei der geliebten Todten, und träumt von ihr und seiner Liebe und fragt wieder und immer wieder: „Warum, warum mußte sie dahin gehen in holder Jugendblüthe, warum durfte sie die Lippen nur netzen an dem Becher des Lebens und des Glückes, warum?“

Der einsame, traurige Träumer schaut hinaus in die bläuliche Ferne, in die weißen Nebel, die aus den feuchten Wiesen langsam emporsteigen; der stille Mann schaut ihnen zu, und gleich einer Fata Morgana zeigen die Nebelbilder ihm vergangene Zeiten und sein verlorenes Glück.

Da weht es im Wind wie ein feiner, durchsichtiger Schleier, und dahinter strahlt es wie von Kerzenglanz; es ist ein weiter, blumengeschmückter Raum, und bunte Gestalten in leichten Gewändern drehen sich darin im Tanz nach fröhlichen Klängen. Da in der kleinen Nische von Oleanderbäumen und blühenden Myrthen steht ein schlankes Mädchen; rosig ihr süßes Gesicht, rosenfarbig das Gewand, blühende Rosen im Haar; kleine, goldige Löckchen fallen in die weiße Stirn, und zwei große dunkelblaue Augen schauen lachend in all' das fröhliche Leben hinein. Da naht sich ihr ein junger schwarzhaariger Mann, es ist eine schöne, jugendlich kräftige Gestalt, nur den einen Fuß schleift er ein wenig nach, und daher mag wohl auch der leise Anflug von Trauer in dem Blick seiner dunklen Augen sein.

„Fräulein Clärchen“, sagt er leise, „ich muß Ihre liebe Gesellschaft heut' ganz entbehren, da ich nicht tanzen kann; entschädigen Sie mich dafür und machen Sie mir die unbeschreibliche Freude, gönnen Sie mir bei Tisch den Platz an Ihrer Seite.“

„Ich werde mich herzlich freuen, Herr Walther, ein wenig mit Ihnen zu plaudern“, sagt sie freundlich, „und will Ihren Wunsch gern erfüllen; auf Wiedersehen also bei Tische!“

Sie will sich entfernen, aber er hält sie auf, indem er fortfährt: „Ach, Fräulein Clärchen, bleiben sie noch ein Augenblickchen hier; denken Sie nur, ich bin noch immer nicht zufrieden, ich habe noch eine Bitte —“

„Nun“, fragt sie lächelnd, „was ist es?“

„Schenken Sie mir eine der Rosen, mit denen Sie geschmückt sind, damit ich auch während des Tanzes etwas von Ihnen habe.“

Langsam lösen des Mädchens schlanke Finger ein rosiges Knöspchen aus dem Strauß, den sie an der Brust trägt; sie giebt sie ihm zögernd und sagt leise: „Unersättlicher Mann, zum Gedenken an diesen Abend.“

Der Nebelschleier wird dichter, der Kerzenglanz erbleicht, und langsam erscheint ein großes, düsteres Zimmer mit schwer getäfelter Decke und schweren Eichenmöbeln. Ein alter Herr, eine vornehme Gestalt mit weißem Haar und Bart, durchmißt mit schnellen Schritten aufgeregt den Raum; ein junger Mann steht vor ihm und spricht eindringlich, bittend zu ihm; da wird des alten Herrn zornige Stimme vernehmbar: „Wird nichts, mein Herr Künstler, wird nichts! Er bildet sich ein, ich werde ihm meine Tochter geben? Nein, Herr Bernhardt Walther, ich habe andere Pläne mit Clara, und dem Mädchen werde ich die verliebten Narrenspossen aus dem Kopfe treiben. Das wäre mir wohl recht, meine Tochter und ein brodloser Farbenkleckser ohne Namen und Ansehen, nein dazu habe ich nicht gearbeitet und gespart; vornehm und bewundert will ich mein Kind sehen — und damit — basta.“

Ein Windstoß fährt durch den Fliederbaum, die Blätter rauschen und übertönen die Antwort. Da lüftet der Nebelschleier sich wieder und zeigt ein kleines Zimmer. Der junge Maler steht darinnen und hält Clärchens Gestalt in den Armen, unsäglich traurig schauen seine Augen nieder auf das blonde Köpfchen, das sich fest an seine Brust schmiegt.

„Clärchen, wir müssen scheiden,“ sagt er leise; „Dein Vater weist mich ab, und er hat wohl auch Recht, ich darf Dich an mich nicht ketten; ich habe nichts, was ich Dir bieten kann, als meine Liebe, ich habe weder Namen noch Stellung in der Welt, ich bin ein armer, ein gebrechlicher Mann, Du bist für Anderes, Höheres bestimmt, Du goldig Sonnenkind.“

„Nein, Bernhardt,“ ruft sie, sich rasch aufrichtend und schaut ihn an mit den großen thränengefüllten Augen, „für Dich bin ich bestimmt, kein ander Loos kann mich beglücken, ohne Dich erblüht mir kein Glück, und fest und unwandelbar will ich Dir ewige Treue bewahren, Dir, dem Einzigen, den ich liebe!“

„Sei muthig, Geliebter, sei stark, für mich, denn ich bin Dein mit meiner ganzen Seele.“

„So lebe wohl, mein Clärchen, meine Braut, leb' wohl, leb' wohl!“

Wie die Nebelwolken sich drängen und schieben. Andere Bilder folgen, wechselnd verworren und rasch zerfließend. Hell und deutlich wird ein grüner Park sichtbar, der bestrahlt ist vom Sommersonnenschein; er muß wohl zu einem Badeort gehören, denn in steinerner Einfassung steht dort eine weiße Brunnennymphe; sie hält einen Krug in den Händen, aus welchem dampfend klares Wasser sprudelt.

Steinerne Ruhebänke stehen rings um den Quell, und auf einer derselben sitzt zurückgelehnt eine schlanke, schwarze Gestalt; es ist Mittag und darum auch so still und einsam hier. Ueber des Mädchens Haupt liegt ein schwarzer Spitzenschleier und auf dem hindurchschimmernden Haar spielen die Sonnenstrahlen, daß es aufleuchtet wie flüssiges Gold; die Hände liegen gefaltet im Schooß, die blauen Augen schauen in die Ferne, wie in heißer Sehnsucht, und das blasse Gesichtchen sieht müde und todestraurig aus.

Da ertönen Schritte, langsam und unregelmäßig, und eine Männergestalt erscheint am Brunnen. Das Mädchen schaut zu ihm hinüber: „Bernhardt!“ Es ist ein leiser, halb jubelnder, halb erschrockener Ruf: „Clärchen, mein Clärchen!“ Er breitet die Arme aus und sie liegt an seiner Brust. Dann setzt er sich neben sie auf die Steinbank, und sie erzählt ihm, daß sie die Mutter verloren habe, die gute, sanfte Mutter, und daß sie sich unsäglich unglücklich fühle.

„Ach Bernhardt, ich habe mich verzehrt in brennender Sehnsucht nach Dir; mein Vater will mich zwingen, meinen Vetter, den Grafen Arnheim zu heirathen; ich habe mich gewehrt in Todesangst, verzweiflungsvoll, aber dieser Kampf reibt mich auf, ich bin matt und hoffnungslos, meine Kraft geht zu Ende, ich kann nicht mehr.“

„Harre aus, mein Lieb“, bittet er, „nur noch kurze Zeit, nur noch bis zum Winter; dann hoffe ich einen Preis für meine letzte Arbeit zu erhalten, dann will ich wieder vor Deinen Vater treten, dann will ich ihn wieder bitten vereint mit Dir und er wird, er muß es ja gewähren. In zwei Monaten, mein Lieb, ist es entschieden, aber länger will ich Dich nicht quälen; wenn ich den Preis erhalten habe, dann komme ich sofort, aber wenn Du bis zum Ende des Oktober keine Nachricht von mir hast, dann, Clärchen, ist meine Hoffnung getäuscht worden, und dann bist Du frei. Gehöre dann dem Manne, den Dein Vater Dir bestimmt hat, ich werde dann niemals wieder Deinen Weg kreuzen. Willst Du stark sein bis dahin, mein Mädchen?“

„Ja, Bernhardt“, sagte sie leise, „ich will harren und hoffen in Treue“.

Da erlöschen die letzten Sonnenstrahlen; der Nebel wird dunkler und schwerer, das Bild zerfließt und das düstere Zimmer des alten Mannes erscheint noch einmal. — Er sitzt im hochlehnigen Sessel am Kamin, und vor ihm steht Clärchen, ihre kleinen Hände umklammern krampfhaft die Lehne eines Stuhles, ihr Antlitz ist todtenbleich. Da ertönt ihres Vaters Stimme: „Nun, hast Du Dich endlich entschieden? Die erbetene Bedenkzeit ist längst verstrichen, der November ist fast vorüber, willst Du mir nun endlich gehorchen, Du trotziges Kind? Arnheim harrt Deiner Antwort.“

„O Vater, sei nicht so hart mit mir, ich —“

„Sage, Du willst ihm angehören, ich dulde Deinen Widerspruch nicht mehr, ich breche Deinen Trotz, spare Dein unnütz Bitten, es ist umsonst, nun, gieb Antwort, wirst Du sein Weib?“

„Ja — Vater — ich gehorche!“

Es klingt wie ein matter, ersterbender Hauch, dieses Wort, und doch scheint es den einsamen Mann unter dem Fliederbaum furchtbar zu treffen, denn es birgt eine Welt von Weh; er zuckt zusammen und preßt die Hand auf die heißen, brennenden Augen. Lange sitzt er so, regungslos, ohne aufzuschauen; die Mondesscheibe beginnt schon matt weißlich zu leuchten und die fernen, waldigen Berge sind im Nebel ganz verschwunden.

Als er die Hand wieder sinken läßt, erblickt er sein eigenes Bild; er sitzt in seinem Zimmer, Bilder und Mappen stehen an den Wänden, eine Lampe hängt über ihm, im Ofen prasselt das Feuer. Er sitzt und sinnt und blickt düster vor sich nieder. Heute war er bei Klärchens Vater, und als er seine erneute Bitte ausgesprochen, erhielt er zur Antwort: „Meine Tochter ist nicht mehr frei, sie ist die Verlobte des Grafen Arnheim.“ So hatte sie ihn wirklich aufgegeben; freilich, die festgesetzte Zeit war ja vorüber, der Preis war ihm später geworden, als er geglaubt, aber er hatte ihr so fest vertraut und hatte froh gehofft, sie jetzt noch zu erringen, und nun? Dahin war sein fröhlicher Muth, sein Streben und Schaffen, sein Erfolg umsonst, um nichts!

Da horch, ein leises, zaghaftes Pochen: er steht auf und öffnet und vor ihm steht Klärchen, — schwer athmend, fieberglühend; sie hat nur ein leichtes Tuch um die Schultern geschlungen und ist so durch die eisige Winterkälte geeilt, nur von dem einen Gedanken beseelt: zu ihm, zu ihm. Er führt sie in's Zimmer, zitternd sinkt sie in einen Sessel und preßt die Hände vor's Gesicht. Er steht neben ihr, er streichelt ihr blondes Haupt, er faßt die kleinen Hände und bittet sie, sich zu beruhigen. Da schaut sie zu ihm auf und die bebenden Lippen flüstern: „Ach Bernhardt, nun ist Alles gut, nun bin ich ja bei Dir!“

Und dann erzählt sie, erst leise und stockend, dann rascher, leidenschaftlich erregt: „Ach, Du weißt ja nicht, was ich gelitten habe; ich habe geharrt und gehofft in qualvoller Sehnsucht auf eine Nachricht von Dir. Mein Vater drang in mich, Arnheim mein Jawort zu geben, ich habe gebeten und gefleht um Aufschub; ich wartete und wartete, umsonst; die Frist war längst verstrichen; ich mußte erkennen, daß Du mir nun verloren warst, ich war der Verzweiflung nahe. Da befahl mein Vater endlich heftig und voll Zorn mir schuldigen Gehorsam; meine letzte Kraft war dahin und willenlos fügte ich mich; so ward ich Arnheim's Braut.“

Zitternd schmiegt sie sich an ihn und schließt einen Moment die Augen, wie um etwas Furchtbares nicht zu sehen; dann plötzlich richtet sie sich auf und fährt fort: „Und heute, Bernhardt, erfuhr ich von meinem Vater, daß Du bei ihm gewesen seist; ich wußte plötzlich, wie Alles gekommen ist, daß Du nicht anders handeln konntest, daß Du so spät noch den Preis für Dein Bild erhalten hast; mein Vater erzählte es mir lachend, und ich hörte ihm zu, stumm und starr; wirre Gedanken wirbelten durch meinen Geist, und dann sagte ich ihm ruhig und fest, daß ich Dich liebe und daß ich Arnheim nie gehören werde.

Er wurde furchtbar zornig und heftig, ich faßte bittend seine Hände, er stieß mich fort. Er sagte, nie und nimmer werde er dulden, daß ich mein Verlöbniß löste, das sei Schande für mich und unsern Namen. Da rief ich endlich: „Vater, ich kann Dir nicht gehorchen, zum ersten Mal in meinem Leben kann ich's nicht, höre mich nun, ich werde Bernhardt's Weib werden und wenn die ganze Welt sich dagegen auflehnte!“

So trat ich ihm entgegen in starrem Trotz und er sagte dann laut und hart: „So geh', ich will nicht mehr wissen, daß ich je eine Tochter gehabt habe; wage es nicht, meine Schwelle jemals wieder zu betreten!“ Ich wollte antworten, ich wollte seine Vergebung erflehen, aber er befahl mir Schweigen.

Da bin ich fortgestürzt hierher, zu Dir; nimm mich hin, ich bin nun Dein auf ewig, ich habe nun auf der weiten Erde Niemand mehr als Dich!“ Ihre Pulse fliegen, ihre Stirn glüht im Fieber und die großen Augen blicken seltsam schimmernd und leuchtend zu ihm auf. Er preßte sie an sich, er küßte sie, er dankt ihr in jubelnden Worten für ihre treue Liebe und ihre entschlossene Kraft. Dann hüllt er sie lächelnd in seinen Mantel und sagt: „Nun komm, mein Lieb, ich bringe Dich zu meiner Schwester; bei ihr sollst Du erst Ruhe und Fassung wiederfinden, bis ich mir mein Herzblatt heimhole.“

Seltsam, wie der kleine Raum jetzt groß und weit wird; die Wände steigen empor, es wölbt sich die Decke zur Kuppel, es klingt wie leiser, ferner Orgelton und dort schimmert ein kleiner Altar, vor welchem Bernhardt und Klärchen stehen.

Der Nebel steigt langsam höher und höher, schon schimmern die Wiesen wie weite Wasserstrecken, da erscheint noch einmal ein zauberhaftes Bild. Im Abendsonnenschein liegt dort inmitten herrlicher Bäume und üppiger Blumenfülle eine kleine weiße Villa; ein durchsichtig klarer, italienischer Himmel spannt sich darüber aus, und ganz, ganz fern schimmert das dunkelblaue Meer. Unter einer kleinen, säulengetragenen Veranda liegt auf einem Ruhebett eine weiße, elfenhaft zarte Gestalt; das Haupt ist zurückgelehnt und die herrlichen blauen Augen schauen dem Manne zu, der neben ihr vor einer Staffelei sitzt. Dort unter den geschickten Händen des Malers entsteht auf der Leinwand all' die glühende, herrliche Farbenpracht des südlichen Gartens und dort zwischen den dunklen Bäumen schwebt mit zierlichen Flügeln eine zarte Elfengestalt; über dem blonden Scheitel flimmert ein Stern und das Antlitz trägt die Züge seines neben ihm ruhenden jungen Weibes, es ist Clärchen's liebes Gesicht.

Clärchen ist matt und krank seit jener eiskalten Winternacht, in welcher sie ohne Schutz und ihrer selbst nicht achtend zu dem Geliebten geeilt war, er ist vor vielen Wochen mit ihr hierher gekommen, damit sie im warmen, sonnigen Italien die verlorene Gesundheit wiedererlange, umsonst, sie siechte dahin wie eine verwelkende Blume.

Jetzt legt sie die schmale weiße Hand auf ihres Gatten Arm. „Höre auf, Bernhardt; Du warst schon so fleißig heut' und es wird Abend; komm, gehe noch ein wenig mit mir hinab in den Garten.“

„Ja, Clärchen“, sagt er liebevoll, „noch ein kleines Weilchen, und dann muß mein Liebling zur Ruhe gehen!“

Wie zärtlich und vorsichtig er sie die wenigen Stufen hinabführt und mit welcher Gluth die scheidende Sonne sie umstrahlt; dann gehen sie langsam, langsam dahin unter den leise rauschenden Bäumen. Jetzt haben sie ein kleines Ruheplätzchen erreicht, eine Bank unter einem Myrthenbaum, zu dessen Füßen ein kleines Bächlein rieselt. Dort ruhen sie aus; sie lehnt das Köpfchen an seine Schulter und blickt träumerisch wehmüthig in die Ferne. „Bernhardt“, sagt sie leise, „wie schön ist Gottes Erde und wie herrlich ist's, darauf zu leben.“

Und dann schlingt sie plötzlich beide Arme um seinen Hals, schmiegt sich an seine Brust und flüstert: „Laß uns heimkehren, Geliebter; ich habe heiße, unaussprechliche Sehnsucht nach der deutschen Heimath; ich möchte noch einmal den deutschen Frühling sehen und möchte ruhen unter dem Fliederbaum in heimathlicher Erde.“

Da preßt er sie an sich, heiß und fest: „O Clärchen,“ bittet er, während sich seine Augen rasch mit heißen Thränen füllen, „sprich nicht so, Du mein Leben, es zerreißt mir das Herz, Du bist so jung, Deine Jugendkraft wird siegen über das böse Leiden; warte nur, wenn wir erst daheim sind, dann wirst Du wieder frisch und kräftig werden; quäle Dich nicht, mein Lieb, mit so düstern Gedanken.“

Mit leisem Lächeln schüttelt sie das Haupt und sagt dann plötzlich erschauernd: „Die Sonne ist unter und die Luft weht kühl; komm, laß uns hineingehen.“ Sie will sich erheben, aber müde und wankend lehnt sie sich an ihn und flüstert: „Ich kann nicht.“ Da hebt er sie empor; er hält sie an dem pochenden Herzen und auf kräftigen Armen trägt er die leichte, zarte Gestalt durch den Garten ins Haus.

Der Mond ist jetzt voll heraufgezogen, zauberisches, strahlendes Licht gießt er aus über das stille, friedliche Grab des jungen Weibes.

Sie hat ihn noch einmal gesehen, den deutschen Frühling, und mitten in aller Frühlingspracht, im wonnigen Monat Mai, da hat der Tod unerbittlich das junge Herz gebrochen.

Verschiedenes.

— **Der Wildstand des Fürsten von Pleß**, bei welchem der Kaiser, wie schon erwähnt, im November oder Dezember als Jagdgast in Pleß (Oberschlesien) weilen wird, ist vortrefflich. Die Zahl der Auerochsen ist auf 21 gestiegen. Diese gewaltigen Thiere, die vor drei bis vier Jahren nur in gewissen Jagdrevieren gehalten wurden, bewegen sich jetzt frei im ganzen Thierpark.

— **[Gemüthlich.]** Richter: „War das gestohlene Schmuckstück aus Silber oder Gold? . . . Nun, warum schweigen Sie?“ — Angeklagter: „Wissen Sie nicht, Herr Richter, was schweigen ist?“

Von Leichtsinn und Verblendung
Kam Mancher schon zurück,
Doch saß nun statt Verschwendung,
Der Geiz ihm im Genick.

Fl. Bl.



S. B. Kahane,
Danzig. [3229
Amtliche u. außeramtl. Uebersetzungsstelle für die
russische Sprache.

Spezial-Arzt **Dr. Meyer,** Berlin, Kronen-Str. Nr. 2, 1 Trp.
heilt **Haut-, Geschl.- u. Frauenkrankh,** sow. **Schwächezust.** n. langj., bew. **Meth.,** b. frisch. Fäll. i. **3—4 Tg., veralt. u. verzweif. Fälle** ebenf. i. f. kurz. Zeit **Hon. mäß. Sprechst. 11½—2½, 5½—7½ Nachm. Auch Sonnt. Answ.** geeign. Falls **m. gleich. Erfolg briefl. u. verschw.**

Für Zahnleidende.

3386] Habe von jetzt ab meine Sprechtage erweitert und bin jede Woche an vier Tagen, von Dienstag früh bis Freitag Abend, in meinem Zahn-Atelier, bei Herrn Kaufmann Brandenburger, 1 Tr., anwesend.

E. Unrau,
Briesen.

5410] Wohne jetzt in
Rehden, Villa Görke
an der Molkerei, und bitte um geneigten Zuspruch.
Frau A. Czapowski,
Hebeamme.

Schornsteinbau.

3117] **Fabrikschornsteine jeder Art, Reparaturarbeit., Höherbauen, Binden, Ausfugen und Geraderichten u. s. w., Anbringen u. Untersuchen von Blitzableitern, sowie Kesseleinmauerungen,** werden schnell und billig unter weitgehendster Garantie ausgeführt. **Kostenanschläge gratis.**

Philipp & Westphal
Baugeschäft, **Tilsit,**
Garnisonstr. 13.

Abessinier-Brunnen



kann Jeder selbst aufstellen. — Ziehen ohne gegrabenen Brunnen klares Quellwasser aus der Erde. Vollständig komplett unt. Garant. schon von **19 Mk.** an. **Illustrirte Preisliste gratis.**
A. Schepmann, Pumpenfab. **Berlin N.,** Chausseestr. Nr. 75.

Lietz & Co.,
Holzindustrie, Zoppot,
Dampftischlerei und Drechslerei, Stühle-, Tische- und Leistenfabrikation, Fenster, Thüren, Fußböden, **Repositorien und Ladentische.** Anfertigung von **Massenartikel.**
En gros & en detail.
Kataloge, Kostenanschläge gratis und franko. [4976

Nur 6½ Mark



kostet eine genau regulirte [1817
Remontoir-Uhr
mit gut. zuverl. Werk
Schriftl. Garantie! Illstr. **Preisbuch** ü. brauchb. Uhren, Ringe u. Schmucksachen portofr.
Schlagwerk-Regulat. v. 9 M. an.
Gebr. Loesch, Leipzig 8.

4139] **Größeren Posten**
Senfgurken
hat abzugeben
G. A. Marquardt,
Graudenz.

Pianinos
gut und sehr billig, hat stets auf Lager [5353
Carl Lerch jr., Graudenz.

Meinel - Bartfritz



Klingenthal (Sachs.) Nr. 202 versendet gegen Nachn. alle Ort. **Mus.-Instrumente,** insbes. **selbstspiel. Musikwerke,** Akkord-Zithern, Geigen ec. sowie hochelegante [7548
Konzert-Ziehharmonikas
in nur prima Qualität.

10 Kl.	2 echte Regist.,	50 St.	Mk.	5,50
10 „	3 „ „	70 „	„	7,50
10 „	4 „ „	90 „	„	9,50
21 „	2 „ „	100 „	„	12,—
21 „	4 „ „	108 „	„	14,—

Schule und Verpackung umsonst! Porto extra. Preislisten über sämmtl. Musikinstrum. gratis u. franko. **Reelle Bedienung.**

Bethesda
Mutterhaus für Schwestern vom Roten Kreuz in Gnesen,
bietet Jungfr. u. Wittwen v. guter Erziehung unentgeltl. gründl. Ausbildung in d. Krankenpflege, Heimath u. gesich. Lebensstell. m. Pensionsberechtigung. Auch find. Pensionärinnen i. kurz. Kursus Aufnahme. Auskunft ertheilen die Oberin, Frau Superintendent **Kaulbach** und Frau Rittmeister **Kieckebusch,** Vors. des Vaterländ. Fr.-Zw.-Vereins. [4369

5373] **5000 Ctr. gesundes**
Weizenstroh
gepreßt, zur Lieferung Dezember, verkäuflich.
Dom. Seeberg per Riesenburg.

Unterricht.

Kinderfräulein, Stützen
Stubenmädchen, Jungfr. bildet die **Fröbelschule,** verbund. mit Koch- u. Haushaltungsschule u. Kindergarten, Berlin, Wilhelmstr. 105, in 2- bis 6monatigem Kursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung, ebenso junge Mädchen, welche nicht die Anstalt besuchen. Auswärtigen billige Pension. Prospekte gratis. Herrschaft. können jederzeit engagiren.
Vorsteherin **Klara Krohmann.**

Dienerstellung [3796
erhält jeder junge Mann nach beendetem 2 monatlichem Lehrkurs. (40 Mk.) gratis. Meldung. an Ostdeutsche Dienerfachschule Königsberg i. P., Insel Venedig 3.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet.
Arbeitsmarkt-Anzeigen können in **Sonntags-Nummern** nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

5418] Sergeant, d. 6. J. aktiv ged., sucht Anstell. **als Polizeibeamter** in kl. Stadt, gest. auf gut. Führungszeugn. (Civilversf.-Schein n. vorhanden). Spade, Tilsit, Stolb. Str. 11b.

Handelsstand

Jung. Mann, 23 J. alt, evang., vollst. militärfr., sowie der poln. Sprache mächtig, gel. Material. u. Eisenh., sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse, v. 1. 1. 1900 in einem größ. Geschäfte **als Komtorist, Lagerist** bezw.
erster Verkäufer
dauernde Stellung. Meld. briefl. unt. Nr. 5152 a. d. Gesellig. erb.

Gewerbe u. Industrie

Landwirtschaft

Landwirthssohn, 28 J. alt, sucht zum 1. 11. oder später als **Inspektor,** gestützt a. prima Zeugn. u. Empfehl. dauernd Engag. Off. unt. Nr. 4796 an d. Gesellig. erb.

Suche z. 1. Novbr. 1899 od. später e. **2. Inspektorenstelle.** Bin Gutsbesitzersohn, 24 J. alt, militärfr., spreche deutsch u. poln., 4 Jahre im Fach. Gefl. Off. unt. **F. F.** postlagernd **Kleinkrug** Westpreußen erb. [5278

4848] Empfehle:
1. **Gedieg., verheirathete u. unverheirathete Beamte,** die jede Wirthschaft selbst. u. erfolgreich leiten können,
2. **dito Rechnungsbeamte.**
3. **Verh., einfach. Beamten.**

Dieselben sind Mitglieder des Deutschen Inspektoren-Vereins. Dom. Gr.-Reichow bei Belgard a. d. P.
Wilh. Bluhm, Administrator.

Suche vom 1. Januar 1900 eventl. früher Stellung
als Inspektor.
Bin 30 J. alt, Besitzers., Unteroffiz. d. Garde, prakt. mehr. J. in Ost- u. Westpr. in sehr groß. Betrieb. thät. gewes. Sehr gute Zeugn. stehen zur Seite. Off. u. Nr. 5552 an den Geselligen erb.

Geb. Landwirth, Gutsbesitzersohn, Vizefeldw. d. Res., 7 Jahr in Rübenwirthschaften praktisch thätig gewesen, z. Z. in ungek. Stellung, sucht 1. Januar evtl. früher Stellung auf größerem Gute als erster oder alleiniger
Beamter
direkt unt. Prinzipal. Vorzügl. Zeugn. Familienanschl. Beding.
Gefl. Offerten unter Nr. 5559 an den Geselligen erbeten.

Landwirth
10 J. b. F., erf. in all. Zw. d. L. u. s. Nebenbetr. m. Ausn. der Brenn., als Einj.-Freiw. ged., m. Buchf., Amtsgesch. vertr., s., gest. a. s. g. Zeugn., z. 1. Jan. all. **Inspektorstelle,** wo Verh. gest. Herren, d. ein. wirkl. tücht., energ. Beamt. eng. woll., bel. ihre werth. Off. unter Nr. 5563 an den Geselligen einzusenden.

Suche für meinen sehr tüchtig., umsichtigen, moralischen, in all. Fächern erfahrenen, einfachen
Beamten
6 Jahre hier, 30 Jahre alt, poln. sprechend, wegen Wirthschaftsveränderung zu Neujahr Stellung, auch als alleiniger Beamter, b. Wittwen sehr gut.
Meldungen unter Nr. 5554 an den Geselligen erbeten.

Ein Meier
gelernt in Gutsmolker., jetzt 7½ Jahre beim Fach, in letzt. Stell. 2¼ Jahr, sucht Stellung als Guts-Meier zum 15. November resp. 1. Dezember. [5551
Gefl. Offerten an **Wollert,** Molkerei-Genossenschaft, **Stolp** in Pommern.

Oberschw. S. z. Mart. e. Oberschweizerst. v. 40 b. 60 St. V., g. Z. st. z. S. W. Herrsch w. g. A. z. s. a. Caspar Odermatt, Schweiz., Döhlau Ostpr.

---

100 Mark
zahle ich Demjenigen, welcher mir zum 1. Januar 1900 eine **selbständige Stellung als**
Gutsverwalter
verschafft. Zahlung beim Antritt der Stelle. Bin 30 Jahre alt u. mit guten Zeugnissen versehen. Offerten unter Nr. 5504 an den Geselligen erbeten.

Ein in Hand- u. Dampfbetrieb des Molkerei- sowie Käsereiwes. erfahrener **Obermeier,** welcher auch mit Schweinemast vertraut ist und im Viehstande Kenntnisse besitzt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, in einer klein. Privat- oder größeren Guts-Molkerei die
Verwalter-Stelle
zu übernehmen. Offerten unt. Nr. 5562 an den Geselligen erb.

5558] Ein jung., gebild. Landw., der die landwirthsch. Wintersch. zu Inowrazlaw besucht hat, sucht Stellung von sofort als
Inspektor.
Gefl. Offerten unter Nr. 50 postlagernd Amsee erbeten.

1808] Zum **1. Januar 1900** empfehle ich den Herren **Landwirthen Oberschweizer** mit **prima Zeugnissen und kautionsfähig,** in jeder Höhe zu Beständen bis zu 300 Haupt.
Gottfr. Moser, Berlin, Invalidenstr. 123.
Fernsprecher Amt III, Nr. 3443.

Offene Stellen

Kandidat
für zwei Kinder von gleich gesucht. Jellmann, Sergitten per Rudau Ostpr. [5606

Hauslehrer
wird auf das Land für sofort gesucht. (Zwei Knaben Quarta und Quinta.)
Offert. unter Nr. 4917 an den Geselligen erbeten.

Von einer der ältesten, solidesten und bestens eingeführten Lebensversicherungs-Gesellschaften, die auch die Einzel-Unfallversicherung betreibt, wird ein tüchtiger, leistungsfähiger
Inspektor
gesucht. Hohes Gehalt, Diäten, Fahrkosten und Provisionen. Dauernde, angenehme Stellung. Herren, die schon in der Branche thätig waren, erhalt. den Vorz.
Offerten unter Angabe von Referenzen unter Nr. 5362 an den Geselligen erbeten.

Haupt-Agenten
für Volks-, Kapitalversich. und Hypotheken, suchen wir an allen Orten bei ca 60 Mk. Monats-Einnahme. Meldungen an S. Direktor Hein, Danzig.

5574] Die erste
Bureaugehilfenstelle
ist von sofort zu besetzen. Bewerbungen m. Zeugnißabschriften und Lebenslauf zu richten an **das Königl. Distriktsamt,** Witkowo Ost.

Handelsstand

Maschinen-Reisend. gesucht.
Eine leistungsfähige, landwirthschaftl. Maschinen-Fabrik Ostpreußens sucht einen mit gut. Zeugnissen versehenen, branchekundigen **Reisenden.**
Offert. mit Zeugnissen, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unt. Nr. 5526 an den Geselligen erb.

5615] Für mein Materialw.- und Eisengeschäft suche vom 15. November einen älteren
Gehilfen
der mit der Buchführung vertraut und das Geschäft selbständig zu leiten versteht. Polnische Sprache und persönliche Vorstellung erwünscht.
A. Doering, Wartenburg.

Handlungsgehilfen jeder Branche sucht u. empf. J. Koslowski, Danzig, Heiligegeistg. 81.

5604] Für mein Manufakturw.- u. Konfektions-Geschäft suche per sofort noch einen
Verkäufer
mos., der poln. Sprache mächtig, bei hohem Gehalt u. dauernder Stellung.
H. Meyer's Wwe.,
Neuenburg Westpreußen.

5607] Soliden, tüchtigen
jungen Mann
Materialist, polnisch sprechend, sucht vom 1. oder 15. November
J. Jacoby, Lonkorsz.

5296] Zum sofortigen Eintritt suche für mein Geschäft einen jüngeren
Kommis
der Manufakturwaaren-Branche und einen jüngeren
Kommis
der Kolonialwaaren-Branche.
Kenntniß der poln. Sprache erforderlich. Den Meldungen sind Original-Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen.
R. Lehmann,
Lesnian bei Fronza Westpr.

5253] Per sofort eventl. später suche ich
1 tcht. jung. Mann
1 tücht. Verkäuferin
1 Lehrmädchen und
1 Lehrling
möglichst polnisch sprechend, bei hohem Gehalt resp. günstigen Bedingungen
M. Fromm, Herten i. W.,
Manufaktur- und Modewaaren-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft.

5405] Ein älterer
Kommis
flotter Expedient, wird für mein Materialw.-, Eisen- u. Schankgeschäft gesucht. Meldungen m. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an
M. Gisevius, Passenheim.

Materialist
möglichst in der Eisenbranche erfahren, zur Vertretung auf 4 bis 6 Wochen gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüche an [5415
Wieck & Klingbeil,
Gollantsch.
Ebenso kann sich auch ein
Lehrling
mit guter Schulbildung melden.

5428] **Für mein Kolonial-, Eisenwaaren- pp. Geschäft suche** einen tüchtigen, älteren
Gehilfen
welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Retourmarke verb.
C. Robler, Belplin.

Verkäufer
(Christ) tüchtig und erfahren, der auch Privatkundschaft auf eingeführter Tour besuchen muß, suchen zum 1. Januar [3212
Thiel & Döring,
Modewaaren-Handlung,
Osterode Ostpr.
Zeugnisse, Gehaltsansprüche, Photographie sind den Offerten beizufügen.

5071] Suche zum sofortigen Eintritt einen zweiten, jüngeren
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche und Zeugnisse erbeten.
Max Koch, Rudczanny Opr.

5255] **1. flotter Verkäufer,** der auch m. Komtorarb. betr., d. polnischen Sprache mächt. ist, find. in m. Kolonialwaar.-, Delikat.- u. Südfruchthandlung Stellung.
C. Sakriß, Thorn.

Jung. Mann
der Kolonialw.- u. Delikatessen-Branche vertraut, suche p. 1. November. Gehalt 35 Mk. monatl. Bewerber nicht unter 20 Jahr.
Hugo Liepelt, Bromberg.

Im Auftr. s. tücht **Handl.-Geh.** p. sof. o. sp. 2 Briefm. einleg., d. s. Antw. Preuß, Danzig, Drehergasse 10.

5617] **Ein tüchtiger**
Verkäufer
polnisch sprechend, findet bei hoh. Gehalt in m. Manufakturwaar.-Geschäft dauernde Stellg. Den Bewerbung. sind Orig.-Zeugnisse Photogr., Gehaltsangabe beizufügen. Auch ist die Stelle
eines Lehrlings
zu besetzen.
Bernhard Henschke,
Neumark Westpr.

5493] Für meine Destillation suche per 1. Dezember einen soliden, ernsten
Verkäufer.
J. Spaete, Bromberg.

5434] **Für meine Eisen- und Baumaterialien-Handlung** suche von sofort
einen Kommis
der poln. Sprache mächtig, sowie
einen Lehrling.
Heymann Cohn,
Crone a. Brahe.

Verkäufer
Manufakturist
5451] Suche 1. Novbr. **tüchtig. Verkäufer,** Christ, fertig polnisch sprechend.
Hermann Prinz
in Neuenburg Wpr.

5412] **Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche ich per sofort einen**
flotten Verkäufer
bei hohem Salair und freier Station, sowie
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
S. Freundlich,
Neustettin.

5352] Für mein **Cigarren-Spezial- u. Versich.-Agentur-Geschäft** suche ich z. sof. **Antritt ein. jüng., intellig.**
Kommis
der gewandt. Exped. u. **in der Cig.-Branche** bereits mit gut. Erfolg thätig gewesen ist. Poln. Sprache erwünscht, jedoch **nicht** Bedingung. Offerten mit Zeugnißabschriften an
Bruno Fechner, Gnesen.

Zur Uebernahme eines gut eingeführten Bierverlags wird von sofort ein tüchtiger und fleißiger
Brauer
oder Kaufmann
mit 1000 Mark Kaution gesucht. Offerten unter Nr. 5408 an den Geselligen erbeten.

5151] Per sofort resp. 1. Dezbr. such. wir **1. tcht.**
Verkäufer
d. gleichz. **dekoriren** m.
Gronowski & Wolff,
Bromberg.
Manuf.- u. Modewaar.
Den Meld. s. Gehaltsanspr., Photograph. und Zeugnisse beizuf.

5070] Suche **zum** sofortigen Eintritt einen ersten, durchaus tüchtigen, älteren
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche und Zeugnisse erbeten.
Max Koch, Rudczanny
Ostpreußen.

5244] Per 1. November oder später suchen tüchtigen
Verkäufer
für Manufaktur, Garderobe und
einen Lehrling
mosaisch.
Moritz & Co., Neuwarp.

5539] Im Auftr. such. **Handl.-Gehilfen** jed. **Branche** p. sof. u. spät. Sluppke & Bordihn, Danzig, Fleischergasse 6.

Gewerbe u. Industrie

Zwei junge, tüchtige
Brauer
finden in einer gut eingerichtet. Dampfbrauerei Arbeit. Gefl. Offert. u. briefl. unter Nr. 5595 an den Geselligen erbeten.

5381] **Ein tüchtiger**
Schweizerdegen
resp. Setzer
selbständiger Arbeiter, findet dauernde Stellung bei hohem Lohn.
Otto Weise,
Buchdruckerei, Briesen Westpr.

5393] Ein junger
Schriftsetzer
sowie ein
Buchbinderlehrling
können sogleich eintreten bei
C. Schlutius, Rössel.

4885] Ein tüchtiger
Buchbindergehilfe
kann sofort oder etwas später bei gutem Lohn eintreten bei
Reinhold Sommer,
Neustettin.

Buchbindergehilfen
für dauernd gesucht. Offert. unt. Nr. 5547 an den Geselligen erb.

Suche von sofort einen tüchtig.
jüng. Barbiergehilfen.
Siegfried Salomon, Danzig
9455] Kohlengasse Nr. 2.

E. Barbiergehilfen
und einen Lehrling
sucht [5330
Adolph Klein, Friseur,
Culm a. W.

5592] Ein ordentlicher
Schornsteinfegergeſ.
findet von sofort dauernde Stell.
Kliem, Schornsteinfegermeister,
Marienburg Wpr.

---

1 Schneidergeselle
findet **sofort dauernde Beschäftigung** bei [5588
R. Kluge, Schneidermeister,
Rosenberg Wpr.

5597] Ein tüchtiger
Konditorgehilfe
kann sofort eintreten bei
Heinr. Korella, Tiegenhof.

5578] Tüchtige, zuverlässige
Malergehilfen
sucht sofort
Ferd. Ziegler, Malermeister,
Prechlau Westpr.

5390] **Ein Geselle** sofort ges. bei Ferd. Arx, Graudenz Wurst- u. Fleischw.-Gesch. en gros.,

---

Ein Fleischergeselle
Rind- und Hammelschlächter, kann sich melden bei [5099
R. Schimmel, Briesen Wpr.

Tischler.
2772] Wir suchen für unsere mechanische Bautischlerei tüchtige,
solide Tischler
für dauernde Beschäftigung — Sommer und Winter — gegen einen Lohnsatz von 25 bis 30 Pfg. per Stunde, je nach Leistung, oder Akkordsatz. Bahnkosten der Herreise werden nach 2monatlicher Thätigkeit zurückerstattet. Eintritt kann jeder Zeit, auch ohne vorherige Anmeldung erfolgen.
R. Schaak & Co., Aktiengesellschaft, Memel.

Tischlergesellen
erhalten dauernde Arbeit bei
C. Hinkelmann,
Tischlerei mit elektr. Kraftbetr.,
Briesen Westpr. [5600

5066] Tüchtige
Tischlergesellen
können sich melden.
S. Herrmann,
Möbelfabrik mit Dampfbetrieb, Graudenz.

4418] Ein tüchtiger
Tischlergeselle
findet bei mir dauernde Beschäftigung. Reisegeld wird vergütigt. Th. Kertz,
Tischlermstr., Callies i. Pom.

5396] Einen jungen
Böttchergesellen
sucht auf kleine Arbeit gegen hohen Lohn
Teichgräber, Böttchermeister,
Hammerstein.

4289] Zwei tüchtige
Stellmacher
einen auf Räder, den andern auf Kästen, verlangt sof. bei dauernder Beschäftigung
Wagenfabrik Groening,
Inowrazlaw.

Stellmacher, Vorarbeiter, Instleute
mit Scharwerker sucht vom 1. April f. Js. [5524
Dom. Amalienau b. Königsberg

5215] Ein jüngerer, nüchtern.
Schlosser
oder Schmied
der den Dampfdreschsatz gut zu führen versteht, kann sich sofort in Heinen bei Stuhm melden.

5250] Gesucht zu Martini bei gutem Lohn ein verheiratheter, tüchtiger
Schmied
der Dampf-Dreschmaschine zu führen versteht.
Dom. Gr.-Plowenz
bei Ostrowitt (Bahnhof).

Schmiedegesellen
erhalten für den ganzen Winter Beschäftigung in der Wagen- u. Hufeisenfabrik von J. H. Röhr in Culm. [5598

4897] Einen verheiratheten,
tüchtigen Schmied
mit eig. Handwerkszeug, energisch u. zuverlässig, der zugleich Vogt sein u. nebst der Frau noch einen Scharwerker stellen muß, sucht zu Marien 1900
Stockmann, Gutsbesitzer,
Maienthal b. Zempelkowo Wpr.

Ein Schmiedegeselle
von sofort gesucht. [5568
Komos, Neudorf
b. Graudenz.

5264] **Tüchtige**
Gas- u. Wasserleitungs-Installateure
finden dauernde und lohnende Beschäftigung. Schriftliche Angebote mit Zeugnißabschriften erbitten
Stegemann & Winkelmann,
Danzig, Vorstädt. Graben 36.

Ein zuverlässig. Maschinist
auf dauernden Lohndrusch, findet von sogleich Stellung bei [5254
G. Naß, Besitzer,
Arnoldsdorf b. Briesen Wpr.

5525] **Erfahrene**
Dreher u. Maschinenschlosser
erhalten dauernde Beschäftigung bei hohem Lohne und können sofort eintreten bei
Gebr. Kreide, Ragnit,
Eisengießerei u. Maschinenfabrik.

Former
für dauernde u. lohnende Winterarbeit gesucht. Reisegeld vergütet. [4427
Maschinenbaugesellschaft
Osterode Ostpr.

Zwei Seilergesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. [5440
E. Kruppa, Seilermeister,
Briesen Westpr.

Zwei Schornstein-segergesellen
finden dauernde Beschäftig. beim Schornsteinfegermeister
A. v. Trzebiatowski, Konitz.

Zwei Sattlergesellen
für dauernde Beschäftigung gesucht bei Rupinski, Briesen Westpreußen. [5441

Zwei Sattlergesellen
finden dauernde Arbeit bei
M. Glauner, Culmsee.

5589] Ein tüchtiger
Sattlergeselle
in Geschirr- u. Polsterarbeit erf., k. v. sof. od. spät. eintr. b. F. Schack, Sattlermeister, Osterode Ostpr.

Schneidergesellen
können von **sofort** für **dauernde Arbeit** eintreten.
Auch suche [5109
Lehrlinge.
Krause, Schneidermeister, Rosenberg Wpr.

5573] Ein tüchtiger
Müllergeselle
mit Kundenmüllerei vertraut, findet von sofort angenehme Stelle in Mühle Seehesten Ostpreußen. Gehalt 21 bis 27 Mk.

Suche: 1 Werkf. f. Schneidem., 3 Inspekt., 2 Hez., 5 Kommis, 3 verh. Schmiede, 2 Former, 6 Schlosser, 5 Müller, 1 Oberinsp. Rückmarke. **Frz. Müller, Stettin**, Hohenzollernstraße 17.

Ein tüchtiger Müller
kann sofort eintreten in
Mühle Schiemanen
5387] per Neidenburg.

Maurer
stellt an für längere Beschäftigung. [5214
S. Siemianowki, Maurermeister, Stuhm.

Zieglermeister
welcher nachweislich mit Brennen im Kammerringofen vertraut ist, wird für eine Handstrichziegelei (jährlich 1 Million Ziegel, 280 Mille Pfannen) und zur selbständigen Leitung im Akkord zum 1. Januar gesucht. Derselbe muß nachweisen können, daß er ein Vermögen von 2000 Mk. besitzt, da er 500 Mk. Kaution zu stellen hat und eigene Pferde für den Betrieb stellen muß. [5398
Offerten unter „Zieglermeister" postlagernd Postamt Tilsit erbeten.

Gut Amalienhof b. Königsberg i. Pr., Mittel Hufen, sucht zum 1. Januar 1900 für größeren Feldofen einen [5426
tüchtig. Zieglermeister.

5310] Tüchtige
Pfannenmacher
erhalten dauernde Beschäftigung.
Marienburger Ziegelei und Thonwaarenfabrik,
Schloß Kalthof
bei Marienburg Westpreußen.

Landwirtschaft

Zum 1. Januar 1900 wird ein
unverh., evangl., nüchterner, älterer, anspruchsloser
Inspektor
gesucht. Nur Bewerber, die den **festen Willen** u. Ausdauer haben, unter den **schwierigsten** Verhältnissen zu wirthschaften und sich um **jede** Kleinigkeit zu kümmern und rastlos thätig zu sein, wollen ihre Zeugnißabschr. nebst Lebenslauf briefl. mit Aufschrift Nr. 5484 an den Geselligen einsenden.

5348] Dom. Schewen p. Schoensee sucht per sofort einen
zweiten Beamten.
Ebendaselbst findet
ein Eleve
ohne gegenseitige Vergütigung Aufnahme.

5216] Einfacher, nüchterner, älterer, katholischer, unverheir.
Wirthschafter
oder Hofmann, der gleichzeitig etwas Schirrarbeit versteht, findet vom 1. November 1899 Stellung in Heinen bei Stuhm.

Ein älterer, gut empfohlener, auch der polnischen Sprache mächtiger, unverheiratheter
2. Wirthschaftsbeamter
findet von sogleich Stellung in
5218] Kowroß bei Ostaczewo.
Gehalt 300 Mk. u. freie Station.

5497] Junger Mann aus guter Familie, findet sofort od. auch später Aufnahme als
Eleve
in Dom. Gr.-Nogath bei Niederzehren. Familienanschluß, Pension nach Uebereinkunft.

Ein gewandter
Rechnungsführer
der mit der Wirthschaft wenig zu thun hat, wird für bald, evtl. auch erst zum 1. Januar, für ein Ansiedelungsgut gesucht.
Anfangsgehalt 400 Mk. Nach ½ Jahr Zulage. Freie Station außer Wäsche. Bewerbungen unter Nr. 5151 an den Geselligen erbeten.

5427] Zum 1. Januar 1900 suche ich einen in der Drillkultur und im Zuckerrübenbau erfahrenen, in jeder Beziehung tüchtigen, unverheiratheten
ersten Beamten.
Gehalt 800 Mark exkl. Wäsche u. Bett. Dom. Alt-Janischau bei Pelplin. Dr. Mendrzik.

5581] Dom. Wolla b. Pelplin Westpr. sucht per sofort einen durchaus soliden, tüchtigen und zuverlässigen
Inspektor
in gesetzten Jahren. Gute Zeugnisse Bedingung. Persönliche Vorstellung erwünscht. Anfangsgehalt p. anno 450 Mk. nebst freier Station ohne Wäsche.

5602] Von gleich wird ein tüchtiger, evangelischer
Inspektor
gesucht u. Leitung des Prinzipals. Brennereigut. Gehalt 300 Mk. Polnische Sprache erwünscht. Familienanschluß.
Dom. Janusch kau per Wittmannsdorf Ostpreußen.

5608] Gesucht von sofort oder 1. Januar ein tüchtiger, verheir.
Inspektor.
Nur Bewerber mit besten Empfehlungen mögen sich melden. Zeugnißabschriften werden nicht zurückgesandt. Offerten unter **M. N. 1933** postlagernd Elbing.

5349] Dom Schewen p. Schoensee sucht zu Martini einen verheiratheten od. älteren, unverh.
Gärtner.

5265] Unverheirathet. tüchtiger
Gärtner
findet zum 1. Novbr. cr. Stellg. Meldungen mit Zeugnißabschr. zu richten an Dom. Gondes b. Klahrheim, Ostbahn. Daselbst wird zu Martini ein tüchtiger
Stellmacher
gesucht. [5265

2371] Auf Dom. Grodziczno bei Montowo wird vom 1. Januar 1900 ein fleißiger, ordentlicher und bescheidener
Gärtner
gesucht, der auch ein kleines Gewächshaus versehen und mit der Bienenzucht vertraut sein muß.

Tüchtiger Meier
für 100 Kühe, per 1. November gesucht. Montig bei Raudnitz Westpreußen. [5565

10 verh. **Oberschw.** auf 1. Nov. u. 1. Jan. 1900 auf vorz. Stell. 20 b. 30 **Schweizer** sofort u. 1. Januar auf beste Frei- und Unterschweizer-Stellen. [4966
Kräftige **Burschen** z. Lernen. Stellen werden auch brieflich u. telegraphisch nachgewiesen.
Für Schweizer empfehle mein groß. Lager best. Schweizerartik. Man verlange Preis-Courant.
G. Beutlers Schweizerbureau, **Berlin**, Schönebergerstr. 31, am Anhalter-Bahnhof.
Joh. Bärtschi, Verwalter.

Ein kräftiger, zuverlässiger
Schweinefütterer
wird gesucht. Lohn pro Monat 40 Mk. u. freie Station. Meld. briefl. u. Nr 5616 d. d. Gef. erb.

Einen unverheirath. Wirth
der mit hilft, sucht von gleich
Bohrsch, Mockrau b. Graudenz.

5612] Zum 1. April 1900 suche ich einen
Oberschweizer
mit 3 bis 4 Gehilfen. Zeugnißabschriften, welche nicht zurückgesandt werden, einzureichen an Rittergutspächter Sehmsdorf, Sartowitz a. W.

Ein Kuhmeister oder Unterschweizer
mit Gehilfen wird zum 11. November d. Js. zu 36 Kühen und Jungvieh bei gutem Lohn und Deputat in Kl.-Wibsch, Station Nawra, gesucht. [5419

Ein Vorarbeiter
mit 15 Leuten wird z. Winterarbeit zum 15. November gesucht in Tittlewo bei Kamlarken.

Ein verheirath., zuverlässiger
Kutscher
wird zu Martini d. Js. gesucht.
5420] Grothe, Gr.-Lichtenau.

5389] Einen tüchtigen
Schweinefütterer
der in Aufzucht und Mast von Schweinen Erfahrung besitzt, sucht bei hohem Lohn und Tantieme Dom. Broniewo bei Debenke, Kreis Wirsitz.

5225] In Schoetzau bei Rehden Westpr. findet von sofort oder Martini ein
verheiratheter Wirth
mit Scharwerker
bei hohem Lohn und gutem Deputat Stellung. Ebendaselbst wird ein
verheirath. Schmied
mit oder ohne Handwerkszeug, von sofort oder Martini verlangt. Meldungen an die Gutsverwaltung.

5159] Dom. Lagschau bei Sobbowitz sucht zum 1. Januar oder später einen
verheir. Schweizer oder Kuhhirten
mit eigenen Leuten
bei einem Stall von 50 Kühen. Melken Hauptbedingung. Zeugnisse und Lohnansprüche einzusenden.

5305] Dominium Leip, Kreis Osterode, Station Bergfriede, sucht zu Martini einen verh.
Schäfer
bei hohem Lohn und Deputat.

5596] Dom. Blachta bei Kornatowo sucht zu Martini einen verheiratheten
Fütterer
für Mastvieh (gutes Lohn und Tantieme) und einen verh.
Pferdeknecht.

Einen Kutscher sow. ein. Mehlfahrer
beide verheirathet, sucht zu sofort oder später bei gutem Lohn
E. Petzschke, Graudenz,
5587] Schützenstr. 7.

Zu Martini oder Marien suche
drei Familien
mit auch ohne Scharwerker bei **sehr hohem** Lohn. [5485
H. Flemming, Gutsbesitzer, Gr.-Montau, Kr. Marienburg.

Unternehmer m. 12 b. 16 Männern oder Mädchen
für Meliorationsarbeiten **sofort** bis Ende Dezbr. gesucht. [5483
Dom. Hasseln
bei Schlochau Westpreußen.

Suche sofort bis Ende Dezbr.
Unternehmer mit 12 b. 16 tcht. Arbeitern
(Männer oder Mädchen) für Meliorationsarbeiten. Gefl. Meldungen unter Nr. 5490 an den Geselligen erbeten.

5577] In Mühle Slupp bei Lessen sind noch zwei
Arbeiterwohnungen
leer; dieselben sollen zu Martini noch besetzt werden.

5457] Zwei ordentliche
Einwohner
können sich sofort oder auch später bei hohem Lohn und Deputat in meinem neuerbauten Hause melden. Jede Wohnung hat besonderen Eingang, zwei Stuben, Küche, Flur, Keller und Stall.
Emil Scheidler, Kossowo per Gruczno Westpr.

4761] Einen nüchternen
Mehlfahrer
sucht für sofort oder später die Handelsmühle Villa, Post Warlubien. Bahnstation Gruppe.

5299] Tüchtige
Mühlenarbeiter sow. zwei Kutscher
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung in
Dampfmühle in Mrotschen
Regbez. Bromberg.

Verschiedene

4941] Tüchtige
Schachtmeister
mit Arbeitern, für Erdarbeit u. Oberbau, werd. **sofort** gesucht. Lohn p. Tag 2,50 Mk. Zu meld. Baubureau Neuhausen Ostpr.
H. Klammt, Bauunternehmer, Königsberg i. Pr.

4939] **50 tüchtige**
Erdarbeiter
finden jahrelange Sommer- und Winterarbeit bei hohem Lohn.
Wilhelm Zwirner,
Bauunternehmer, Drebkau N/L.

3925] Ich suche noch
40 tücht. Steinschläger
für den Kopfsteinschlag von sofort bei dauernder Beschäftigung und hoher Lohnzahlung. Meldung. an
Julius Brosowski,
Stephandsdorf Westpreußen.

Gesucht auf sofort ein zuverlässiger, ehrlicher [5520
Kutscher
gedient. Kavallerist, od. Artillerist. Lohn 70 Thaler und freie Reise. Meldungen mit Zeugnissen an
Dr. med. Kösler, Syke bei Bremen.

Lehrlingsstellen

Ein Lehrling
kann sogleich eintreten bei
Ernst Pose, Sattler u. Tapezier, Freystadt Wpr. [5047

5425] Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulkenntnissen, findet unter äußerst günstigen Bedingungen p. sofort Engagement als
Lehrling.
Lehmann & Arndt,
Magdeburg-Neustadt,
Herren-Garderoben
und Maaß-Geschäft.

5242] Suche für Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft
einen Lehrling oder Volontär
mit guten Schulkenntnissen und der polnischen Sprache mächtig.
Paul Walke, Thorn,
Brückenstr. 20.

Zimmerlehrlinge
können noch eintreten im Baugeschäft [7414
H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz, Bahnhofstr.

Einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, suche für meine Lederhandlung von sogleich
Ph. Neumann, Briesen Wpr.

5400] Suche für mein Stabeisen- und Eisenwaaren-Geschäft **einen Lehrling** mit guter Schulbildung.
Wilh. Krause, Eisenhandlg., Marienburg Westpr.

Zwei Lehrlinge
sucht für sein Manufakturwaar.-Geschäft S. Hermann,
5611] Neuteich Westpr.

Einen Lehrling
zum baldigen Eintritt sucht Eisenwaarenhandlung [5614
W. Christeleit, Angerburg Opr.

5297] Für ein Drogengeschäft Westpreußens wird zum 15. November ein
Lehrling
mit entsprechender Schulbildung und polnischen Sprachkenntnissen gesucht. Ev. bevorzugt. Meldungen unt. Nr 5297 durch d. Geselligen

4654] **Für mein Delikatessen- u. Kolonialwaaren-Geschäft suche ich einen**
Lehrling.
Albert Ludwig,
Konitz Westpreußen.

Einen Lehrling
mit schöner Handschr., für mein am **Sonnabend streng geschl.** Geschäft (Destill., Material, Getreide, Mehl u. Sämereien) suche zum **sofort. Antritt.** [5523
J. Schick, Zempelburg.

Ein Lehrling
u. ein **Volontär** finden von sofort Stellung. [5256
S. David, Thorn.
Leinen-, Wäsche- u. Manufakturen.

Lehrlinge
welche die feine **Wagenstellmacherei erlernen** wollen, sowie ein geübter **Rademacher**, können sich melden bei [5392
Störmer, Tannenrode
bei Graudenz.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

5298] Für mein Mündel,
junges Mädchen
von 17 Jahren, suche von sofort eine Stelle zum erlernen eines Geschäftes. H. Goering,
Hohenstein Ostpr.

Wegen Wirthschaftsänderung wird für eine in allen Zweigen der Landwirthschaft gründlich erfahrene u. hervorragend tüchtige
Wirthschafterin
anderweitige dauernde Stellung in gut geleiteter Wirthschaft gesucht. Dieselbe ist durchaus zuverlässig, von ehrbar. Charakter, heiteren Gemüths u. angenehmem Aeußern u. kann auf's Wärmste empfohlen werden. Gefällige Anfragen mit Gehaltsangabe werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5286 durch den Geselligen erbeten.

Wirthschafterin
vertraut mit allen in ihr Fach schlagenden Betrieben, mit besten Zeugnissen und vorzüglicher Empfehlung, sucht anderweitige Stellung. Meldungen mit Angabe der Engagements-Bedingungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5287 d. d. Geselligen erbet.

Wirth. und Stütze der Hausfr., mit guten Zeugnissen, empfiehlt Frau Czarkowski, Graudenz, Langestr. 8. [5566

5610] Eine tücht., anständige
Kinderfrau
sucht Stellung.
M. Manuschefska,
Rittergut Blonaken p. Tiefensee.

Offene Stellen

Ges. zum 15. November eine gewissenhafte
Kindergärtnerin
aus guter Familie. Offerten nebst Zeugnissen, Gehalts-Ansprüchen und Photographie unter Nr. 5498 an den Geselligen erb.

5147] Eine geprüfte, evangelische, musikalische
Erzieherin
wird zum 1. Januar 1900, für vier Mädchen im Alter von 16 bis 7 Jahren, gesucht. Zeugnisse und Photographie erbittet
Frau Rahm, Woynowo
bei Wilhelmsort, Kr. Bromberg.

4903] Eine erfahrene
Kindergärtnerin
I. Kl. mit Konzession wird von sofort für einfaches Landhaus zu drei Mädchen im Alter von 8 bis 5 Jahren gesucht.
Korn, Gronden,
Post Rheinswein Ostpr.

5052] Suche von sofort für zwei Kinder (Alter ¾ und 2¼ Jahre) eine
Kindergärtnerin
2. Klasse. Kinderliebes Wesen und hervorragende Zeugnisse sind erforderlich.
Reflektanten wollen sich melden unter Einsendung von Gehaltsansprüchen und Zeugnissen bei
Frau v. Horn,
Ortelsburg Ostpreußen.

4647] Suche per 1. Januar eine erfahrene, geprüfte, evang.
Erzieherin
wenn möglich musikalisch, für zwei Mädchen von 13 und 14 u. einen Knaben von 7 Jahren. Gehalt 600 Mark. Bild und Zeugnißabschriften erbeten.
Frau Rittergutsbesitzer Binder, Seehof bei Podrusen Westpr.

5605] Suche von **sofort eine gewandte**
Verkäuferin
und eine tüchtige
Kassirerin
zum 15. November für mein feines Wurst- und Aufschnitt-Geschäft. Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche sind einzusenden.
E. Siegmuntowski,
Danzig, Poggenpfuhl Nr. 10.

5580] Geprüfte
Erzieherin
für Elementar-Unterricht für drei Mädchen, einen Knaben von sofort oder später gesucht. Musik nicht gerade erforderlich. Familienanschluß gewünscht. Auf Wunsch zur Erlernung resp. Vervollkommung in d. bürgerl. Küche, nebenbei Beschäftigung im Kochen 2c. Gehalt 180 bis 240 Mk. Meldungen an Königl. Förster Knoefel, Pait, Post Groß-Krauleiden erbeten.

5487] Zum 15. November suche
ein Kaffee-Fräulein
welches jedoch schon als solches in einem guten Hotel fungirt hat. Meldungen direkt.
J. Küster, Elbing,
Hotel „Königlicher Hof".

4962] Suche für mein feines Fleisch- und Wurstgeschäft zum sofortigen Antritt eine tüchtige, **deutsch** und polnisch sprechende
zweite Verkäuferin,
Angebote mit Zeugnissen an
W. Schweigert, Inowrazlaw.

5357] **Eine tüchtige**
Direktrice
für Putz und
1. Verkäuferin
fürs Kurzwaaren-Geschäft sucht per sogleich
M. Reibach,
Dt.-Eylau.

5429] Für mein Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft eine fertige
Verkäuferin
und ein
Lehrmädchen
per sofort gesucht.
Mendel Rosenbaum's Nachf.
Inhaber: Georg Rychwalski,
Schönlanke a. d. Ostbahn.

5308] Suche vom 11. November für meine Konditorei, Bäckerei und Restauration ein anständig., freundliches
Mädchen
bei freier Station und Familienanschluß. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüche zu richten an
O. Gerlach, Neuteich Wpr.

Fräulein
aus guter Familie, zur Hilfe der Hausfrau bei Kindern v. Pfarrhaus in Danzig gesucht. Zwei Dienstm. im Hause. Offert. mit Lebenslauf, Zeugnissen und Gehaltsanspr. unt. Nr. 4859 an den Geselligen erbeten.

Zu sofort gesucht ein
junges Mädchen
zur Hilfe im Haushalt und Geschäft. Gehalt monatl. 12 Mk.
Offerten unter Nr. 5569 an den Geselligen erbeten.

Zu sofort gesucht eine
ältere Meierin
für Haushalt u. Aushilfe in kl. Meierei. Offerten briefl. unter Nr. 5611 an den Gesellig. erbet.

Tüchtige Köchin
für städtisch. Haushalt auf Gut bei Bromberg gesucht. Anfangsgehalt 180 Mk. Gut Müllershof bei Bromberg. [5601

5586] Ein gebildetes
junges Mädchen
findet sogleich als Verkäuferin eine Stelle. Persönliche Vorstellung Bedingung.
Güssow's Konditorei,
Graudenz.

5609] Anständige, einfache
Frau
zur Wartung eines alten, krank. Herrn von sofort gesucht.
Kassirer A. Hirsch,
Neumark Westpreußen.

5596] Eine tüchtige
Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig, findet von sogleich in meinem Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft dauernde Stellung.
L. Lehmann, Lissewo Wpr.

Lehrfräulein zur Papier- u. Galanteriewaarenbr. b. fr. Stat., Wäsche u. Familienanschl. gesucht. Meldungen christl. Mädchen mit Lebenslauf u. Familienzugehörigkeit u. Nr. 5546 an den Gesellig. erbet. Polnische Spr. erwünscht.

5527] Ges. für 1. Januar evtl. Martini junges
Mädchen
v. Lande, a. achtb. Fam., d. schon gedient hat, mit den Arbt. eines ländl. Haush. vertr. ist (Brodb., Melk. Butt.) d. unt. Leit. d. Hausf. d. Kochen erl. möchte, s. vor k. Arb. scheut, kindl., f. Forsth., 2. Mädchen vorh. Vermittl. erbet. Anerb. u. **M. S. 101** postl. Strasburg Wpr.

Suche zum 1. Januar ein evangelisches, durchaus tüchtiges, bescheidenes
Wirthschaftsfräulein
oder auch ältere,
alleinstehende Frau
aus guter Familie, die kochen kann und in allen Zweigen eines Landhaushalts erfahren ist, für ein Gut bei Inowrazlaw, unter Leitung der Hausfrau.
Offert. unter Nr. 4846 an den Geselligen erbeten.

5576] Suche zum 1. Dezember für mein Destillations-, Kolonialwaaren- und Manufaktur-Geschäft ein tüchtiges, einfaches
junges Mädchen
das polnisch spricht, als Verkäuferin. Vorkenntnisse nicht erforderlich.
J. Loewenstein, Abl.-Liebenau.

5585] Suche von sofort ein junges, der polnischen Sprache mächtiges
Mädchen
als Verkäuferin im Bäckereigeschäft u. Stütze der Hausfrau.
J. Luxenberg,
Inowrazlaw, Kirchenstraße.

Tüchtiges Mädchen
welches kochen kann, für Küche und Hausarbeit gesucht z. 1. Jan. 1900. Gefl. Off. mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen u. Nr. 5300 a. d. Geselligen erb.

752] Ein ordentliches
Mädchen
welches sich vor keiner Arbeit scheut, findet bei hohem Lohn von Martini Stellung bei
F. Penguitt, Stadtkantine,
Riesenburg.

Eine erfahr. Stütze
nicht unter 20 Jahren, welche in der Wirthschaft helfen muß, gleichzeitig im Geschäft behilflich sein muß, wird zum 15. November gesucht. Poln. Sprache erwünscht.
Off. bitte zu senden u. P. F. 100 postl. Ortelsburg. [5507

Per sofort ein nicht zu junges, geb. Mädchen zur Pflege eines klein. Kindes u. Stütze der Hausfrau ges. Familienanschl. Offerten mit Photograph. u. Gehaltsanspr. an
Frau Anna von Trebra,
Stolp i. Pom. [5514

Meierin
gesucht z. Aufsicht beim Melken und zur Kälberaufzucht.
Dom. Ankern p. Pollwitten.

5382] Eine fleißige, einfache
Wirthin
findet unter Leitung der Hausfrau sofort Stellung in Lippau per Skottau Ostpreußen.

5228] Eine tüchtige, jüngere
Wirthin
findet zum 11. November Stellung. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüch. erbittet
Frau M. Fortlage,
Kl.-Gröben b. Kraplau i. Opr.

5488] Suche zu Martini ein tüchtiges
Hotel-Stubenmädchen
welches bereits als solches fungirt hat.
J. Küster, Elbing,
Hotel „Königlicher Hof".

Rittergut Kl.-Malsau bei Dirschau sucht zum 15. 11. ein besseres [5206
Stubenmädchen
für ein Haus mit Wasserheizung. Plätten Bedingung, Schneidern erwünscht. Gehalt 50 Thaler und eigenes Zimmer.

5207] **Eine erfahrene**
Kinderwärterin
findet Stellung. Offerten an
F. Kauffmann,
Pr.-Stargard, Markt 8.

5307] Tüchtige
Kinderfrau
oder erfahrenes **Kindermädchen** zu zwei Kindern unter 2 Jahren zum Mitreisen nach Marburg (Hessen) per sofort gesucht. Lohn 50 Thaler.
Baronin Zedlitz
z. Stangenberg b. Nikolaiken
Westpreußen.

Gesunde Amme
gesucht. [5383
Braumeister Senger,
Graudenz, Schützenstr. 16/17

Fünftes Blatt. **Der Gesellige.** No. 255.

Graudenz, Sonntag] [29. Oktober 1899.

Die Graudenzer Handelskammer

hat beim Bezirks-Eisenbahnrathe die Einlegung eines Tages-Schnellzuges auf der Strecke Insterburg-Jablonowo-Graudenz-Bromberg-Berlin und zurück beantragt und beabsichtigt, in derselben Angelegenheit in Gemeinschaft mit anderen west- und ostpreußischen Interessenten eine Petition an die zuständigen Ministerien und an das Haus der Abgeordneten zu richten. Aus der Denkschrift, die als Begründung dieses Antrages an die interessirten Kreise versandt worden ist, sei Folgendes hervorgehoben:

Zunächst wird die Unzulänglichkeit der Bahn- und Zugverbindungen der im mittleren Theile von Westpreußen belegenen Städte dargethan: Während die Provinz Westpreußen an ihrer Peripherie im Süden und Norden von Vollbahnen berührt wird, muß sie sich in dem inneren Theile, in dem eine Anzahl von Mittel- und Kleinstädten belegen ist und eine rege Thätigkeit sowohl in Landwirthschaft als auch in Industrie und Handel herrscht, mit völlig unzureichenden Nebenbahnen begnügen, die an die Hauptbahnen nur schlechte Anschlüsse haben; besonders bedauerlich ist es, daß der Antrag auf Umwandlung der Weichselstädtebahn in eine Vollbahn, die im Interesse der weiteren Entwickelung der davon durchzogenen Gegenden als unumgänglich nothwendig gelten muß, neuerdings vom Minister der öffentlichen Arbeiten abschlägig beschieden worden ist, wiewohl die Strecke Marienburg-Thorn schon jetzt zu den rentabelsten der ganzen Monarchie gehört. Die Stadt Graudenz hat in den letzten Jahren einen großen kommerziellen Aufschwung genommen. Die Zahl der mit der Bahn angekommenen Güter hat z. B. seit dem Jahre 1893/94 eine Steigerung von mehr als 66 pCt., die der abgegangenen Güter von mehr als 150 pCt., die Zahl der verkauften Fahrkarten von 35 pCt. erfahren und die Summe der staatlich veranlagten Gewerbesteuer ist seit den Jahren 1892/93 von 76800 Mk. auf 132900 Mk. gestiegen; gegenwärtig zählt Graudenz mehr als 32000 Einwohner. Trotzdem ist keine entsprechende Verbesserung der Bahn- und Zugverbindungen erfolgt. Graudenz ist, wie an einem Vergleiche mit einer Reihe anderer Städte dargethan wird, jetzt auf so unzulängliche Zugverbindungen angewiesen, wie keine andere Stadt von gleicher Größe und Bedeutung im ganzen deutschen Reiche.

Was die Verbindung mit Berlin betrifft, heißt es, so verkehrt zwar seit dem 1. Mai d. Js. auf der Strecke Graudenz-Bromberg mit Anschluß von und nach Berlin ein Nacht-Schnellzugspaar, das jedoch keine durchgehenden Wagen führt und weder auf der Hin- noch auf der Rückfahrt in Graudenz Anschlüsse in der Richtung nach Marienwerder und Kornatowo findet, so daß seine Benutzung sehr beschränkt wird. Der andere Zug nach Berlin, der übrigens keine direkte Verbindung bedeutet, durchfährt die 407 Kilometer lange Strecke in $9\frac{1}{2}$ Stunden, während z. B. die Fahrt auf der nur um wenige Killometer kürzeren Strecke Thorn-Berlin bei dreimaliger täglicher Schnellzugsverbindung nur 6, $6\frac{3}{4}$ und 7 Stunden und außerdem bei zweimaliger Personenzugverbindung nur 7 bis 8 Stunden währt. Die Verbindung nach den Städten Danzig, Königsberg, Bromberg, Thorn, sowie ganz besonders nach den im südlichen und östlichen Theile von Ostpreußen belegenen Orten ist sehr umständlich und langwierig. Zu Reisen, die man in allen Theilen Deutschlands an einem Tage hin- und zurückzumachen in der Lage ist, bedarf man hier zweier Tage mit einer Uebernachtung. Für die anderen im Herzen Westpreußens belegenen Städte sind die Verkehrsverhältnisse zum Theil noch ungünstiger. Das geht beispielsweise daraus hervor, daß die Einwohner Marienwerders bei ihren Fahrten nach Berlin anstatt der normalen Route über Graudenz den um 37 km längeren Weg über Marienburg einschlagen müßten, der zwar wesentlich mehr Fahrgeld kostet, jedoch in einer 2 bezw. $2\frac{3}{4}$ Stunden kürzeren Zeit zurückgelegt wird.

In gleicher Weise haben, wie an Beispielen gezeigt wird, die im südlichen und östlichen Theile von Ostpreußen gelegenen Städte über die mangelhaften Zugverbindungen Klage zu führen. Da die Züge auf der Strecke Insterburg-Jablonowo-Bromberg, die sämmtlich Personenzüge sind, im Vergleiche zu denen auf der Strecke Eydtkuhnen-Schneidemühl sehr langsam fahren, so ziehen es selbst die Bewohner von Städten wie Lyck, Ortelsburg u. s. w. trotz des großen Umweges, der z. B. bei Lyck 56 und 86 km beträgt, und der damit verbundenen Opfer an Fahrgeld vielfach vor, bei Reisen nach Berlin ihren Weg über die Strecke Insterburg-Königsberg-Dirschau-Schneidemühl zu nehmen.

Daraus geht aber hervor, so heißt es weiter, daß die Züge auf der Strecke Insterburg-Jablonowo-Bromberg nicht um deswillen weniger frequentirt werden, als die auf der Strecke Eydtkuhnen-Dirschau-Schneidemühl, weil der Verkehr zu gering ist, sondern weil die Fahrt darin zu unbequem und langwierig ist. Bei besserer Zugverbindung und besserer Ausstattung der Züge würde sich der Verkehr unzweifelhaft bedeutend heben, sodaß die Einlegung von Schnellzügen auf dieser Strecke sehr wohl rentiren würde.

Die Unzulänglichkeit der Zugverbindungen verursacht aber nicht nur dem reisenden Publikum große Unbequemlichkeiten, sondern hat auch eine Verlangsamung der Postbestellung zufolge, die die Geschäftsleute erheblich zu schädigen geeignet ist; darüber hinaus aber bedeutet sie für die gesammte wirthschaftliche Entwickelung West- und Ostpreußens eine große Gefahr. Es sei unzweifelhaft, daß die gewerbliche Entwickelung des Ostens, die seit den letzten Jahren einen erfreulichen Anlauf genommen hätte, durch die schlechten Verkehrsverhältnisse auf das schwerste beeinträchtigt werden. Die von höchster Stelle inaugurirten Bestrebungen auf eine gewerbliche Entwickelung des Ostens könnten, wenn nicht die Eisenbahnverwaltung gewillt sei, mit Hand an das Werk zu legen, nicht den gewünschten Erfolg haben.

Die Einlegung eines Tages-Schnellzuges auf der Strecke Insterburg-Jablonowo-Graudenz-Bromberg-Berlin und zurück, der durch die Mitte der Provinzen West- und Ostpreußen gehen und den gesammten Verkehr dieser Gegenden aufnehmen würde, würde dem dargelegten Mißstande zum großen Theile abhelfen. Sie würde für die west- und ostpreußischen Städte zunächst eine weit schnellere Verbindung als bisher nach Berlin schaffen; z. B. würde die Dauer der Fahrt nach Berlin von Insterburg um $3\frac{1}{2}$ Stunden, Allenstein um $2\frac{1}{4}$ Stunden, Osterode und Dt.-Eylau um 2 Stunden, Strasburg um $2\frac{1}{2}$ Stunden, Graudenz um $2\frac{3}{4}$ Stunden ermäßigt werden können. Ferner aber würde dadurch, was von größter Wichtigkeit ist, eine gute und bequemere Verbindung der einzelnen Orte West- und Ostpreußen untereinander erzielt werden.

„Dadurch, daß beide Provinzen, deren einzelne Theile bisher vielfach noch in lockeren wirthschaftlichen Beziehungen zu einander stehen, dem wechselseitigen Verkehre erschlossen werden, scheint uns", so führt die Denkschrift aus, „ein Gedeihen der einzelnen Theile, sowohl hinsichtlich der Landwirthschaft, als auch ganz besonders des Handels und der Industrie am sichersten gewährleistet zu werden. Schon in letzter Zeit haben sich die kommerziellen Beziehungen beider Theile zu einander in erfreulicher Weise entwickelt. So haben wir festgestellt, daß eine Reihe von Graudenzer Firmen, und zwar sowohl Handelsfirmen als auch ganz besonders industrielle Etablissements, mit mehr als 100 der in den genannten Landestheilen belegenen Orten geschäftliche Beziehungen unterhalten. Daß diese Beziehungen sich noch enger knüpfen würden, wenn die Gelegenheit zu einer guten Verbindung gegeben ist, kann wohl keinem Zweifel unterliegen. Aus derartigen geschäftlichen Beziehungen muß sich aber mit Nothwendigkeit ein reger Personenverkehr ergeben, wenn nur einigermaßen ausreichende Bahn- und Zugverbindungen vorhanden sind." Im Interesse beider Provinzen sei daher die Einlegung eines Tages-Schnellzuges auf der Strecke Insterburg-Jablonowo-Graudenz-Bromberg-Berlin und zurück zu erstreben.

Da ein Erfolg nur dann zu erzielen ist, wenn sämmtliche interessirten Kreise unter Hintenansetzung etwaiger persönlicher Wünsche einmüthig zusammenstehen und nachdrücklichst für die gemeinsamen Interessen eintreten, so richtet die Handelskammer zum Schluß an alle interessirten Kreise den dringenden Appell, das dargelegte Projekt und damit zugleich das Wohl der Heimath nach Kräften fördern zu helfen.

Bei der Einschiffung der englischen Truppen in Southampton.

Von Portsmouth aus führt uns der Zug, so berichtet ein ehemaliger preußischer Offizier in der „Frkf. Ztg.", nach Southampton. Der Zug füllt sich nach und nach, je näher wir an Southampton kommen mit Militärs. Hauptsächlich sind es Feldwebel, die offenbar allein nach dem Einschiffungspunkt zu reisen berechtigt sind oder vielleicht vor der Truppe dort eintreffen sollen, um noch gewisse Maßnahmen zu treffen. Auch Eltern und Geschwister abreisender Mannschaften finden sich ein, und aus der sich entspinnenden Unterhaltung höre ich mit nicht gerade freudigen Gefühlen, daß die Einschiffung dem Publikum nicht zugänglich ist. Erst wenn die Transporte aus dem Hafen hinausgeschleppt werden, sollen sich die Thore öffnen. Vertrauensvoll wende ich mich an zwei Feldwebel, um vielleicht durch ihren Rath Eintritt in die Docks zu erlisten. Die beiden nehmen Interesse an einem alten Kameraden einer kontinentalen Armee, sie nehmen auch Interesse an meiner wohlgespickten Cigarrentasche und nach kurzer Unterhaltung ist der Plan fertig. „Sie sehen offiziell genug aus. Wenn Sie dreist auf die absperrenden Polizisten losgehen, wird man Sie für einen Offizier in „Civil" halten und Sie durchlassen!" Gesagt gethan. Mit höchst amtlichem Gesicht folge ich den beiden Feldwebeln, ohne die Polizisten, die etwa sechs an der Zahl den Eingang zur Werft besetzt haben, eines Blickes zu würdigen. Am Eingange angelangt, machen die beiden Feldwebel plötzlich Halt, grüßen mich stramm militärisch, und — respektsvoll öffnet man mir von Seiten der Polizei das Thor. Ein militärischer Gegengruß meinerseits und ich bin in dem verbotenen Heiligthum. In der Ferne sehe ich an den Masten den „Royal George" flattern, eine blaue Flagge mit weißem Quadrat in der Mitte. Schiffe, die diese Flagge tragen, zeigen dadurch an, daß sie für Militärzwecke gechartert sind. Dort müssen also die Transportschiffe sein.

Betrachten wir zunächst die „Nubia." Sie soll die schottischen Garden, ferner ein halbes Bataillon Linieninfanterie und ein Feldlazareth transportiren. Vier breite Brücken führen in den gewaltigen Schiffsrumpf, der haushoch aus dem Wasser ragt. Die Linieninfanterie steht in viergliederigen, lockeren Reihen davor und wartet der Einschiffung. Ein Signal mit der Schiffsdampfpfeife — und es kommt Leben in das Bild. Im Augenblick ist eine Handkette über verschiedene Brücken gebildet und schneller, als man es zu erzählen vermag, sind zunächst die Waffen, dann die Helme von Hand zu Hand weiter gegeben, in dem Schiffe. Unter den Helmen hatten die Soldaten die Feldmützen auf, zum Theil eine Art gestrickter Zipfelmützen, die nicht gerade sehr militärisch aussahen, aber wahrscheinlich sehr zweckdienlich sind. Das Gepäck trägt jeder Mann in einem in seiner Ausdehnung genau bestimmten Sacke, der im Schiff seinen Platz in einem dazu bestimmten Gestell findet. Diese Säcke werden von den Mannschaften in das Schiff genommen, sobald die Waffen verladen sind. Die Offizierspferde gehen über die steilen Brücken in das Schiff, wie wenn sie niemals eine andere Stallung kennen gelernt hätten. Dann folgt die Verschiffung des Feldlazareths. Die rothen Tragbahren sind wohl geeignet, an den Ernst der Situation zu erinnern, aber weder die Truppen, noch das auserwählte Publikum, zumeist aus Verwandten der Offiziere bestehend, nimmt irgend welche Notiz davon. Dann bringt ein Militärzug die Schotten, — prachtvolle Leute von riesenhaftem Aussehen, — und dasselbe Bild, welches wir vorher gesehen haben, wiederholt sich. Alles vollzieht sich ohne Kommando, nur auf die Signale des Schiffes hin. Da ist kein Rufen, kein Kommandiren, kein Schreien übereifriger Unteroffiziere oder junger Offiziere. Und trotzdem klappt alles musterhaft! Keine Minute wird versäumt und trotzdem wird nicht gehastet. Macht ein zu verladender Wagen Schwierigkeit, sofort, ohne daß es eines Winkes bedürfte, sind unzählige hülfreiche Hände da, und in tiefster Stille wird gethan, was nöthig ist. Das Ganze macht einen verblüffenden Eindruck. Meinen Ohren will ich aber kaum trauen, als ich höre, wie ein Adjutant mit den gemeinen Soldaten spricht. Er hat für irgend welche Zwecke vier Mann nöthig. Die kommandirt er nicht etwa — nein, er tritt ruhig an das Bataillon heran und sagt: „Vier Mann, bitte." Fünf treten vor, und er winkt einen zurück und sagt: „Vier ist genug, danke." „Bitte" und „danke" im Verkehr mit den Mannschaften, statt der anderwärts so beliebten Anrufungen aus dem Thierreich! Man sollte es nicht für möglich halten. Das Erstaunlichste aber ist, daß ein ganzes Schiff verladen wird auf diese Weise, daß es schneller verladen wird, als unter einigen Tausend Donnerwettern möglich wäre. Dieser Beweis, daß es auch so geht, hat mir sehr imponirt. Auch auf dem Schiffe selbst scheint man den Leuten vollständig Ruhe zu lassen, denn sie lehnen auf dem Schiffsrand und schauen sich mit Gleichgiltigkeit das Elitepublikum an. Dieses scheint die Gleichgiltigkeit zu theilen, denn kein Wort wird mit den Soldaten gewechselt, kein Zustecken von Liebesgaben ist zu bemerken, nur eine etwas träge Neugier. Gleichgiltiger könnte das Publikum auch nicht aussehen, wenn es sich um einen Manövertransport handelte.

In der Ferne, wo die „Gascon" verladen wird, hört man die Klänge einer Trompete, die patriotische Lieder zum Besten giebt. Es ist ein Straßenmusikus, den man engagirt hat, um Patriotismus anzufachen. Einige schwache Hurrahs, wenn ein Lieblingslied geblasen wurde, lassen fast darauf schließen, daß ihm dies auch gelingt. In der Presse wird der Hornbläser als „fanatischer Patriot" aufgeführt, der sich nicht nehmen läßt, den Soldaten seine Weisen vorzublasen — in Wirklichkeit ist er engagirt und hat vielleicht nicht mehr Patriotismus, als die Randmillionäre. Auch bei ihm besteht, wie bei jenen, der Patriotismus im Geschäftemachen.

Bemerkenswerth für den militärischen Beobachter ist die Uniformirung der Soldaten und die Schutzfarbe, welche man allen Waffen, selbst den Offiziersäbeln, den Feldflaschen und Krimstechern, gegeben hat. Die Farbe ist grünlich-gelb und wird „Khaki" genannt. Ich habe mich davon überzeugt, daß man bereits auf wenige hundert Meter von den von oben bis unten in Khaki Gekleideten nichts mehr sieht, als einen kleinen Theil des Gesichtes, soweit dieses nicht durch den großen Khakihelm auch noch verdeckt ist. Zweifellos wird diese neue Uniform (statt des bisherigen rothen englischen Rockes) den Buren das Zielen sehr erschweren und die englischen Verluste verringern. Rangabzeichen befinden sich auf den Aermeln und sind so angebracht, daß sie nur von der Seite gesehen werden können. Auffällig und unerklärlich ist es, daß die Brodbeutel der Offiziere weiß, statt khakifarbig sind. Dadurch sind die Offiziere wieder unverkennbar gekennzeichnet, denn der weiße Fleck und das weiße Band hebt sich grell von dem gelblichen Untergrunde ab. Vielleicht ist diese Vorschrift, in Verbindung mit der Unvorsichtigkeit der englischen Offiziere daran Schuld, daß die Offiziersverluste bei Glencoe so unverhältnißmäßig hoch waren. Daß man selbst die Geschütze und die Geschützlafetten mit Khakifarbe angestrichen hat, ist äußerst raffinirt.

Verschiedenes.

— **Eine neue Verwendung des Magneten** wurde kürzlich von Professor J. E. Woodland in England praktisch erprobt, als es sich darum handelte, das abgebrochene, in einem Bohrloch stecken gebliebene Ende eines eisernen Bohrgestänges wieder ans Tageslicht zu fördern. Abgebrochene Bohrgestänge haben schon in vielen Fällen zum gänzlichen Verlust der für die Bohrung bis dahin aufgewendeten Arbeit geführt, weil die stecken gebliebenen Theile ein Vorwärtsdringen in demselben Loch unmöglich machen. Große Summen sind bei solchen aufgegebenen Bohrungen schon verloren gegangen. Professor Woodland ließ nun für den vorliegenden Zweck einen Stab aus weichem Eisen von 1 Meter Länge und 30 Millimeter Stärke mit Draht bis auf 100 Millimeter vierfach umwickeln, hing ihn an das vorhandene zu Tage tretende Bohrgestänge und ließ dann durch den Draht einen kräftigen elektrischen Strom kreisen. Mit Hilfe des auf solche Weise hergestellten Elektromagneten konnten die abgebrochenen Stücke des Bohrers aus dem Loch entfernt und die nur auf kurze Zeit unterbrochene Arbeit bald wieder aufgenommen werden.

Briefkasten.

Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Fragen.)

P. P. Wenn der Miether, dem vertragsmäßig die Benutzung der Waschküche zusteht, sich in dem Miethsvertrage nicht ausdrücklich die Mitbenutzung auch des in der Waschküche befindlichen Waschkessels vorbehalten hat, so hat er rechtlich auf die Benutzung dieses keinen Anspruch. Er muß sich daher mit dem Vermiether in Einvernehmen setzen, daß ihm auch die Benutzung des Waschkessels, unter Umständen gegen jedesmalige Vergütung, wie das ja in anderen Fällen häufig zu sein pflegt, gestattet werde.

K. in D. Die Fortpflanzung der Diesteln geschieht durch Samen und durch Wurzeln. Der erstere fliegt meilenweit durch die Luft, dagegen giebt es keinen Schutz. Das einzige, was man thun kann, ist, das Reifen des Samens möglichst dadurch zu verhindern, daß man die Blüthen mit der Sense oder Sichel abschneidet. Aber der fleißigste Landmann kann das Vielfache der von ihm am Reifen verhinderten Samens durch die Luft vom Nachbar erhalten. Im Acker muß man im Frühjahr die jungen Pflanzen möglichst tief mit Messern ausstechen. Starkes Getreide hindert den jungen Aufwuchs. Weitere Auskunft findet man in jedem besseren Lehrbuch der Ackerwirthschaft.

E. G. in S. Womit die Handlung, von der Sie den Wein gekauft haben und die Ihnen nebenbei Gläser, Fässer, Regale, Hähne und Plakate leihweise umsonst geliefert, sich eines Betruges schuldig gemacht hat, wenn diese Leihgegenstände Ihren Voraussetzungen und Erwartungen nicht entsprechen, ist uns unklar. Betrug ist nur dann anzunehmen, wenn Jemand in der Absicht, sich oder einem Dritten einen rechtswidrigen Vermögensvortheil zu verschaffen, das Vermögen eines Andern dadurch schädigt, daß er durch Vorspiegelung falscher oder durch Entstellung oder Unterdrückung wahrer Thatsachen einen Irrthum erregt oder unterhält. Wollen Sie die Leihgegenstände nicht benutzen, dann lassen Sie sie unbenutzt liegen oder senden Sie diese der Handlung als Ihren Zwecken nicht entsprechend zurück. Dagegen können Sie deswegen nicht auch den erhaltenen Wein jener zur Verfügung stellen. Dieses würde nur dann geschehen können, wenn der Wein der Bestellung bezw. der Probe nicht entspricht.

II. Die Ihnen gewordene Antwort der Staatsanwaltschaft ist durchaus sachgemäß und richtig. Das Arztattest, welches Sie allein beschafft haben, um Ihre Mutter von der Reise zur Zeugenvernehmung zu befreien, ist lediglich im Interesse dieser auf Ihren Antrag ausgefertigt, hat also mit der Sache, in der die Zeugenvernehmung erfolgen sollte, nichts zu thun und kann deshalb auch nicht als eine in jener Sache entstandene Kostenauslage berücksichtigt werden, sondern ist lediglich von Ihnen zu bezahlen.

G. G. 1) Bei dem Landgericht in Stargard in Pommern sind als Rechtsanwälte zugelassen: die Rechtsanwälte Bandolf, Dr. Koite, Falk, Meyer, Moses, Reimer, Soenderop, Sommer und de Witt. 2) Da Ihre Ehefrau in keinem Dienstverhältnisse zu dem Gutsherrn gestanden hatte, vielmehr Sie sich diesem gegenüber lediglich vertragsmäßig verpflichtet haben, daß Ihre Frau in der Molkerei thätig sein werde, da ferner nicht nachgewiesen ist, daß diese Dienstleistung Schuld an der schweren Entbindung Ihrer Ehefrau war, auch hinsichtlich dieser der Gutsherrschaft auch nicht das geringste Versehen zur Last gelegt werden kann, so kann dieser auch nicht das durch die Zuziehung eines Arztes zur Entbindung verwirkte Arztlohn zufallen. Mit Recht ist Ihnen dasselbe daher in Rechnung gestellt und Ihnen von dem Gehalt in Abzug gebracht.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Brunnen- und Pumpenbau:
Eiserne Tiefbohrbrunnen
Cementrohr-Brunnen
Wasserleitungen
fertigen [8700
Schröter & Co.
Briesen Wpr.

Dank!

Jetzt 59 Jahre alt, bekam ich vor 13 Jahren nach Schreck und Aufregung ein heftiges Magenleiden; **Druck** vor dem Magen, Kältegefühl, Luftaufstoßen, zuwei en auch saures, **Angstgefühl**, Wasserzusammenlaufen i. Munde, **Wühlen** und Drehen im Leibe, stetes Frieren — das waren die haupts. Erscheinungen, die ich während der lang n Zeit trotz vieler Mittel nicht los wurde. Nach Influenza wurde das Uebel zeitweise noch verschlimmert. Durch Empfehlung veranlaßt, wandte ich mich an Herrn **G. Fuchs, Berlin, jetzt Kronenstraße 641.** Mit einfachster, schriftlicher Behandlung wurde ich von meinem Leiden befreit, kann meiner Thätigkeit als Landmann wieder nachgehen, kann wieder mit meiner Familie essen, was ich während meines Leidens nie konnte und fühle mich wie neugebor n. Für das Gute, was Herr Fuchs an mir gethan hat, spreche ich meinen Dank aus und bleibe ihm stets dankbar. [5549
Martin Hagen,
Zachow b. Zehden.

3118] Zur Herbstpflanz. einige
1000 Obstbäume
all. Gattung. und Form. sowie große Posten
Allee- u. Zierbäume, Sträucher, Beerenobst, Rosen
und alle anderen Pflanzen preiswerth abzugeben. **Alles abgehärtet, da im rauhen Riesengebirge gezogen.** Preisverzeichniß gratis.
Botanischer Garten Hirschberg i. Riesengeb.



THEE-SPAR-DOSE

Zu haben bei: in **Graudenz:** Gustav Wiese, Alexander Loerke, R. Burandt, Fritz Kyser, Richard Roehl, Paul Schirmacher (Nachf. Becker), Lindner & Co. Nachf., in **Culmsee:** W. Kwiecinski, Drogerie. [5530



Apotheker E. Hammerschmidt's
Rattenwürste
mit Witterung.
D. R.-P. 952 7,
anerkannt bestes Massenvertilgungsmittel der Welt. Für Hausthiere nicht giftig. **Nur echt mit Namenszug bei: Fritz Kyser, Drog., Herm. Schauffler, Drog., Paul Schirmacher,** Drog., Apotheker **H. Richter, F. Pehlauer,** Victoria-Drog., **Graudenz, W. Kwiecinski, Culmsee, Alf. Rutkowski, Dirschau. Adler-Apotheke, Pelplin, Fr. Gnodt, F. Schauffler, Marienwerder, P. Stiebohr, Soldau, L. Raczkowski, Tuchel.** [5550

Herr F. Laubenbach i. Hofheim bei Worms schreibt: Die Rattenwürste D. R.-Patent sind ein Radicalmittel, ich habe 22 todte Ratten gefunden.

Billige Lektüre!!
Letzte Jahrgänge
von: Leipz. Illustr. Zeit., Chronik der Zeit, Grenzboten, Westermannsche Monatshefte, Fels z. Meer, Münch. humor. Blätter, London News, Graphic, **à 3 Mk.**, Land u. Meer, Buch für Alle, Gartenlaube, Gute Stunde, Universum, Illust. Welt, Fliegende Blätter, **à 2 Mk.**, Daheim, Romanbiblioth., Berl. Illust. Zeitg., Das neue Blatt, Dies Blatt geh. d. Hausfrau, Heitere Welt, per Jahrgang kompl. **à 1,50 Mk.**
Germania, Berlin, Besselstr. 26.

In wenigen Tagen Ziehung der Grossen Verloosung zu Baden-Baden! [3529
Loos 1 Mark. Haupttreffer **30,000** Mark insgesammt **2000** Gewinne. Werth. Zu haben in allen Lotteriegeschäften u. in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. **LOOS 1 Mark**
Loose à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) vers. **A. Molling, Hannover.**

Hotel „Königlicher Hof", Elbing.
5486] Dem hochgeehrten reisenden Publikum zeige hierdurch ganz ergebenst an, daß ich Anfangs d. Mts. das hiesige **Hotel „Königlicher Hof"** käuflich erworben habe und stets bemüht sein werde, das gute Renommée dieses Hauses zu erhalten.
J. Küster, Hoflieferant, **Elbing.**

Mit Rücksicht auf die verspätete Rübenernte findet die **Aufnahme neuer Schüler bis zum 1. November d. Js.** statt.
Die landwirth. Winterschule zu Inowrazlaw.
Kirscht. [4672

Baar-Einlagen
nimmt an [9151
Isaac Belgard, Graudenz.

Hypotheken-Kapitalien
offerirt bei **höchster Beleihungsgrenze** und **zeitgemäßem Zinsfuße** [2427
Paul Bertling, Danzig, 50 Brodbänkengasse 50.

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft
Berlin, Unter den Linden 34. [1136
Gesammt-Darlehnsbestand Ende 1898: rund 545 000 000 Mark.

Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erststellige hypothekarische, seitens der Gesellschaft unkündbare Amortisations-Darlehne auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werthe von mindestens 2500 Mk. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft einreichen. **Eine Provision ist an die Agenten nicht zu zahlen.** An Prüfungsgebühren und Taxkosten sind **zusammen** 2 vom Tausend der beantragten Darlehnssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mark, zu entrichten.

Neue Winter-Anzug-Stoffe, Winter-Ueberzieher-Stoffe, Winter-Jaquett-Lodenstoffe, Pelzbezug-Stoffe.
Größte Auswahl, beste Qualitäten, unerreicht billige Preise. [4335
Etablissement
A. Volkmer, Kauf- u. Versand-Haus, **Frankenstein, Schlesien.**
Reichhaltige Muster-Kollektionen und Waaren im Werthe von 20 Mark an franko. Hauptpreislisten umsonst und portofrei.

Selbstspanner und Hahn-Dreiläufer
Doppelflinten, Büchsflinten, einläuf. Büchsen
Doppelbüchsen, Doppelbüchsen-Dreiläufer
Repetirbüchsen, Teschings, Revolver
liefert in bester Ausführung, fein im Schuß zu **billigsten Preisen.** [5545
Simson & Co.,
Suhl i. Thr. Nr. 29.
Man verlange illustrirte Preisliste Nr. 19 gratis und franko.

Reinwollene, doppelbreite
Loden- u. Cheviotstoffe
in ächten Naturfarben zu Anzügen, Kaisermänteln &c., sowie
halbwollene Kleiderstoffe
versendet direkt an Private
Hermann Döring, Bartenstein Ostpreussen,
Wollgarnspinnerei und Weberei. [6835
Aufträge von Mk. 20.— an portofrei.

Neu! Bitte ausschneiden. Neu!



Gegen Einsendg. v. nur **Mk. 3** oder Nachn. v. **Mk 3,20** versende ich franco einen neu construirten **photographischen Taschen-Apparat** mit Zubehör als: Platt., Copirpapier, Entwickler, Fixirer, &c. nebst Anleit. u. Probebild. — **Jeder kann** ohne Vorkenntn. sofort wirklich gute Bilder damit herstellen. [5446
Praktischer Apparat für Schüler! Schönes Weihnachtsgeschenk!
Versandt-Geschäft C. Schwarze, Hamburg, Neustraße 48.
Wiederverkäufer werden überall gesucht.

Taschen-Druckerei
„Gloria" [3817
enthält 58 Typen, Farbkissen u. Zubehör für nur 1,00. Nr. 2 mit 80 Typen 1,50. Nr. 3 mit 116 Typen 2,00. **Alle Stempel-Utensilien u. Typen-Druckereien &c.** zu Original-Preisen.
Moritz Maschke, Graudenz.

Musikinstrumente
aller Art [8488
aus erster Hand
von
Hermann Oscar Otto
Markneukirchen 350.
Größte Auswahl.
Groß. prachtv. ill. Hauptkat. fr.

Geflügel-Fussringe
in 4 verschied. Farben, od. Buchstab. laufend. Nr. u. Jahreszahl, für Hühner &c. à 3, 4 u. 6 Pfg., f. Tauben u. Kanarien &c. à 2, 3 u. 4 Pfg. p. Stück.
H. Drd. Becker, Iserlohn.

Große Pferdedecken
wie **Arbeiterschlafdecken** à 1,75 Mk. Versandt gegen Nachnahme.
5257] **S. David, Thorn.**

Deutscher Anker
Pensions- und Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin.
Begründet von ersten Deutschen Finanz-Instituten und staatlich konzessionirt.
Grundkapital: 8 Millionen Mark.
Lebensversicherung unter liberalsten Bedingungen.
Reisen und Aufenthalte in allen Ländern der Erde frei.
Freier Berufswechsel. Kostenlose Kriegsversicherung. Gebührenfreie Policen-Ausfertigung.
Nach dreijährigem Bestand der Policen volle Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit.
Invaliditätsversicherung. Pensionsversicherung
mit und ohne Prämien-Rückgewähr [3133
für einzelne Personen sowie für Beamte von Kommunen, Fabriken und Werken.
Nähere Auskunft ertheilen die **Direktion der Gesellschaft** und deren **Vertreter.**

Für nur 2,50 Mark
vers. ich einen gutgehd. Wecker mit nachtleucht. Zifferblatt. — **Neuheit! Nur 4,50 Mk.** kost. ein eleg. ausgestatt., patentamtl. geschützt. Kronenwecker mit nachtleucht. Zifferbl., **sehr laut u. lange weckend! Nur 5,50 M.** kost. eine gutgeh., elegant. Nickel-Cyl.-Rem.-Uhr, 30 Std. gehend, Schweizerfabrikat. **Nur 8,30 M.** kost. eine echt silb. Cyl.-Rem. mit dopp. Goldrand, genau regulirt u. abgezog., **2jähr. schriftliche Garantie.** Wer wirkl. viel Geld b. Einkauf solid. Waaren sparen will, versäume nicht, mein neuest. reich illustr. Pracht-Katalog üb. sämmtl. Uhren, Ketten, Gold- u. Silberwaar. grat. u. franko zu verlangen. **Uhrmacher und Wiederverkäufer verlangen Engros-Katalog.**
Hugo Pincus.
Schweizeruhrenfabrikate, Hannover 14.
Ueber 1000 Wecker in kurzer Zeit verkauft. [1295

Feiner kräftiger
Grog-Rum
1 Literflasche **1,00 Mk.**
Cognac
1 Literflasche **1,50 Mk.**
für Wiederverkäufer und Consumenten bei Entnahme von **10 Liter** incl. Korbflasche franco jeder Bahnstation [3129
ohne Preiserhöhung.
W. Machwitz
Erstes Danziger Consum-Geschäft
(Gegründet 1883)
Danzig und **Langfuhr.**

Versand v. 9 Pfd. unt. Nachn.		
f. Cervel twurst	à Pfd.	0,90
„ Salamiwurst	„ „	0,90
„ Leberwurst	„ „	0,85
„ Landleberwurst	„ „	0,80
„ Braunschw. Ld.-Blutw.		0.65
Wiener Würstchen	à Paar	0,09

H. Drescher,
Berlin, Mittenwalderstr. 49.

Graudenzer
Delikatess-Sauerkohl
fein und langschnittig, vorzüglich im Geschmack, empfiehlt en gros & en detail billigst
die Sauerkohl-Fabrik
von [4138
G. A. Marquardt, Graudenz.
Hunderte von Anerkennungs-Schreiben.

Gesetzlich gestattet!
Nächste Ziehung 1. November.
Jährlich 12 Gewinnziehungen mit abwechselnd. Haupttreffer in **Mk. 165000, 75000, 45000, 30000, 25000** &c., **jedes Loos ein Treffer,** bietet die aus 100 Mitgliedern bestehende Serienloosgesellschaft. **Monatl. Beitrag Mk. 3** pro Antheil und Ziehung. [3394
Louis Schmidt in Kassel, Hohenzollernstraße 100.

Jeder sein eigener Barbier!



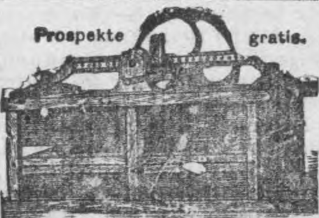
8 Tage z. Probe. Versuchen Sie meinen berühmten **Rasir-Apparat Non plus ultra,** es wird Sie nicht gereuen. Derselbe kostet i. eleganter Blechbüchse fertig z. Gebr. **3 Mk.**
Gustav Linder Jr.,
1800] **Ohligs-Solingen.**
Neuer Pracht-Katal. umsonst.

Försterkreide
blau, 8 mm stark, 95 mm lang, per Groß 3,60. Dieselbe 10 mm stark, Groß 5,50, alle anderen Farben u. Qual. für nasse und trockene Hölzer, sowie unverlöschbare **Kreide,** nur auf nassem Holze zu gebrauchen, empfiehlt zu Engros-Preisen (Muster grat.)
Moritz Maschke,
Graudenz. [258

Zahnschmerz
hohler Zähne beseitigt sicher sofort **Kropp's Zahnwatte** (20% Carvacrolwatte) à Fl. 50 Pf. nur echt in den **Drogerien Fritz Kyser und Herm. Schauffler, Graudenz, Altestr. 7.**

---

80 Kutschwagen
neue, speziell gebr. herrsch. Land., Phaëtons, Koupés, Kutschir-, Jagd- u. Ponnywagen, Dogcarts, beit. Berl. Firm. u. Geschirre. [5994
Berlin, Luisenstr. 21., Hoffschulte.



Spezialität: **Drehrollen.**
L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.



Kuhn's Nußöl dunkelt graue u. rothe Haare, 50 u. 100. Echt nur von **Frz. Kuhn,** Kronenparf., **Nürnberg.** Hier bei **Paul Schirmacher,** Drogerie zum roten Kreuz.
5971]



Militärgewehre
Syst. Mauser Mk. 11, Militärgewehre f. Scheibenschieß. Mk. 15. Jagdgewehre, Scheibenbüchsen u. Schußwaffen j. Art sehr preisw. Preisl. gratis. [8275
Wilh. Peting, Hoflieferant, **Gewehrf., Berlin II, 19.**

5- bis 6000 m
Gleis
für Holzschwellen,
1000 m Gleis
auf Stahlschwellen,
Kipplowries und Holztransportwagen
in gebrauchtem Zustande, auch in kleiner. Posten, billig abzugeben. Offerten unter Nr. 5516 an den Geselligen erbeten.

5205] **Trockenes**
Kloben-Fichtenholz
ab Bissakrug bei Strasburg Westpr. offerirt **M. Ordo.**

1000 Ctr. Prf. Märcker u. 600 Ctr. blaue Riesen
zu 1,70 Mk. pr. Ctr. Bahngew. fr. Pischnitz giebt ab [5421
Kl.-Semlin pr. Pr.-Stargard



3135] Bei Bedarf von **Musik-Instrumenten** u. **Saiten** empf. es sich, auch die Preisliste von
A. Osmanek,
Markneukirchen i. S.,
kostenlos senden zu lassen.

9½ Pfund
beste reine Oderbruch-
Gänsefedern
mit sämmtl. Dannen, versend. incl. Verpackung geg. Nachn. für
13 Mark 75 Pf. [4539
G. Ernst, Zechin (Oderbr.)
Nichtgefallende nehme zurück.

9-augen
in feinster Marinade, per Schock 5 bis 6 Mk., je nach Größe, versendet [5477
Alex. Heilmann Nachf., Danzig.

Prima neues Pflaumen-Mus
offerirt mit 16 Mk. per Centner incl. ab Magdeburg gegen Nachnahme, bei Posten billiger.
Wilhelm Klaus,
Musfabrik, Magdeburg N.,
Alexanderstraße 20. [237

Obstweine
Apfelwein, Johannisbeerwein Heidelbeerwein, Apfelsekt, mit **ersten Preisen** ausgezeichnet, empfiehlt **Kelterei Linde Wpr.**
Dr. J. Schlimann.

Mauerziegel
best. Qualität, offerirt billigst
Thorner Ziegelei-Vereinigung, G. m. b. H., Thorn.

Echt russische
Juchtenschäfte,
in Läng. cm 50, 55, 60, 65, 70, 80, 90
p. Paar Mk. 7.50, 8.50, 9, 10, 11, 13, 15
wasserdicht, offerirt [9734
A. Lesser, Soldau Ostpr.,
Juchtenversandgeschäft.

Kohlen, Holz, Brikets, Häcksel,
einzeln, fuhren- u. waggonweise billigst. Albert Westphal
48_6] vorm. Ferd. Klose, Graudenz, Grabenstraße 4.

Bester Schutz
gegen
nasse Füße.
Wie alljährlich, versende auch jetzt wieder
echte russ. Juchtenschäfte.
Qual. I, ff. à 10,50 Mark, Qual I à 9,25 Mark p. Paar, franko gegen Nachnahme. [3260
Emil Jacob, Lessen Westpr.

3584] **Prima**
Sauerkohl
in Oxhoft u. ausgewogen, offerirt
F. Ermisch, Graudenz.



C. G. Schuster jun.
(Carl Gottlob Schuster) Geg. 1824
(Gen. adress.) **Markneukirchen 94.**
Direkter Versand. Vorzüglichste u. billigste Bedienung. Kataloge gr.

Preislisten m. Abbildungen
versendet gratis d. **Bandagen- u. hygienische Waaren-Fabrik**
J. Kantorowicz,
Berlin C., Rosenthalerstr. 10.

Der Selbstschutz
10 Aufl. Rathgeber in sämmtl. **Geschlechtsleiden,** bes. auch **Schwächezuständen,** spec. Folgen jugendl. Verirrungen. **Pollut,** Verf. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D. zu **Frankfurt a. M. 10,** Zeil 74 II für **Mk. 1,20 franco,** auch in Briefmarken.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 36 Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freizusendung für 1 M. i. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.